

Bakkalaureats- und Magisterstudien der Informatik

gemäß Beschluss der Studienkommission Informatik,
Standort Wien, vom 6. September 2001,

nicht untersagt durch das Bundesministerium
für Bildung, Wissenschaft und Kultur
am 12. September 2001 (GZ 52.351/91-VII/D/2/2001),

geändert durch Beschluss der Studienkommission Informatik,
Standort Wien, vom 26. Juni 2002,

nicht untersagt durch das Bundesministerium
für Bildung, Wissenschaft und Kultur
am 27. Juni 2002 (GZ 52.351/68-VII/D/2/2002).

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
I. Bakkalaureatsstudien	8
1. Allgemeine Regelungen	9
1.1. Aufbau des Studiums	9
1.2. Studieneingangsphase	9
1.3. Wahllehrveranstaltungskatalog „Soft Skills & Gender Studies“	10
1.4. Freie Wahlfächer	10
1.5. ECTS Punkte	10
1.6. Semestereinteilung	11
1.7. Prüfungsordnung	11
2. Data Engineering & Statistics	12
2.1. Das Fachgebiet „Data Engineering & Statistics“	12
2.2. International und national vergleichbare Studien	12
2.3. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	12
2.4. Prüfungsfächer	13
2.5. Semestereinteilung	15
3. Medieninformatik	17
3.1. Das Fachgebiet „Medieninformatik“	17
3.2. International und national vergleichbare Studien	17
3.3. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	18
3.4. Prüfungsfächer	19
3.4.1. Allgemeine Prüfungsfächer	19
3.4.2. Schwerpunkt „Design“	20
3.4.3. Schwerpunkt „Computergraphik und Bildverarbeitung“	21
3.5. Semestereinteilung	22
4. Medizinische Informatik	25
4.1. Das Fachgebiet „Medizinische Informatik“	25
4.2. International und national vergleichbare Studien	26
4.3. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	26
4.4. Prüfungsfächer	27

4.5. Semestereinteilung	28
5. Software & Information Engineering	30
5.1. Das Fachgebiet „Software & Information Engineering“	30
5.2. International und national vergleichbare Studien	30
5.3. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	30
5.4. Prüfungsfächer	31
5.4.1. Allgemeine Prüfungsfächer	31
5.4.2. Schwerpunkt „Software Engineering“	32
5.4.3. Schwerpunkt „Information Engineering“	33
5.5. Semestereinteilung	34
6. Technische Informatik	37
6.1. Das Fachgebiet „Technische Informatik“	37
6.2. International und national vergleichbare Studien	37
6.3. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	38
6.4. Prüfungsfächer	38
6.5. Semestereinteilung	41
II. Magisterstudien	43
7. Allgemeine Regelungen	44
7.1. Prüfungsfächer	44
7.2. Prüfungsordnung	45
8. Computational Intelligence	46
8.1. Präambel	46
8.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	47
8.3. Studienvoraussetzungen	47
8.4. Prüfungsfächer	47
8.5. ECTS Punkte	48
8.6. Lehrveranstaltungskatalog	48
9. Computergraphik & Digitale Bildverarbeitung	52
9.1. Präambel	52
9.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	52
9.3. Studienvoraussetzungen	53
9.4. Prüfungsfächer	53
9.5. ECTS Punkte	54
9.6. Lehrveranstaltungskatalog	54
10. Information & Knowledge Management	56
10.1. Präambel	56
10.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	56

10.3. Studienvoraussetzungen	57
10.4. Prüfungsfächer	57
10.5. ECTS Punkte	57
10.6. Lehrveranstaltungskatalog	58
11. Intelligente Systeme	61
11.1. Präambel	61
11.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	61
11.3. Studienvoraussetzungen	62
11.4. Prüfungsfächer	62
11.5. ECTS Punkte	63
11.6. Lehrveranstaltungskatalog	63
12. Medieninformatik	65
12.1. Präambel	65
12.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	66
12.3. Studienvoraussetzungen	67
12.4. Prüfungsfächer	67
12.5. ECTS Punkte	67
12.6. Lehrveranstaltungskatalog	68
13. Medizinische Informatik	71
13.1. Präambel	71
13.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	71
13.3. Studienvoraussetzungen	72
13.4. Prüfungsfächer	72
13.5. ECTS Punkte	73
13.6. Lehrveranstaltungskatalog	73
14. Software Engineering & Internet Computing	76
14.1. Präambel	76
14.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	77
14.3. Studienvoraussetzungen	77
14.4. Prüfungsfächer	77
14.5. ECTS Punkte	78
14.6. Lehrveranstaltungskatalog	78
15. Technische Informatik	82
15.1. Präambel	82
15.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	84
15.3. Studienvoraussetzungen	84
15.4. Prüfungsfächer	84
15.5. ECTS Punkte	85
15.6. Lehrveranstaltungskatalog	85

16. Wirtschaftsingenieurwesen Informatik	88
16.1. Präambel	88
16.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen	88
16.3. Studienvoraussetzungen	88
16.4. Prüfungsfächer	88
16.5. ECTS Punkte	89
16.6. Lehrveranstaltungskatalog	90
III. Anhänge	96
A. Beschreibung der Lehrveranstaltungen	97
B. Verwendete Abkürzungen	179
B.1. Lehrveranstaltungsarten	179
B.2. Studienkennungen	180
C. Zusätzliche Bestimmungen	182
C.1. Teilungszahlen bei Lehrveranstaltungen	182
C.2. Inkrafttreten der Studienpläne	182
C.3. Übergangsbestimmungen für Studierende	183

Vorwort

Die rasante Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie hat in den letzten Jahren zu einem enormen Bedarf an universitär gut ausgebildeten Arbeitskräften in verschiedensten Bereichen der Wirtschaft, speziell im Raum der EU, geführt. Die Studienkommission Informatik am Standort Wien reagiert auf den akuten Bedarf insbesondere an universitär ausgebildeten Informatikfachkräften durch eine Umstellung des Diplomstudiums Informatik auf dreijährige Bakkalaureatsstudien und darauf aufbauende zweijährige Magisterstudien. Diese Gliederung entspricht auch dem Geist der Bologna-Erklärung, in welcher der Wille zu einer derartigen EU-weiten Entwicklung der Studienpläne bekundet wurde. Kürzere Normstudienzeiten erhöhen die Attraktivität der Studien für MaturantInnen und senken die Rate der StudienabbrecherInnen.

Die Ausbildungsqualität der AbsolventInnen der zukünftigen Magisterstudien wird jener der AbsolventInnen des bisherigen Diplomstudiums entsprechen; die noch besseren Möglichkeiten zur Spezialisierung sowie die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten der Bakkalaureatsstudien auch aus anderen Studien mit den angebotenen Magisterstudien der Informatik orientieren sich an den stets wachsenden Anforderungen der Wirtschaft an flexiblen, interdisziplinär ausgebildeten AkademikerInnen.

Die Bakkalaureatsstudien

- Data Engineering & Statistics
- Medieninformatik
- Medizinische Informatik
- Software & Information Engineering
- Technische Informatik

vermitteln eine fundierte Grundlagenausbildung mit Schwerpunktsetzungen, die sowohl den klassischen Bereichen der Informatik (Software & Information Engineering, Technische Informatik) als auch den aktuellen Tendenzen (Data Engineering & Statistics, Medieninformatik, Medizinische Informatik) Rechnung trägt.

Die Magisterstudien

- Computational Intelligence
- Computergraphik & Digitale Bildverarbeitung

- Information & Knowledge Management
- Intelligente Systeme
- Medieninformatik
- Medizinische Informatik
- Software Engineering & Internet Computing
- Technische Informatik
- Wirtschaftsingenieurwesen Informatik

führen zu einer Vertiefung und Spezialisierung in relevanten Gebieten der Informatik. Die AbsolventInnen sind sowohl für höhere Positionen in der Wirtschaft als auch für weiterführende Forschungsaufgaben hoch qualifiziert. Die weit gefassten Zulassungsbedingungen erhöhen die Möglichkeiten, in verschiedenen Anwendungsgebieten Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Das Spektrum reicht von der Möglichkeit für ElektrotechnikerInnen, das Magisterstudium der Technischen Informatik zu absolvieren, bis hin zum Angebot des Magisterstudiums Wirtschaftsingenieurwesen Informatik für AbsolventInnen von Ingenieurfächern; überdies stehen alle Magisterstudien für AbsolventInnen des Studiums der Wirtschaftsinformatik offen.

Teil I.

Bakkalaureatsstudien

1. Allgemeine Regelungen

1.1. Aufbau des Studiums

Das Bakkalaureatsstudium dauert sechs Semester und umfasst 130 Semesterstunden.

Grundstudium

Die ersten beiden Semester sind für alle fünf Bakkalaureatsstudien identisch und bilden zusammen das *Grundstudium*. Es bietet eine Einführung in die Grundlagen der Informatik und dient als Orientierungsphase für die Studierenden. Die Entscheidung über die weitere Spezialisierung muss erst danach getroffen werden.

1. Semester (18.0 Sst)

- 5.0 AU Einführung in das Programmieren
- 2.0 PS Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- 4.0 VU Grundzüge der Informatik
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 1
- 4.0 VO Mathematik 1
- 1.0 UE Mathematik 1

2. Semester (22.0 Sst)

- 3.0 VO Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 2.0 UE Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 2.0 VU Datenmodellierung
- 4.0 VU Einführung in die Technische Informatik
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 2
- 2.0 VO Mathematik 2
- 1.0 UE Mathematik 2
- 2.0 VU Projektmanagement
- 4.0 VU Theoretische Informatik 1

1.2. Studieneingangsphase

Die Studieneingangsphase beinhaltet alle Lehrveranstaltungen des ersten Semesters.

1.3. Wahllehrveranstaltungskatalog „Soft Skills & Gender Studies“

In jedem Bakkalaureatsstudium sind 2 Semesterstunden an Wahllehrveranstaltungen aus folgendem Katalog zu wählen.

- 2.0 VO Allgemeine Soziologie
- 1.0 VO Arbeitssoziologie und Organisationspsychologie
- 1.0 UE Arbeitssoziologie und Organisationspsychologie
- 2.0 SE Didaktik in der Informatik
- 2.0 VO Einführung in die feministische Technologieforschung
- 2.0 VO Einführung in die Wissenschaftstheorie 1
- 2.0 VO Einführung in Technik und Gesellschaft
- 2.0 AG Folgenabschätzung von Informationstechnologien
- 2.0 VO Frauen in Naturwissenschaft und Technik
- 2.0 VO Frauen und Technikkultur – Feministische Ansätze im Cyberspace
- 2.0 VO Frauenperspektiven in der Informatik
- 2.0 VO Geschlechterkonzeptionen in den Naturwissenschaften
- 2.0 AG Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Informatik
- 2.0 SE Kommunikation und Rhetorik
- 2.0 VU Kooperatives Arbeiten
- 2.0 SE Rhetorik, Körpersprache, Argumentationstrategien
- 2.0 VO Teamführung
- 2.0 VO Technical English I
- 2.0 VO Technical English II
- 2.0 VO Techniksoziologie und Technikpsychologie
- 2.0 VO Techno-Feminismus: Eine neue Chance?
- 2.0 VO Theorie und Praxis der Gruppenarbeit
- 2.0 VO Vertrags- und Haftungsrecht für Ingenieure

1.4. Freie Wahlfächer

In jedem Bakkalaureatsstudium sind freie Wahlfächer im Ausmaß von 13 Semesterstunden zu absolvieren. Diese können gemäß UniStg frei aus den Lehrveranstaltungen aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten ausgewählt werden.

1.5. ECTS Punkte

Die Zuordnung von ECTS (European Credit Transfer System) Punkten zu Lehrveranstaltungen ist einheitlich für alle Bakkalaureatsstudien in folgender Weise geregelt (Sst ... Semesterstunden).

	Sst	Ects
Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)	10.0	12.5
Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)	3.0	5.0
Pflichtlehrveranstaltungen und Gebundene Wahllehrveranstaltungen (1.0 Sst = 1.5 Ects)	104.0	156.0
Freie Wahlfächer (1.0 Sst = 0.5 Ects)	13.0	6.5
Gesamtes Bakkalaureatsstudium	130.0	180.0

1.6. Semestereinteilung

Die in den einzelnen Bakkalaureatsstudien vorgeschlagene Zuordnung der Pflicht- und Basislehrveranstaltungen zu Semestern ist eine Empfehlung an die Studierenden und Lehrenden. Sie berücksichtigt sowohl inhaltliche Zusammenhänge als auch Abhängigkeiten, die sich aus Überschneidungen mit anderen Studien ergeben.

1.7. Prüfungsordnung

Beurteilung von Lehrveranstaltungen

Die Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt auf einer fünfstufigen Notenskala: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), genügend (4), nicht genügend (5). Alle Lehrveranstaltungen mit Ausnahme jener vom Typ VO (Vorlesung) haben prüfungsimmanenten Charakter. Die Beurteilung von Lehrveranstaltungen erfolgt durch Lehrveranstaltungsprüfungen. Die Art der Prüfung und die Festlegung der Prüfungsmethode bleibt im Rahmen der vom UniStG 1997 in der derzeit gültigen Fassung vorgegebenen Richtlinien den LehrveranstaltungsleiterInnen überlassen und ist vor Beginn der Lehrveranstaltung bekanntzugeben.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtbeurteilung eines Bakkalaureatsstudiums ergibt sich aus den Beurteilungen der im jeweiligen Studienplan angeführten Prüfungsfächer. Die einem Prüfungsfach angehörenden Lehrveranstaltungen sind in Form von einzelnen Lehrveranstaltungsprüfungen zu absolvieren. Die Gesamtnote eines Prüfungsfaches ergibt sich als Mittel über die Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen gewichtet mit der Anzahl der Semesterstunden. Wurde die Prüfung über eine Lehrveranstaltung gemäß § 59 UniStG anerkannt, so gilt in jedem Fall die in diesem Studienplan festgelegte Semesterstundenanzahl.

Die Gesamtbeurteilung hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Prüfungsfach positiv beurteilt wurde, andernfalls hat sie „nicht bestanden“ zu lauten. Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu lauten, wenn in keinem Prüfungsfach eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der Prüfungsfächer die Beurteilung „sehr gut“ erteilt wurde.

2. Data Engineering & Statistics

2.1. Das Fachgebiet „Data Engineering & Statistics“

Data Engineering ist die Disziplin der Erstellung, Aufbereitung, Verarbeitung und Präsentation von Daten aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft unter bestmöglichem Computereinsatz. *Statistics* ist die Theorie und Praxis der Erfassung und Analyse von Daten unter Berücksichtigung der unvermeidlichen Unschärfe, die durch zufällige Schwankungen und Fehler verursacht wird.

Data Engineering & Statistics stellt die ideale Kombination der Gebiete *Data Engineering*, d.h. dem ausgebildeten Umgang mit Daten aller Art, und *Statistics*, dem Zugang zur praktischen Beobachtung und Messung von Phänomenen unter Berücksichtigung von Unschärfen, dar. In den Analysen können durch die statistische Betrachtungsweise Genauigkeitsangaben gemacht werden, die für die Praxis unabdingbar sind.

2.2. International und national vergleichbare Studien

Auf internationaler Ebene gibt es eine Reihe von vergleichbaren Studien. Zum Beispiel werden im nordamerikanischen Raum verschiedene interdisziplinäre Bakkalaureate angeboten, die sich aus Informatik, angewandter Mathematik und Statistik zusammensetzen, etwa an der University of Washington, Seattle, der University of California, Berkeley, Stanford und Toronto.

2.3. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

Das Ziel des Bakkalaureatsstudiums *Data Engineering & Statistics* ist es, mit Daten aus Technik und Wirtschaft unter verschiedenen Gesichtspunkten in gesicherter und kontrollierter Weise umgehen zu können. Der korrekte Zugang zur Behandlung von zufälligen Phänomenen ist dabei wesentlich. Die AbsolventInnen beherrschen die Planung für die Erhebung, die effiziente Verarbeitung und die statistisch gesicherte Analyse von Daten. Mit dem technischen Know-How moderner Arbeitsmittel sind sie in der Lage, die extrahierte Information zu präsentieren und für weitere Aufgaben zu verwenden.

Schlüsselqualifikationen sind: gezielte und systematische Projektplanung und Erhebung von Daten in Technik und Wirtschaft; Beherrschung der technischen Behandlung von Daten im Umgang mit Datenbanksystemen und verschiedenen Computersystemen; fundierte statistischen Analyse, um Informationen aus vorhandenen Daten abzuleiten;

strukturierte Interpretation und Kommunikation der erhaltenen Ergebnisse; Entwicklung von wissenschaftlichen Methoden auf dem Gebiet *Data Engineering & Statistics*.

Im Bakkalaureatsstudium *Data Engineering & Statistics* werden die grundlegenden, methodenorientierten Fächer Statistik und Mathematik in Verbindung mit Informatik gelehrt. Dies befähigt die AbsolventInnen, vorgegebene Projekte und Aufgaben selbständig zu lösen. Das Studium ist sehr anwendungsorientiert und praxisbezogen. Die AbsolventInnen haben Erfahrung nicht nur in der praktischen Datenverarbeitung im universitären Bereich, sondern auch in anderen Branchen, wie zum Beispiel: Banken und Finanzdienstleister, Unternehmensberatung, Konsumgüterindustrie, Forschungsinstitute in Wirtschaft und Technik, öffentliche Verwaltung.

Der Abschluss des Bakkalaureatsstudiums *Data Engineering & Statistics* soll als Grundlage dafür dienen, nicht nur ein Magisterstudium der Informatik oder der Wirtschaftsinformatik, sondern auch ein Magisterstudium der Statistik oder der Mathematik aufzusetzen.

2.4. Prüfungsfächer

Mathematik und Theoretische Informatik (17.0 Sst)

- 4.0 VO Mathematik 1
- 1.0 UE Mathematik 1
- 2.0 VO Mathematik 2
- 1.0 UE Mathematik 2
- 2.0 VU Numerische Aspekte der Datenanalyse
- 4.0 VU Theoretische Informatik 1
- 3.0 VU Theoretische Informatik 2

Grundlagen der Informatik (22.0 Sst)

- 3.0 VO Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 2.0 UE Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 5.0 AU Einführung in das Programmieren
- 4.0 VU Einführung in die Technische Informatik
- 4.0 VU Grundzüge der Informatik
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 1
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 2

Angewandte Informatik (17.0 Sst)

- 2.0 VO Data Warehousing 1
- 2.0 VO Datenbanksysteme
- 1.0 LU Datenbanksysteme
- 2.0 VU Datenmodellierung
- 2.0 VO Datenschutz und Datensicherheit

- 3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 2.0 VO Software Engineering 1
- 3.0 LU Software Engineering 1

Statistik (20.0 Sst)

- 3.0 VU Advanced Regression & Classification
- 9.0 VU Basiskurs Statistik
- 3.0 VU Explorative Datenanalyse & Visualisierung
- 2.0 VU Statistical Computing
- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

Grundzüge aus Recht, Gesellschaft und Wirtschaft (10.0 Sst)

- 2.0 VU Gesellschaftliche Aspekte des Informationsmanagements
- 2.0 PS Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- 2.0 VU Projektmanagement
- 1.0 VU Rechtliche Aspekte statistischer Verfahren
- 2.0 VO Wirtschaftswissenschaften
- 1.0 UE Wirtschaftswissenschaften

Angewandte Statistik (22.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind aus dem folgenden Katalog zu wählen, wobei die beiden Projektpraktika in jedem Fall zu wählen sind.

- 3.0 VU Amtliche Statistik
- 10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 3.0 PR Projektpraktikum Datenanalyse
- 3.0 VU Statistik in der Finanzwirtschaft
- 3.0 VU Technische Statistik
- 3.0 VU Wirtschaftsstatistik

Vertiefungsfach (9.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches sind im Ausmaß von mindestens 4 Semesterstunden aus einem der beiden unten angeführten Wahllehrveranstaltungskataloge *Data Engineering* bzw. *Statistics* sowie im Umfang von 2 Semesterstunden aus dem Wahllehrveranstaltungskatalog *Soft Skills & Gender Studies* (Abschnitt 1.3) zu wählen. Für die verbleibenden Semesterstunden dürfen Lehrveranstaltungen aus den Katalogen der Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen der Studienrichtung *Technische Mathematik* sowie aus den Katalogen der Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen eines anderen aus der Studienrichtung Informatik entstandenen Bakkalaureatsstudiums gewählt werden. Eine Lehrveranstaltung darf nur dann gewählt werden, wenn sie in Titel und Typ nicht mit einer Pflichtlehrveranstaltung oder einer anderen gewählten Lehrveranstaltung identisch

ist, sich also nicht nur in der Stundenanzahl von den anderen Lehrveranstaltungen des Studiums unterscheidet; die Typen VO und VU gelten für diese Regelung als identisch.

Wahllehrveranstaltungskatalog „Data Engineering“

- 1.0 VO Ausgewählte Konzepte der Informationswissenschaft
- 1.0 PS Ausgewählte Konzepte der Informationswissenschaft
- 2.0 VO Logik für Wissensrepräsentation
- 2.0 VO Maschinelles Lernen und Data Mining
- 1.0 UE Maschinelles Lernen und Data Mining
- 1.0 VO Metamodellierung
- 1.0 VO Multimediale Datenbanken
- 2.0 VO Neural Computation 1
- 1.0 LU Neural Computation 1
- 2.0 VU Semistrukturierte Daten 1
- 2.0 VO Visualisierungs- und Repräsentationstechniken
- 1.0 UE Visualisierungs- und Repräsentationstechniken
- 2.0 VU Web-Datenextraktion und -integration
- 2.0 VO Werkzeuge und Sprachen zur Wissensrepräsentation
- 1.0 UE Werkzeuge und Sprachen zur Wissensrepräsentation
- 2.0 VU Wissensbasiertes Suchen und Planen

Wahllehrveranstaltungskatalog „Statistics“

- 2.0 VO Biostatistics
- 2.0 UE Biostatistics
- 2.0 VU Computerintensive Methoden der Statistik
- 2.0 VO Einführung in die Mustererkennung
- 2.0 LU Einführung in die Mustererkennung
- 2.0 VU Hochdimensionale Datenanalyse
- 2.0 VU Nichtparametrische Statistik
- 2.0 VU Präsentationstechnik von statistischen Ergebnissen
- 2.0 VU Robuste Statistik
- 2.0 VU Statistische Entscheidungstheorie
- 2.0 VU Statistische Informationssysteme
- 3.0 VO Stochastische Grundlagen der Computerwissenschaften
- 1.0 UE Stochastische Grundlagen der Computerwissenschaften
- 2.0 VU Stochastische Prozesse
- 2.0 VU Zufallszahlen und Monte Carlo-Verfahren

Freie Wahlfächer (13.0 Sst)

2.5. Semestereinteilung

1. Semester (18.0 Sst)

Siehe Grundstudium (Abschnitt 1.1).

2. Semester (22.0 Sst)

Siehe Grundstudium (Abschnitt 1.1).

3. Semester (20.0 Sst)

- 9.0 VU Basiskurs Statistik
- 2.0 VO Datenbanksysteme
- 1.0 LU Datenbanksysteme
- 2.0 VU Statistical Computing
- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 3.0 VU Theoretische Informatik 2

4. Semester (18.0 Sst)

- 3.0 VU Advanced Regression & Classification
- 2.0 VO Data Warehousing 1
- 3.0 VU Explorative Datenanalyse & Visualisierung
- 2.0 VU Numerische Aspekte der Datenanalyse
- 3.0 PR Projektpraktikum Datenanalyse
- 2.0 VO Software Engineering 1
- 3.0 LU Software Engineering 1

5. Semester (17.0 Sst)

- 3.0 VU Amtliche Statistik
- 2.0 VO Datenschutz und Datensicherheit
- 3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 3.0 VU Statistik in der Finanzwirtschaft
- 3.0 VU Technische Statistik
- 3.0 VU Wirtschaftsstatistik
- 2.0 VO Wirtschaftswissenschaften
- 1.0 UE Wirtschaftswissenschaften

6. Semester (13.0 Sst)

- 2.0 VU Gesellschaftliche Aspekte des Informationsmanagements
- 10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 1.0 VU Rechtliche Aspekte statistischer Verfahren

3. Medieninformatik

3.1. Das Fachgebiet „Medieninformatik“

Das Studium *Medieninformatik* versteht sich als spezielle anwendungsorientierte Informatik, die die Bereiche Design, Computergraphik, Bildverarbeitung und Multimedia – kurz: die zunehmende Auseinandersetzung mit dem Begriff des *Visuellen* – in den Mittelpunkt stellt. Diese Bereiche entwickelten in den letzten Jahren in und außerhalb der Informatik eine starke Dynamik, die die Lehrinhalte beeinflusst und neue Berufsfelder erschließt. Ihre kompetente Bearbeitung verlangt nicht nur eine andere Gewichtung und informatikinterne Ausweitung der traditionellen Studieninhalte, sondern auch die Ergänzung um Themen aus dem Bereich Design.

Im Mittelpunkt der Medieninformatik steht der Umgang mit dem Visuellen, vornehmlich mit Bildern, bildhaften Darstellungen und graphischen Symbolen, der in allen Aspekten studiert wird, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Verwendung von Computern. Genau aus diesem Grund auch wird der Studiengang auf Initiative der Informatik vorangetrieben.

Multimedia und ihre Anwendungen gelten als ein wichtiger Zukunftsbereich in der Informatik. Aufgaben wie die Präsentation von Informationen mit unterschiedlichen Medien, die Gestaltung der interaktiven Schnittstellen und die Navigation durch virtuelle Welten stellen derart hohe Qualifikationsansprüche an zukünftige MedieninformatikerInnen, dass die Einrichtung eines eigenen Studiums dafür unbedingt notwendig ist.

Hierzu wird als Kern des Studienganges eine solide Grundausbildung in der Informatik angeboten, mit einer Spezialisierung auf visuelle Themen wie Design, Computergraphik, Bildverarbeitung und Mustererkennung. Hier sind Gebiete wie die technische Bildaufnahme, Bildvorverarbeitung, Bildauswertung und automatische Bildinterpretation vertreten, aber auch neben Bildwiedergabe und Bildkommunikation alle Aspekte der Bildsynthese, der virtuellen Realität und der wissenschaftlichen Visualisierung.

3.2. International und national vergleichbare Studien

International gibt es eine Reihe von Informatikstudien, die eine Spezialisierung auf den Bereichen des Designs, der Computergraphik (etwa in Utah und Stanford) bzw. der digitalen Bildverarbeitung (etwa in Maryland und am MIT) erlauben. Ansätze zu einer Konzentration in Forschung und Lehre der verschiedenen Aspekte, die Bilder, ihre elektronische Darstellung und Verarbeitung betreffen, finden sich in den letzten Jahren gehäuft.

Einige der breiter angelegten Bemühungen, die partiell auch eigene Studiengänge beinhalten, sind das Studium der *Computervisualistik* an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg sowie an der Universität Koblenz-Landau, das Masterstudium *Imaging Science* am Rochester Institute of Technology, der Studiengang *Visual Science* an der Prude University und der Studiengang *Medieninformatik* an den Fachhochschulen in Furtwangen und Illmenau.

Auf nationaler Ebene bietet die Fachhochschule Hagenberg einen Lehrgang *Medientechnik und Design* an. Dieser sehr praxisnahe Studiengang bereitet Studierende auf Berufe im Medienbereich vor. An der TU Graz gibt es im Zuge der Telematikausbildung einen Bereich *Computergraphik & Computer Vision* (sowie ein eigenes Universitätsinstitut). Das Studium der *Medieninformatik* an der TU Wien zeichnet sich vor allem durch seinen interdisziplinären Zugang zu informationstechnisch relevanten Methoden, Realisierungen und Fragen des Designs aus.

3.3. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

Das Studium soll eine wissenschaftlich geprägte Ausbildung vermitteln, die Theorie, Fachwissen und praktische Kenntnisse von Medientechnik, Computergraphik, der digitalen Bildverarbeitung und Mustererkennung einschließt. Es soll die Studierenden in die Lage versetzen, Methoden und Werkzeuge aus den oben genannten Gebieten zu verstehen, anzuwenden sowie sich eigenständig an ihrer Erforschung und Weiterentwicklung zu beteiligen. Studienziel ist weiters die Vermittlung von Wissen um die kreative Gestaltung der Medien und deren Produktionsprozess. Dazu gehört die Befähigung der Auszubildenden, Design-Konzepte im visuell-optischen, akustischen und sensorischen Bereich einzusetzen.

Tätigkeitsfelder für die AbsolventInnen sind überall dort zu finden, wo mit dem Computer anspruchsvolle Problemstellungen bearbeitet werden, bei denen Bilder produziert oder analysiert werden. Bereits heute absehbare Bereiche sind der Medienbereich (Fernsehen, Internet-Dienste, aber auch Printmedien), CAD/CAM-Systeme, Bildverarbeitung, das elektronische Publizieren, Filmproduktionen mit anspruchsvoller Tricktechnik, Multimedia- und Internetanwendungen sowie alle Medienberufe. Weiters wird der im Entstehen begriffene Bereich der praktisch verwendbaren Virtual-Reality-Systeme (wie etwa neuartige medizinische Visualisierung, oder dreidimensionale immersive Benutzerschnittstellen) voll abgedeckt. Auch für den Bereich der Entwicklung von konventionellen medizinischen Visualisierungswerkzeugen sind AbsolventInnen des Studienganges bestens ausgebildet. Bereits heute findet die Bildverarbeitung berufliche Anwendungen in weiten Bereichen, etwa die automatische Auswertung mikroskopischer Aufnahmen in Biologie, Medizin, Metallurgie, die Auswertung spezieller Aufnahmetechniken wie Tomographie, Thermographie, Radiologie, Sonographie in der Medizin, Nebel- und Blasenkammerbildfolgen in der Physik, Bildfolgen geostationärer Wettersatelliten in der Wettervorhersage, Luftbilder in Archäologie, Geodäsie, Topographie und Kartographie, Fingerabdrücke und Porträts in der Kriminologie und Sicherheitstechnik. Weiter zu nennen sind Einsatzbereiche in der Produktion (Bestückung, Sortierung, Überwachung), Qualitätskontrolle

(Fehlererkennung) und Robotersteuerung. Besonders zukunftssträchtige Anwendungsfelder sind dabei Architektur, Musik, Film und „Community-Building“ sowie Info- und Edutainment.

3.4. Prüfungsfächer

Zusätzlich zu den allgemeinen Prüfungsfächern sind die Prüfungsfächer „Basisfach Design“ und „Vertiefungsfach Design“ des Schwerpunkts „Design“ oder die Prüfungsfächer „Basisfach Computergraphik und Bildverarbeitung“ und „Vertiefungsfach Computergraphik und Bildverarbeitung“ des Schwerpunkts „Computergraphik und Bildverarbeitung“ zu absolvieren.

3.4.1. Allgemeine Prüfungsfächer

Mathematik, Statistik und Theoretische Informatik (18.0 Sst)

- 4.0 VO Mathematik 1
- 1.0 UE Mathematik 1
- 2.0 VO Mathematik 2
- 1.0 UE Mathematik 2
- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 4.0 VU Theoretische Informatik 1
- 3.0 VU Theoretische Informatik 2

Informatik und Gesellschaft (8.0 Sst)

- 2.0 PS Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 1
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 2
- 2.0 VU Projektmanagement

Medieninformatik (19.0 Sst)

- 2.0 VO Computergraphik 1
- 2.0 LU Computergraphik 1
- 2.0 VO Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung
- 2.0 LU Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung
- 2.0 VO Grundlagen der Kommunikations- und Medientheorie
- 2.0 VO Multimedia 1: Daten und Formate
- 2.0 LU Multimedia 1: Daten und Formate
- 2.0 VO Multimedia 2: Technologien
- 1.0 LU Multimedia 2: Technologien
- 2.0 VO Sprache und Multimedia

Software Entwicklung und Datenmodellierung (22.0 Sst)

- 3.0 VO Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 2.0 UE Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 2.0 VO Datenbanksysteme
- 1.0 LU Datenbanksysteme
- 2.0 VU Datenmodellierung
- 5.0 AU Einführung in das Programmieren
- 2.0 VO Software Engineering 1
- 3.0 LU Software Engineering 1
- 2.0 VU User Interface Design

Technische Informatik (14.0 Sst)

- 2.0 VO Computernumerik
- 1.0 UE Computernumerik
- 4.0 VU Einführung in die Technische Informatik
- 4.0 VU Grundzüge der Informatik
- 2.0 VO Verteilte Systeme
- 1.0 LU Verteilte Systeme

Freie Wahlfächer (13.0 Sst)

3.4.2. Schwerpunkt „Design“

Basisfach Design (28.0 Sst)

- 2.0 VO Arbeitspraxis und visuelle Kultur in Kunst- und Designdisziplinen
- 2.0 VO Grundlagen von CSCW-Systemen
- 2.0 VO Multimedia Produktion 1: Materialien und Tools
- 2.0 LU Multimedia Produktion 1: Materialien und Tools
- 2.0 VO Multimedia Produktion 2: Interaktionsdesign
- 1.0 UE Multimedia Produktion 2: Interaktionsdesign
- 10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 2.0 VU Qualitative Methoden der Gestaltung von Multimediasystemen
- 3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 2.0 VO Verlässlichkeit von offenen Computersystemen

Vertiefungsfach Design (8.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches sind im Ausmaß von 6 Semesterstunden aus dem folgenden Wahllehrveranstaltungskatalog *Design* sowie im Umfang von 2 Semesterstunden aus dem Wahllehrveranstaltungskatalog *Soft Skills & Gender Studies* (Abschnitt 1.3) zu wählen.

Wahllehrveranstaltungskatalog „Design“

- 1.0 VO AK der Medieninformatik
- 1.0 PS AK der Medieninformatik
- 2.0 KO Art/ificial Intelligence: Die Beziehung zwischen Kunst und AI
- 1.0 VO Ausgewählte Konzepte der Informationswissenschaft
- 1.0 PS Ausgewählte Konzepte der Informationswissenschaft
- 2.0 PS Computer und Kunst
- 4.0 AG Computer und natürliche Sprache
- 2.0 VU E-Commerce 1
- 2.0 VU Elektro-akustische Musik
- 2.0 VO Grundlagen der ästhetischen Theorie
- 2.0 LU Grundlagen von CSCW-Systemen
- 2.0 VU Intelligente Softwareagenten
- 1.5 VO Kommunikationstechnik für behinderte und alte Menschen
- 2.0 VU Korpusbasierte Sprachverarbeitung
- 2.0 AG Neue Technologien und sozialer Wandel
- 2.0 AG Risikoabschätzung und Technologiefolgen
- 2.0 VO Spracherkennung und -synthese
- 2.0 VO Technologie- und Medienpolitik
- 2.0 VO Vernetztes Lernen
- 1.0 UE Vernetztes Lernen
- 2.0 VU Visual Information Retrieval
- 2.0 VO Visualisierungs- und Repräsentationstechniken
- 1.0 UE Visualisierungs- und Repräsentationstechniken
- 2.0 VO Werbung und elektronische Medien
- 2.0 VO Wissensbasierte Sprachverarbeitung
- 2.0 UE Wissensbasierte Sprachverarbeitung

3.4.3. Schwerpunkt „Computergraphik und Bildverarbeitung“

Basisfach Computergraphik und Bildverarbeitung (28.0 Sst)

- 2.0 VO Computergraphik 2
- 2.0 LU Computergraphik 2
- 2.0 VO Digitale Signalverarbeitung
- 1.0 LU Digitale Signalverarbeitung
- 2.0 VO Einführung in die Mustererkennung
- 2.0 LU Einführung in die Mustererkennung
- 2.0 VO Mathematik 3
- 2.0 UE Mathematik 3
- 10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)

Vertiefungsfach Computergraphik und Bildverarbeitung (8.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches sind im Ausmaß von 6 Semesterstunden aus dem folgenden Wahllehrveranstaltungskatalog *Computergraphik und Bildverarbeitung* sowie im Umfang von 2 Semesterstunden aus dem Wahllehrveranstaltungskatalog *Soft Skills & Gender Studies* (Abschnitt 1.3) zu wählen.

Wahllehrveranstaltungskatalog „Computergraphik und Bildverarbeitung“

- 2.0 AG Anwendungen der Bildverarbeitung
- 2.0 VU Biosignalverarbeitung 1
- 2.0 LU Computergraphik 3
- 1.0 VO Einführung in die AI
- 2.0 VO Farbe in der Computergraphik
- 2.0 VO Maschinelles Lernen und Data Mining
- 1.0 UE Maschinelles Lernen und Data Mining
- 1.0 VO Multimediale Datenbanken
- 2.0 VO Neural Computation 1
- 1.0 LU Neural Computation 1
- 2.0 VL Objektorientierte Programmierung
- 2.0 VU Recht
- 2.0 VO Rendering
- 2.0 SE Seminar aus Bildverarbeitung und Mustererkennung
- 2.0 SE Seminar aus Computergraphik
- 2.0 VO Visualisierung
- 2.0 LU Visualisierung

3.5. Semestereinteilung

1. Semester (18.0 Sst)

Siehe Grundstudium (Abschnitt 1.1).

2. Semester (22.0 Sst)

Siehe Grundstudium (Abschnitt 1.1).

3. Semester (18.0/22.0 Sst)

Allgemein

- 2.0 VO Datenbanksysteme
- 1.0 LU Datenbanksysteme
- 2.0 VO Multimedia 1: Daten und Formate
- 2.0 LU Multimedia 1: Daten und Formate
- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 3.0 VU Theoretische Informatik 2

2.0 VU User Interface Design
2.0 VO Verteilte Systeme
1.0 LU Verteilte Systeme

Schwerpunkt „Computergraphik und Bildverarbeitung“

2.0 VO Mathematik 3
2.0 UE Mathematik 3

4. Semester (23.0/20.0 Sst)

Allgemein

2.0 VO Computergraphik 1
2.0 LU Computergraphik 1
2.0 VO Grundlagen der Kommunikations- und Medientheorie
2.0 VO Multimedia 2: Technologien
1.0 LU Multimedia 2: Technologien
2.0 VO Software Engineering 1
3.0 LU Software Engineering 1
2.0 VO Sprache und Multimedia

Schwerpunkt „Design“

2.0 VO Multimedia Produktion 1: Materialien und Tools
2.0 LU Multimedia Produktion 1: Materialien und Tools
2.0 VO Multimedia Produktion 2: Interaktionsdesign
1.0 UE Multimedia Produktion 2: Interaktionsdesign

Schwerpunkt „Computergraphik und Bildverarbeitung“

2.0 VO Einführung in die Mustererkennung
2.0 LU Einführung in die Mustererkennung

5. Semester (18.0/17.0 Sst)

Allgemein

2.0 VO Computernumerik
1.0 UE Computernumerik
2.0 VO Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung
2.0 LU Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung

Schwerpunkt „Design“

2.0 VO Arbeitspraxis und visuelle Kultur in Kunst- und Designdisziplinen
2.0 VO Grundlagen von CSCW-Systemen
2.0 VU Qualitative Methoden der Gestaltung von Multimediasystemen
3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)
2.0 VO Verlässlichkeit von offenen Computersystemen

Schwerpunkt „Computergraphik und Bildverarbeitung“

2.0 VO Computergraphik 2

2.0 LU Computergraphik 2
2.0 VO Digitale Signalverarbeitung
1.0 LU Digitale Signalverarbeitung
3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)

6. Semester (10.0 Sst)

Schwerpunkt „Design“

10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)

Schwerpunkt „Computergraphik und Bildverarbeitung“

10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)

4. Medizinische Informatik

4.1. Das Fachgebiet „Medizinische Informatik“

Die medizinische Informatik befasst sich mit der systematischen Verarbeitung von Daten, Informationen und Wissen in der Medizin und im Gesundheitswesen. Ihr Ziel ist es Lösungen für (konkrete) Probleme der Verarbeitung von Daten, Informationen und Wissen zu erarbeiten und allgemeine Prinzipien der Verarbeitung von Daten, Informationen und Wissen zu untersuchen.¹ Beides ist ausgerichtet auf die Medizin und das Gesundheitswesen. Die generelle Zielsetzung der medizinischen Informatik ist es, einen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung und medizinischen Forschung zu leisten. Hierzu verwendet sie geeignete Methoden (z.B. aus der Informatik und der Mathematik), aber auch eigenständige Methoden und geeignete Werkzeuge.

Sowohl die medizinische Informatik als Fachgebiet als auch die Informatik und die Medizin insgesamt haben sich in den letzten Jahren entscheidend weiterentwickelt. Dies betrifft unter anderem die methodische Weiterentwicklung innerhalb der medizinischen Informatik verbunden mit der Ausprägung von Fächerkanons der medizinischen Informatik, wie sie beispielsweise die „Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ (GMDS)² und die „International Medical Informatics Association“ (IMIA) in ihren Empfehlungen zur Ausbildung in medizinischer Informatik beschrieben haben. Die Weiterentwicklung des Fachgebiets *Medizinische Informatik* ist international dadurch geprägt, dass unter medizinischer Informatik nicht mehr primär der Einsatz (anwendungsunabhängiger) informatischer Methoden in der Medizin verstanden wird; es ist vielmehr eine insbesondere auf Methoden und Werkzeugen der Informatik basierende, auf Probleme und Fragestellungen der Medizin und des Gesundheitswesens ausgerichtete, eigenständige methodische Weiterentwicklung zu beobachten. Verbunden mit der zunehmenden Integration medizinischen Wissens in diese Techniken nimmt der Einsatz von elektronischen Informationssystemen aller Art in der Medizin und im Gesundheitswesen schnell zu. Beispiele sind der Einsatz bildgebender Verfahren für die Diagnostik und die Therapie und der aktuell rasant wachsende Bereich der Tele-Medizin. Computer werden immer intensiver zur Unterstützung der Tätigkeiten von Ärzten, Pflege- und Verwaltungskräften genutzt (Schlagwort: Qualitätsmanagement).

¹Hasman A., Haux R., Albert A.: A Systematic View on Medical Informatics. *Comp. Meth. Progr. Biomed.*, No 51, 1996, pp 131-139.

²Haux R., Dudeck J., Gaus W., Leven F.J., Kunath H., Michaelis J., Pretschner D.P., Sonntag H.-G., Thurmayer R., Wolters E.: Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) zur Bildung und Ausbildung in Medizinischer Informatik, Biometrie und Informatik in Med. u. Biol., No 22, 1991, pp 180-197.

Bei Operationsmethoden und bei der Planung sowie Simulation von operativen Eingriffen gewinnen Methoden und Werkzeuge der Informationsverarbeitung (3-D Navigation, virtuelle/augmentierte Realität) zunehmend an Bedeutung. Vor allem die Kommunikation innerhalb und zwischen den Einrichtungen des Gesundheitswesens ist zunehmend wichtiger geworden. Im Zuge einer zunehmenden betriebswirtschaftlichen Verantwortlichkeit in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens wächst das Interesse, Daten über Kosten-/Leistungsstrukturen in weit höherem Maße als bisher verfügbar zu haben. Darüber hinaus fordern gesetzliche Bestimmungen, beispielsweise zur Dokumentation von Diagnosen und Therapien, die Zusammenstellung und Weiterleitung von Daten der Versorgungsleistung für eine Qualitätssicherung der medizinischen Versorgung und für die ausgeprägtere Gesundheitsberichterstattung. So bieten Informationsnetze wie etwa die internationalen und nationalen Gesundheitsdatennetze oder das Internet Möglichkeiten, die vor wenigen Jahren kaum vorstellbar waren.

4.2. International und national vergleichbare Studien

Das Studium *Medizinische Informatik* ist an einigen europäischen und außereuropäischen Universitäten eingerichtet, wie z.B. an der Universität Heidelberg/Heilbronn³ (seit 1972), RWTH Aachen, Technische Universität München, University of Colorado, University of Victoria (seit 1983), University of Utah (seit 1962), University of Minnesota (seit 1973), University of Manchester (seit 1983) oder an der Stanford University. In Österreich gibt es seit dem 1. Oktober 1999 den Fachhochschullehrgang *Software-Engineering für Medizin* an der Fachhochschule Hagenberg, OÖ.

4.3. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

Das Studium soll eine wissenschaftlich geprägte Ausbildung vermitteln, die Theorie, Fachwissen und praktische Kenntnisse der medizinischen Informatik einschließt. Es soll die Studierenden in die Lage versetzen, Methoden und Werkzeuge der medizinischen Informatik anzuwenden sowie sich eigenständig an ihrer Erforschung und Weiterentwicklung zu beteiligen.

Im Gesundheitswesen und in der Medizin besteht zur Zeit ein immenser Bedarf an gut ausgebildeten Wissenschaftlern und Fachkräften für die Betreuung der umfassenden und vielseitigen Datenverarbeitungsaufgaben. Insbesondere für eine effiziente und verantwortungsvolle Nutzung im Hinblick auf medizinisch orientierte Anwendungen sind entsprechend ausgebildete Fachkräfte auch in Zukunft dringend gefragt. Eine dedizierte universitäre Ausbildung in medizinischer Informatik kann auch zukünftig einen wesentlichen Beitrag zu einer positiven Weiterentwicklung der Medizin und des Gesundheitswesens leisten und damit zu einer medizinischen Forschung und einem Gesundheitswesen auf hohem internationalen Niveau beitragen.

³Leven F.J., Haux R.: 25 years of medical informatics education at Heidelberg/Heilbronn: discussion of a specialized curriculum for medical informatics, Int. Journal of Medical Informatics, 50 (1-3), pp 31-42, 1998.

4.4. Prüfungsfächer

Mathematik, Statistik und Theoretische Informatik (18.0 Sst)

- 4.0 VO Mathematik 1
- 1.0 UE Mathematik 1
- 2.0 VO Mathematik 2
- 1.0 UE Mathematik 2
- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 4.0 VU Theoretische Informatik 1
- 3.0 VU Theoretische Informatik 2

Informatik und Gesellschaft (8.0 Sst)

- 2.0 PS Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 1
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 2
- 2.0 VU Projektmanagement

Grundlagen der Informatik (8.0 Sst)

- 4.0 VU Einführung in die Technische Informatik
- 4.0 VU Grundzüge der Informatik

Medizinische Informatik (20.0 Sst)

- 4.0 VU Biometrie und Epidemiologie
- 2.0 VU Datenmodellierung und Informationssysteme in der Medizin 1
- 1.0 VO Einführung in die Medizinische Informatik
- 2.0 VU Einführung in wissensbasierte Systeme
- 2.0 VO Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung
- 2.0 VU Grundlagen der medizinischen Dokumentation
- 2.0 VD Grundlagen und Praxis der medizinischen Versorgung 1
- 2.0 VU Informationssysteme des Gesundheitswesens 1
- 3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)

Medizinische Grundlagen (21.0 Sst)

- 3.0 VD Anatomie und Histologie
- 2.0 VO Biochemie
- 2.0 VU Biosignalverarbeitung 1
- 1.0 VD Chemie-Propädeutikum
- 2.0 VU Grundlagen bioelektrischer Systeme 1
- 2.0 VO Medizinische Methodologie
- 2.0 VD Physik 1

- 2.0 VD Physik 2
- 2.0 PR Physikalisches Praktikum (Elektro- und Messtechnik-Praktikum)
- 3.0 VD Physiologie und Grundlagen der Pathologie

Programmierung und Datenmodellierung (12.0 Sst)

- 3.0 VO Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 2.0 UE Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 2.0 VU Datenmodellierung
- 5.0 AU Einführung in das Programmieren

Software Entwicklung (15.0 Sst)

- 10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 2.0 VO Software Engineering 1
- 3.0 LU Software Engineering 1

Vertiefungsfach (15.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches sind im Ausmaß von 13 Semesterstunden aus den Katalogen der Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen der Studienrichtung *Medizin* oder aus den Katalogen der Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen eines anderen aus der Studienrichtung Informatik entstandenen Bakkalaureatsstudiums zu wählen. Weiters sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 Semesterstunden aus dem Wahllehrveranstaltungskatalog *Soft Skills & Gender Studies* (Abschnitt 1.3) zu wählen. Eine Lehrveranstaltung darf nur dann gewählt werden, wenn sie in Titel und Typ nicht mit einer Pflichtlehrveranstaltung oder einer anderen gewählten Lehrveranstaltung identisch ist, sich also nicht nur in der Stundenanzahl von den anderen Lehrveranstaltungen des Studiums unterscheidet; die Typen VO und VU gelten für diese Regelung als identisch.

Freie Wahlfächer (13.0 Sst)

4.5. Semestereinteilung

1. Semester (18.0 Sst)

Siehe Grundstudium (Abschnitt 1.1).

2. Semester (22.0 Sst)

Siehe Grundstudium (Abschnitt 1.1).

3. Semester (17.0 Sst)

- 3.0 VD Anatomie und Histologie
- 1.0 VD Chemie-Propädeutikum
- 1.0 VO Einführung in die Medizinische Informatik
- 2.0 VU Grundlagen der medizinischen Dokumentation
- 2.0 VO Medizinische Methodologie
- 2.0 VD Physik 1
- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 3.0 VU Theoretische Informatik 2

4. Semester (13.0 Sst)

- 2.0 VO Biochemie
- 2.0 VU Datenmodellierung und Informationssysteme in der Medizin 1
- 2.0 VU Informationssysteme des Gesundheitswesens 1
- 2.0 VD Physik 2
- 2.0 VO Software Engineering 1
- 3.0 LU Software Engineering 1

5. Semester (16.0 Sst)

- 4.0 VU Biometrie und Epidemiologie
- 2.0 VU Grundlagen bioelektrischer Systeme 1
- 2.0 VO Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung
- 2.0 PR Physikalisches Praktikum (Elektro- und Messtechnik-Praktikum)
- 3.0 VD Physiologie und Grundlagen der Pathologie
- 3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)

6. Semester (16.0 Sst)

- 2.0 VU Biosignalverarbeitung 1
- 2.0 VU Einführung in wissensbasierte Systeme
- 2.0 VD Grundlagen und Praxis der medizinischen Versorgung 1
- 10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)

5. Software & Information Engineering

5.1. Das Fachgebiet „Software & Information Engineering“

Das Bakkalaureat *Software & Information Engineering* besteht, wie der Name schon sagt, aus zwei Schwerpunkten. Der eine, Software Engineering, ist ein in der Informatik seit langem gängiger Begriff. Software Engineering beschäftigt sich mit der Entwicklung von Programmpaketen von der Analyse über das Design bis hin zur Implementierung. Dieser Schwerpunkt wird begleitet von einer soliden Ausbildung in Programmierung (objektorientiert, logikorientiert und funktional) und Algorithmen. Der zweite Schwerpunkt, Information Engineering, beschäftigt sich mit der Sammlung, Verarbeitung, Verteilung und Präsentation von Information. Dafür werden Kenntnisse in Datenbanken, Verteilten Systemen (Internet-Applikationen) und in Expertensystemen benötigt, die in diesem Schwerpunkt angeboten werden.

5.2. International und national vergleichbare Studien

Das Bakkalaureat *Software & Information Engineering* stellt eine Vertiefung des international anerkannten Studiums *Computer Science* bzw. *Informatik* auf die Bereiche *Software Engineering* und *Information Engineering* dar. Diese Spezialisierung ist notwendig, da sich das Gebiet der Informatik in den letzten Jahren durch das immer stärkere Vordringen der Informationstechnologie in fast alle Bereiche des täglichen Lebens enorm verbreitert hat. Der Schwerpunkt der Ausbildung in diesem Studium liegt vor allem in den Bereichen Software Entwicklung von der Analyse über das Design bis hin zur Implementierung, Internet und verteilte Systeme sowie Darstellung und Verarbeitung von Information.

5.3. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

AbsolventInnen der Studienrichtung *Software & Information Engineering* arbeiten vorrangig in Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung oder sonstigen Organisationen, deren Geschäftsfeld stark auf der Sammlung, Verarbeitung und Präsentation von Informationen durch Computer beruht. Diese InformatikerInnen planen die Infrastruktur, den Einsatz von Informationssystemen und die Eigenentwicklung von Informationssystemen. Sie sind in der Lage, alle Phasen eines großen Softwareprojektes zu leiten, aber gegebenenfalls auch selbst durchzuführen. Wichtige Teilaspekte sind die Analyse und Modellierung von Daten, Wissen und (Geschäfts-)Prozessen in den Organisationen, die

Projektplanung und Kontrolle sowie Entwurfsprozesse. Weiters haben AbsolventInnen einen detaillierten Einblick in aktuelle Konzepte von Informationssystemen und speziell von verteilten Informationssystemen, die sie in die Lage versetzen, die günstigste Variante für eine Organisation auszuwählen. Eine wichtige Qualifikation sind auch die Fähigkeiten zur Gruppenarbeit und Führung von Mitarbeitern.

Weiters können AbsolventInnen dieses Bakkalaureats in der Softwareentwicklung eingesetzt werden. Sie arbeiten in allen Bereichen von Anwendungs- und Systemprogrammierung wie z.B. Anwendungssoftware, Bankensoftware, technische Software, Systemsoftware, Internetsoftware, Client-Server-Software und Telekommunikationssoftware. Die AbsolventInnen beherrschen alle während der Softwareentwicklung auftretenden Arbeitsschritte und arbeiten zum Beispiel als Softwareentwickler, Systemanalytiker, Systemdesigner und Userinterfacedesigner.

AbsolventInnen des Bakkalaureats sind vom Berufsbild her stärker in aktuelle kurz- und mittelfristige Projekte eingebunden und entscheiden Fragen der Informationssysteme auf einer operativen Ebene. Sie haben fundierte Kenntnisse über Algorithmen und Programmierung (objektorientiert, logikorientiert und funktional). Weiters ist die Ausbildung konzentriert auf Analyse, Design und Implementierung von Informationssystemen, wobei die Kenntnisse von datenbankbasierten Softwareprojekten über Client-Server Applikationen bis zum Einsatz von Expertensystemen reichen.

5.4. Prüfungsfächer

Zusätzlich zu den allgemeinen Prüfungsfächern sind entweder die Prüfungsfächer „Basisfach Software Engineering“ und „Vertiefungsfach Software Engineering“ des Schwerpunkts „Software Engineering“ oder die Prüfungsfächer „Basisfach Information Engineering“ und „Vertiefungsfach Information Engineering“ des Schwerpunkts „Information Engineering“ zu absolvieren.

5.4.1. Allgemeine Prüfungsfächer

Mathematik, Statistik und Theoretische Informatik (18.0 Sst)

- 4.0 VO Mathematik 1
- 1.0 UE Mathematik 1
- 2.0 VO Mathematik 2
- 1.0 UE Mathematik 2
- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 4.0 VU Theoretische Informatik 1
- 3.0 VU Theoretische Informatik 2

Informatik und Gesellschaft (8.0 Sst)

- 2.0 PS Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 1
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 2
- 2.0 VU Projektmanagement

Programmierung (16.0 Sst)

- 3.0 VO Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 2.0 UE Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 5.0 AU Einführung in das Programmieren
- 2.0 VL Funktionale Programmierung
- 2.0 VL Logikorientierte Programmierung
- 2.0 VL Objektorientierte Programmierung

Technische Informatik (18.0 Sst)

- 2.0 VO Betriebssysteme
- 4.0 VU Einführung in die Technische Informatik
- 4.0 VU Grundzüge der Informatik
- 2.0 VU Security
- 2.0 LU Systemnahe Programmierung
- 2.0 VO Verteilte Systeme
- 2.0 LU Verteilte Systeme

Software Entwicklung (16.0 Sst)

- 2.0 VO Datenbanksysteme
- 1.0 LU Datenbanksysteme
- 2.0 VU Datenmodellierung
- 2.0 VU Objektorientierte Analyse und Entwurf
- 2.0 VO Software Engineering 1
- 3.0 LU Software Engineering 1
- 2.0 VU Softwarequalitätssicherung
- 2.0 VU User Interface Design

Freie Wahlfächer (13.0 Sst)

5.4.2. Schwerpunkt „Software Engineering“

Basisfach Software Engineering (26.0 Sst)

- 4.0 VU Algorithmen und Datenstrukturen 2
- 10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 4.0 VL Software Engineering 2
- 2.0 VO Übersetzerbau
- 3.0 LU Übersetzerbau

Vertiefungsfach Software Engineering (15.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches sind im Ausmaß von 13 Semesterstunden aus dem folgenden Wahllehrveranstaltungskatalog *Software Engineering*, aus den Pflichtlehrveranstaltungskatalogen eines anderen aus der Studienrichtung Informatik entstandenen Bakkalaureatsstudiums und aus den Katalogen *Basisfach Information Engineering* (Abschnitt 5.4.3), *Basisfach Design* (Abschnitt 3.4.2) sowie *Basisfach Computergraphik und Bildverarbeitung* (Abschnitt 3.4.3) zu wählen. Weiters sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 Semesterstunden aus dem Wahllehrveranstaltungskatalog *Soft Skills & Gender Studies* (Abschnitt 1.3) zu wählen. Eine Lehrveranstaltung darf nur dann gewählt werden, wenn sie in Titel und Typ nicht mit einer Pflichtlehrveranstaltung oder einer anderen gewählten Lehrveranstaltung identisch ist, sich also nicht nur in der Stundenanzahl von den anderen Lehrveranstaltungen des Studiums unterscheidet; die Typen VO und VU gelten für diese Regelung als identisch.

Wahllehrveranstaltungskatalog „Software Engineering“

- 2.0 VO Abstrakte Maschinen
- 1.0 VU AK der Praktischen Informatik 1
- 2.0 VU AK der Praktischen Informatik 2
- 2.0 VU AK der Praktischen Informatik 3
- 2.0 VU AK der Praktischen Informatik 4
- 2.0 VU AK der Praktischen Informatik 5
- 2.0 VO Computernumerik
- 1.0 UE Computernumerik
- 2.0 VU Internetapplikationen
- 2.0 VO Parallelverarbeitung – Prinzipien und Methoden
- 1.0 LU Parallelverarbeitung – Prinzipien und Methoden
- 2.0 VU Performance Engineering
- 2.0 UE Softwarequalitätssicherung

5.4.3. Schwerpunkt „Information Engineering“

Basisfach Information Engineering (26.0 Sst)

- 2.0 VO AI Methoden der Datenanalyse
- 1.0 LU AI Methoden der Datenanalyse
- 1.0 VO Einführung in die AI
- 2.0 VU Einführung in wissensbasierte Systeme
- 1.0 LU Einführung in wissensbasierte Systeme
- 2.0 VU Intelligente Softwareagenten
- 10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 2.0 VU Recht
- 3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 2.0 PS Wissenschaftliches Arbeiten

Vertiefungsfach Information Engineering (15.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches sind im Ausmaß von 13 Semesterstunden aus dem folgenden Wahllehrveranstaltungskatalog *Information Engineering* sowie im Umfang von 2 Semesterstunden aus dem Wahllehrveranstaltungskatalog *Soft Skills & Gender Studies* (Abschnitt 1.3) zu wählen.

Wahllehrveranstaltungskatalog „Information Engineering“

- 2.0 VU Cognitive Science
- 2.0 VO Data Warehousing 1
- 2.0 VU E-Commerce 1
- 2.0 VO Entwurf, Errichtung und Management von Datennetzen
- 1.0 LU Entwurf, Errichtung und Management von Datennetzen
- 2.0 VO Grundlagen von CSCW-Systemen
- 2.0 VU Kooperatives Arbeiten
- 2.0 VO Logik für Wissensrepräsentation
- 2.0 VO Maschinelles Lernen und Data Mining
- 1.0 UE Maschinelles Lernen und Data Mining
- 1.0 VO Multimediale Datenbanken
- 2.0 VO Neural Computation 1
- 1.0 LU Neural Computation 1
- 2.0 VO Plattformen für Verteilte Systeme
- 1.0 LU Plattformen für Verteilte Systeme
- 2.0 VU Process Engineering 1
- 3.0 VU Programmiersprachen und Modelle für verteilte Systeme
- 2.0 VU Semistrukturierte Daten 1
- 2.0 VU Web-Datenextraktion und -integration
- 2.0 VO Werkzeuge und Sprachen zur Wissensrepräsentation
- 1.0 UE Werkzeuge und Sprachen zur Wissensrepräsentation
- 2.0 VO Wissensbasierte Sprachverarbeitung
- 2.0 UE Wissensbasierte Sprachverarbeitung
- 2.0 VU Wissensbasiertes Suchen und Planen

5.5. Semestereinteilung

1. Semester (18.0 Sst)

Siehe Grundstudium (Abschnitt 1.1).

2. Semester (22.0 Sst)

Siehe Grundstudium (Abschnitt 1.1).

3. Semester (19.0 Sst)

- 2.0 VO Betriebssysteme
- 2.0 VO Datenbanksysteme
- 1.0 LU Datenbanksysteme
- 2.0 VU Objektorientierte Analyse und Entwurf
- 2.0 VL Objektorientierte Programmierung
- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 2.0 LU Systemnahe Programmierung
- 3.0 VU Theoretische Informatik 2
- 2.0 VU User Interface Design

4. Semester (16.0 Sst)

Allgemein

- 2.0 VL Logikorientierte Programmierung
- 2.0 VO Software Engineering 1
- 3.0 LU Software Engineering 1

Schwerpunkt „Software Engineering“

- 4.0 VU Algorithmen und Datenstrukturen 2
- 2.0 VO Übersetzerbau
- 3.0 LU Übersetzerbau

Schwerpunkt „Information Engineering“

- 2.0 VO AI Methoden der Datenanalyse
- 1.0 LU AI Methoden der Datenanalyse
- 1.0 VO Einführung in die AI
- 2.0 VU Einführung in wissensbasierte Systeme
- 1.0 LU Einführung in wissensbasierte Systeme
- 2.0 PS Wissenschaftliches Arbeiten

5. Semester (17.0 Sst)

Allgemein

- 2.0 VL Funktionale Programmierung
- 2.0 VU Security
- 2.0 VU Softwarequalitätssicherung
- 2.0 VO Verteilte Systeme
- 2.0 LU Verteilte Systeme

Schwerpunkt „Software Engineering“

- 3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 4.0 VL Software Engineering 2

Schwerpunkt „Information Engineering“

2.0 VU Intelligente Softwareagenten

2.0 VU Recht

3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)

6. Semester (10.0 Sst)

Schwerpunkt „Software Engineering“

10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)

Schwerpunkt „Information Engineering“

10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)

6. Technische Informatik

6.1. Das Fachgebiet „Technische Informatik“

Durch die enormen Fortschritte der Mikroelektronik und Informationstechnik ist der Markt der technischen Computeranwendungen im letzten Jahrzehnt enorm gewachsen. Vertrauenswürdigen Prognosen zufolge wird dieses Gebiet immer stärker zu einem der wichtigsten Arbeitsmärkte für InformatikerInnen werden. Besonders vielversprechende Wachstumssegmente sind die in verschiedensten Produkten eingebetteten Computersysteme (Embedded Systems), derzeit vor allem:

- Embedded Systems in der Automation: Automobilelektronik, Unterhaltungselektronik, Haushaltselektronik, Industrieelektronik, Automatisierungstechnik, Medizintechnik.
- Embedded Systems in der Telekommunikation: Handys, Vermittlungstechnik, Netzwerk-Management, Wireless Networks, Breitband-Kommunikation, digitales Radio und Fernsehen.

Die Entwicklung derartiger Embedded Systems erfordert neben Grundlagen der physikalisch/technischen Anwendungen eingehende Spezialkenntnisse in Computer-Hardware (Elektrotechnik, digitale Schaltungen, Rechnerarchitekturen, Signalverarbeitung), Computer-Kommunikation (Übertragungstechnik, Netzwerke, Protokolle) und Computer-Software (Systemprogrammierung, verteilte Systeme, fehlertolerante Echtzeitsysteme, Software-Engineering).

6.2. International und national vergleichbare Studien

International ist *Technische Informatik* ein wohleingeführtes Fachgebiet. Entsprechende Studiengänge (*Computer Engineering*) gibt es an fast allen größeren ausländischen Universitäten. National gesehen kommt der Technischen Universität auf Grund der beträchtlichen Fachkompetenz im Bereich der technischen Informatik, vor allem innerhalb der Fakultät für technische Naturwissenschaften und Informatik und in der Fakultät für Elektrotechnik, eine führende Position in der österreichischen Universitätslandschaft zu.

Der Verteilung der einschlägigen Kompetenz an der Technischen Universität Wien Rechnung tragend wird sowohl das Bakkalaureats- als auch (insbesondere) das Magisterstudium *Technische Informatik* in enger Zusammenarbeit mit der Fakultät für Elektrotechnik implementiert.

Im Vergleich mit den an österreichischen Fachhochschulen (FH) angebotenen, einschlägigen Studiengängen zeichnet sich das Bakkalaureatsstudium *Technische Informatik* (Bakk-TI) folgendermaßen aus:

- Das Bakk-TI ist grundlagenorientierter als ein FH-Studiengang. Angesichts des Zeithorizonts von mehreren Jahrzehnten bei der Berufsausübung hat dies insgesamt größeren Wert als die intime Vertrautheit mit gerade aktuellen Werkzeugen und Techniken. Durch ein breit gefächertes Basiswissen sind die AbsolventInnen auch flexibler einsetzbar.
- Im Gegensatz zu den vielen kleinen Lehrveranstaltungen eines FH-Studiengangs sind die Lehrveranstaltungen im Bakk-TI in Form von wenigen großen Themenblöcken angeordnet, was eine umfassende, konzentrierte und effektive Wissensakquisition in den wesentlichen Fachgebieten erlaubt: Die konstituierenden Lehrveranstaltungen können besser aufeinander abgestimmt werden und die Studierenden müssen nicht viele unterschiedliche Themengebiete pro Semester bewältigen.
- Das Bakk-TI ist optimal auf das weiterführende Magisterstudium *Technische Informatik* abgestimmt, erlaubt aber auch – insbesondere bei Inanspruchnahme ergänzender praxisrelevanter Freifächer – einen unmittelbaren Berufseinstieg.
- Die Entscheidung „Magisterstudium vs. Berufseinstieg“ muss nicht am Studienbeginn, sondern erst bei Abschluss des Bakk-TI (oder sogar nach einem unmittelbaren Berufseinstieg) getroffen werden.

6.3. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

Das Bakkalaureat *Technische Informatik* soll hochqualifizierte, selbständige und sich ihrer Verantwortung bewusste Persönlichkeiten für gehobene Positionen in der Entwicklung und Produktion, der Vermarktung und dem Management von technischen Computersystemen ausbilden. Das grundlagenorientierte und auf breites Basiswissen ausgerichtete Studium stellt sicher, dass die AbsolventInnen vielseitig einsetzbar und fähig sind, mit der raschen Weiterentwicklung Schritt zu halten, ihre Leistung somit während der gesamten Zeit der Berufsausübung erbringen können. Auf der anderen Seite soll ausreichend viel Praxiswissen vermittelt werden, um den AbsolventInnen den unmittelbaren Berufseinstieg zu ermöglichen.

6.4. Prüfungsfächer

Mathematik, Statistik und Theoretische Informatik (18.0 Sst)

- 4.0 VO Mathematik 1
- 1.0 UE Mathematik 1
- 2.0 VO Mathematik 2
- 1.0 UE Mathematik 2

- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 4.0 VU Theoretische Informatik 1
- 3.0 VU Theoretische Informatik 2

Informatik und Gesellschaft (8.0 Sst)

- 2.0 PS Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 1
- 2.0 VO Informatik und Gesellschaft 2
- 2.0 VU Projektmanagement

Programmierung (14.0 Sst)

- 3.0 VO Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 2.0 UE Algorithmen und Datenstrukturen 1
- 5.0 AU Einführung in das Programmieren
- 2.0 VO Systemnahe Programmierung
- 2.0 LU Systemnahe Programmierung

Grundlagen der Technische Informatik (17.0 Sst)

- 4.0 VU Einführung in die Technische Informatik
- 3.0 VO Elektrotechnische Grundlagen der Informatik
- 2.0 LU Elektrotechnische Grundlagen der Informatik
- 4.0 VO Grundlagen der Physik
- 4.0 VU Grundzüge der Informatik

Fehlertolerante verteilte Echtzeitsysteme (10.0 Sst)

- 2.0 VO Betriebssysteme
- 2.0 VO Echtzeitsysteme
- 2.0 VU Fehlertolerante Systeme
- 2.0 VO Kommunikationsprotokolle
- 2.0 VO Verteilte Systeme

Embedded Systems (19.0 Sst)

- 3.0 VO Digitales Design
- 2.0 LU Digitales Design
- 1.5 VO Einführung in die Automation
- 1.5 LU Einführung in die Automation
- 2.0 VO Einführung in die Telekommunikation
- 4.0 VL Embedded Systems Programming
- 2.0 VO Microcontroller
- 3.0 LU Microcontroller

Software Entwicklung (10.0 Sst)

- 2.0 VU Datenmodellierung
- 1.0 VU Desasteranalyse
- 2.0 VO Software Engineering 1
- 3.0 LU Software Engineering 1
- 2.0 VO Übersetzerbau

Praktische Informatik (13.0 Sst)

- 10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)
- 3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)

Vertiefungsfach (8.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches sind im Ausmaß von 6 Semesterstunden aus dem folgenden Wahllehrveranstaltungskatalog *Technische Informatik* sowie aus den Katalogen der Basis- und Wahllehrveranstaltungen des Magisterstudiums *Technische Informatik* zu wählen. Weiters sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 Semesterstunden aus dem Wahllehrveranstaltungskatalog *Soft Skills & Gender Studies* (Abschnitt 1.3) zu wählen.

Wahllehrveranstaltungskatalog „Technische Informatik“

Multimedia und Internet

- 2.0 VO Multimedia 1: Daten und Formate
- 2.0 LU Multimedia 1: Daten und Formate
- 2.0 VO Multimedia 2: Technologien
- 1.0 LU Multimedia 2: Technologien
- 2.0 VO Plattformen für Verteilte Systeme
- 1.0 LU Plattformen für Verteilte Systeme
- 2.0 VU Security
- 2.0 LU Verteilte Systeme

Software Engineering

- 2.0 VU Objektorientierte Analyse und Entwurf
- 2.0 VL Objektorientierte Programmierung
- 4.0 VL Software Engineering 2
- 2.0 VU Softwarequalitätssicherung
- 2.0 VU User Interface Design

Technische Informatik Ergänzung

- 2.0 VO Digitale Signalverarbeitung
- 1.0 LU Digitale Signalverarbeitung
- 2.0 VO Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung
- 2.0 LU Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung
- 2.0 VO Hardware-Software Codesign

- 2.0 LU Hardware-Software Codesign
- 2.0 VU Robotik
- 3.0 LU Übersetzerbau

Freie Wahlfächer (13.0 Sst)

6.5. Semestereinteilung

1. Semester (18.0 Sst)

Siehe Grundstudium (Abschnitt 1.1).

2. Semester (22.0 Sst)

Siehe Grundstudium (Abschnitt 1.1).

3. Semester (21.0 Sst)

- 2.0 VO Betriebssysteme
- 3.0 VO Digitales Design
- 2.0 LU Digitales Design
- 4.0 VO Grundlagen der Physik
- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 2.0 VO Systemnahe Programmierung
- 2.0 LU Systemnahe Programmierung
- 3.0 VU Theoretische Informatik 2

4. Semester (17.0 Sst)

- 3.0 VO Elektrotechnische Grundlagen der Informatik
- 2.0 LU Elektrotechnische Grundlagen der Informatik
- 2.0 VO Microcontroller
- 3.0 LU Microcontroller
- 2.0 VO Software Engineering 1
- 3.0 LU Software Engineering 1
- 2.0 VO Übersetzerbau

5. Semester (16.0 Sst)

- 1.0 VU Desasteranalyse
- 2.0 VO Echtzeitsysteme
- 4.0 VL Embedded Systems Programming
- 2.0 VU Fehlertolerante Systeme
- 2.0 VO Kommunikationsprotokolle

3.0 SE Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)
2.0 VO Verteilte Systeme

6. Semester (15.0 Sst)

1.5 VO Einführung in die Automation
1.5 LU Einführung in die Automation
2.0 VO Einführung in die Telekommunikation
10.0 PR Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)

Teil II.

Magisterstudien

7. Allgemeine Regelungen

7.1. Prüfungsfächer

Im Rahmen des viersemestrigen Magisterstudiums sind 55 Semesterstunden zu absolvieren und eine Magisterarbeit zu verfassen. Die Studium besteht aus vier Prüfungsfächern:

- *Basisfach*
- *Vertiefungsfach*
- *Freie Wahlfächer*
- *Magisterarbeit*

Für die Wahl der Lehrveranstaltungen in die Prüfungsfächer *Basisfach* und *Vertiefungsfach* gilt neben den bei den einzelnen Magisterstudien angeführten Einschränkungen in jedem Fall, dass Lehrveranstaltungen, die bereits in jenem Studium, auf das das jeweilige Magisterstudium aufbaut, (als Pflichtlehrveranstaltung, Wahllehrveranstaltung oder freies Wahlfach) absolviert wurden, nicht nochmals (als Basis- oder Wahllehrveranstaltung) für das *Basisfach* oder das *Vertiefungsfach* gewählt werden können. An ihrer Stelle dürfen noch nicht gewählte Lehrveranstaltungen aus dem Lehrveranstaltungskatalog des jeweiligen Magisterstudiums im selben Stundenausmaß gewählt werden, soweit dies nicht den sonstigen Einschränkungen dieses Magisterstudiums widerspricht.

Freie Wahlfächer

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches können gemäß UniStg frei aus den Lehrveranstaltungen aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten ausgewählt werden.

Magisterarbeit

Das Thema der Magisterarbeit ist einem der Prüfungsfächer *Basisfach* oder *Vertiefungsfach* auf Vorschlag der/des Studierenden oder der Betreuerin/des Betreuers zu entnehmen. Die Aufgabenstellung ist so zu wählen, dass für eine Studentin/einen Studenten die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.

7.2. Prüfungsordnung

Beurteilung von Lehrveranstaltungen

Die Beurteilung der Lehrveranstaltungen erfolgt auf einer fünfstufigen Notenskala: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), genügend (4), nicht genügend (5). Alle Lehrveranstaltungen mit Ausnahme jener vom Typ VO (Vorlesung) haben prüfungsimmanenten Charakter. Die Beurteilung von Lehrveranstaltungen erfolgt durch Lehrveranstaltungsprüfungen. Die Art der Prüfung und die Festlegung der Prüfungsmethode bleibt im Rahmen der vom UniStG 1997 in der derzeit gültigen Fassung vorgegebenen Richtlinien den LehrveranstaltungsleiterInnen überlassen und ist vor Beginn der Lehrveranstaltung bekanntzugeben.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtbeurteilung eines Magisterstudiums ergibt sich aus den Beurteilungen der Prüfungsfächer *Basisfach*, *Vertiefungsfach* und *Freie Wahlfächer* sowie aus der Beurteilung der Magisterarbeit. Die einem Prüfungsfach angehörenden Lehrveranstaltungen sind in Form von einzelnen Lehrveranstaltungsprüfungen zu absolvieren. Die Gesamtnote eines Prüfungsfaches ergibt sich als Mittel über die Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen gewichtet mit der Anzahl der Semesterstunden. Wurde die Prüfung über eine Lehrveranstaltung gemäß § 59 UniStG anerkannt, so gilt in jedem Fall die in diesem Studienplan festgelegte Semesterstundenanzahl.

Die Gesamtbeurteilung hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Prüfungsfach positiv beurteilt wurde, andernfalls hat sie „nicht bestanden“ zu lauten. Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu lauten, wenn in keinem Prüfungsfach eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der Prüfungsfächer die Beurteilung „sehr gut“ erteilt wurde.

8. Computational Intelligence

8.1. Präambel

Das Gebiet der *Computational Intelligence* im engeren Sinn befasst sich mit den Grundlagen, dem Aufbau und dem Design von intelligenten Agenten. Ein intelligenter Agent ist ein System, das auf seine Umgebung vernünftig, flexibel und zielgerichtet reagiert, das aus Erfahrung lernt und das im Rahmen seiner beschränkten Wahrnehmungsmöglichkeiten und Rechenkapazitäten Entscheidungen treffen kann. Das Ziel der Arbeiten in diesem Gebiet ist es, einerseits die Prinzipien zu verstehen, die intelligentes Verhalten ermöglichen, andererseits Methoden zu entwickeln, die zur Konstruktion von intelligenten Agenten führen. Die zugrunde liegende Hypothese dabei ist, dass intelligentes Schließen letztlich nichts anderes als eine Art von Berechnung (Computation) ist.

Grundsätzlich werden zwei Ansätze verfolgt. Der eine geht vom biologischen Vorbild des Menschen aus und versucht, die Vorgänge im Gehirn und in den Sinnesorganen zu analysieren und nachzuempfinden, oder auch die Mechanismen der Evolution auf den Computer zu übertragen. Dies führte zu neuen Techniken wie neuronalen Netzen oder evolutionären Algorithmen. Der zweite Ansatz nimmt sich das Denken des Menschen zum Vorbild und versucht, es mit Hilfe der symbolischen Logik oder anderer formaler Methoden zu modellieren und auf den Computer zu übertragen. Dabei wird intelligentes Verhalten wie Spracherkennung, Schachspiel oder das automatisierte Beweisen von mathematischen Theoremen mit Verfahren erreicht, die kaum biologische Entsprechungen besitzen. Die beiden Ansätze sind komplementär und ergänzen einander beim Entwurf intelligenter Systeme. Die Ergebnisse der Forschung werden mittlerweile erfolgreich in innovative Produkte umgesetzt, die etwa der Analyse und Generierung natürlicher Sprache oder der formalen Verifikation von Hard- und Software dienen.

Das Magisterstudium der *Computational Intelligence* vermittelt die Grundlagen und Anwendungen beider Ansätze. Darüber hinaus enthält es Kernelemente der klassischen theoretischen Informatik wie die Algorithmik, die sich mit effizienten und computergerechten Berechnungsverfahren befasst. Das vorliegende Magisterstudium entspricht inhaltlich dem Forschungsschwerpunkt *Computational Intelligence*, der im Entwicklungsplan des Fachbereichs Informatik der Technischen Universität Wien verankert ist und von zahlreichen Instituten getragen wird.

8.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

AbsolventInnen des Masterstudiums *Computational Intelligence* beherrschen die mathematischen und theoretischen Grundlagen der Informatik und verfügen über umfassende Kenntnisse aus Algorithmik und Artificial Intelligence. Dadurch sind sie befähigt, in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen komplexe Aufgabenstellungen zu analysieren und zu modellieren, innovative Problemlösungen und Verfahren zu entwerfen sowie Methoden einzusetzen, die ein hohes Maß an formalem und mathematischem Vorwissen benötigen, wie beispielsweise Formale Hard- und Softwareverifikation, Kryptographische Anwendungen, Optimierungsprobleme (etwa Verschnittprobleme), Entwicklung von Werkzeugen zur Projektierung technischer Anlagen, oder der Entwurf von adaptiven, lernenden Systemen. Darüber hinaus besitzen die AbsolventInnen gute Voraussetzungen für eine wissenschaftlich-akademische Karriere.

8.3. Studienvoraussetzungen

Das Masterstudium *Computational Intelligence* ist nicht nur für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Master- oder Diplomstudiums aus *Informatik*, sondern im Speziellen auch für AbsolventInnen eines *Lehramtsstudiums* der *Informatik* oder der *Mathematik* bzw. eines Bakkalaureats-, Master- oder Diplomstudiums aus *Mathematik* oder *Wirtschaftsinformatik* geeignet.

8.4. Prüfungsfächer

Basisfach (28.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind aus den Basislehrveranstaltungen der vier Bereiche und den allgemeinen Basislehrveranstaltungen zu wählen, wobei in jedem Fall das *Seminar für DiplomandInnen* zu wählen ist und aus jedem Bereich mindestens 4.0 Sst zu absolvieren sind.

Vertiefungsfach (21.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches können beliebig aus den nicht im Basisfach gewählten Basislehrveranstaltungen und aus den Wahllehrveranstaltungen der vier Bereiche gewählt werden mit der Einschränkung, dass mindestens 8.0 Sst aus einem Bereich sein müssen.

Freie Wahlfächer (6.0 Sst)

Magisterarbeit

8.5. ECTS Punkte

Die Zuordnung von ECTS (European Credit Transfer System) Punkten zu Lehrveranstaltungen ist für dieses Magisterstudium in folgender Weise geregelt.

	Sst	Ects
Seminar für DiplomandInnen	2.0	3.5
Alle anderen Lehrveranstaltungen des Basisfaches (1.0 Sst = 2.0 Ects)	26.0	52.0
Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches (1.0 Sst = 1.5 Ects)	21.0	31.5
Freie Wahlfächer (1.0 Sst = 0.5 Ects)	6.0	3.0
Magisterarbeit		30.0
Gesamtes Magisterstudium	55.0	120.0

8.6. Lehrveranstaltungskatalog

Abgesehen von den allgemeinen Basislehrveranstaltungen gliedert sich das Lehrangebot in die vier Bereiche *Algorithmik*, *Artificial Intelligence*, *Diskrete Mathematik und Logik* sowie *Theoretische Informatik*. Jeder Bereich besteht aus Basislehrveranstaltungen im Ausmaß von 10 bis 12 Semesterstunden und einem Katalog von Wahllehrveranstaltungen.

Allgemeine Basislehrveranstaltungen

2.0 SE Seminar für DiplomandInnen

Algorithmik

Basislehrveranstaltungen

2.0 VU Algorithmen auf Graphen
2.0 VU Algorithmische Geometrie
2.0 VU Approximationsalgorithmen
2.0 VU Effiziente Algorithmen
2.0 VU Verteilte Algorithmen

Wahllehrveranstaltungen

1.0 VU AK der Algorithmik 1
2.0 VU AK der Algorithmik 2
2.0 VU AK der Algorithmik 3
2.0 VU AK der Algorithmik 4
2.0 VU AK der Algorithmik 5
2.0 VU Evolutionäre Algorithmen
2.0 VU Kombinatorische Algorithmen
2.0 VU Lineare Optimierung
2.0 VU Nichtlineare Optimierung

2.0 VU Parallele Algorithmen
2.0 SE Seminar aus Algorithmik
10.0 PR Wahlfachpraktikum

Artificial Intelligence

Basislehrveranstaltungen

2.0 VU Fortgeschrittene Methoden des maschinellen Lernens
2.0 VU Natürliche und formale Sprachen
2.0 VU Robotik
2.0 VU Theoretische Grundlagen der Neuroinformatik
2.0 VU Theorie der Wissensrepräsentation

Wahlllehrveranstaltungen

1.0 VU AK der Artificial Intelligence 1
2.0 VU AK der Artificial Intelligence 2
2.0 VU AK der Artificial Intelligence 3
2.0 VU AK der Artificial Intelligence 4
2.0 VU AK der Artificial Intelligence 5
2.0 VU AK der Linguistik 1
2.0 VU AK der Linguistik 2
2.0 VU Constraint Solving
2.0 VU Deduktive Datenbanken
2.0 VO Fuzzy Set Theory
2.0 VU Inductive Logic Programming
2.0 VU Modellbasierte Diagnose und Konfiguration
2.0 VU Neural Computation 2
2.0 VU Nichtmonotones Schließen
2.0 VU Probabilistisches Schließen
2.0 VU Selbstorganisierende Systeme
2.0 SE Seminar aus Artificial Intelligence
2.0 VU Suchen und Planen
10.0 PR Wahlfachpraktikum

Diskrete Mathematik und Logik

Basislehrveranstaltungen

2.0 VU Computer Aided Verification
4.0 VO Höhere Mathematik
2.0 VU Mathematische Logik 1
2.0 VU Operations Research
2.0 VO Statistik 2

Wahllehrveranstaltungen

- 1.0 VU AK der diskreten Mathematik und Logik 1
- 2.0 VU AK der diskreten Mathematik und Logik 2
- 2.0 VU AK der diskreten Mathematik und Logik 3
- 2.0 VU AK der diskreten Mathematik und Logik 4
- 2.0 VU AK der diskreten Mathematik und Logik 5
- 2.0 VU AK der Statistik
- 2.0 VU AK der Zahlentheorie
- 2.0 VU Algebra 2
- 3.0 VL Automatisches Beweisen
- 2.0 VU Beweistheorie
- 2.0 LU Computer Aided Verification
- 3.0 VL Computeralgebra
- 4.0 VL Formale Verifikation von Software
- 2.0 UE Höhere Mathematik
- 2.0 VU Lambdakalkül
- 2.0 VU Mathematische Logik 2
- 2.0 VU Modelltheorie
- 2.0 VU Nichtklassische Logiken
- 3.0 VU Operations Management / Management Science
- 2.0 SE Seminar aus diskreter Mathematik und Logik
- 2.0 VO Spieltheorie
- 1.0 UE Spieltheorie
- 1.0 UE Statistik 2
- 2.0 VU Termersetzungssysteme
- 2.0 VU Unifikationstheorie
- 10.0 PR Wahlfachpraktikum

Theoretische Informatik

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VO Automaten und formale Sprachen
- 2.0 VU Datenbanktheorie
- 2.0 VU Komplexitätstheorie
- 2.0 VU Kryptographie und Kodierungstheorie
- 2.0 VU Semantik von Programmiersprachen

Wahllehrveranstaltungen

- 1.0 VU AK der theoretischen Informatik 1
- 2.0 VU AK der theoretischen Informatik 2
- 2.0 VU AK der theoretischen Informatik 3
- 2.0 VU AK der theoretischen Informatik 4

2.0 VU AK der theoretischen Informatik 5
1.0 UE Automaten und formale Sprachen
2.0 VU Formale Methoden der Informatik
2.0 VU Komplexitätsanalyse
2.0 VU Molecular Computing
2.0 VU Multi-Agenten-Systeme
2.0 VU Quantum Computing
2.0 SE Seminar aus theoretischer Informatik
3.0 VO Stochastische Grundlagen der Computerwissenschaften
1.0 UE Stochastische Grundlagen der Computerwissenschaften
2.0 VU Theorie der Berechenbarkeit
2.0 VO Übersetzerbau
10.0 PR Wahlfachpraktikum

9. Computergraphik & Digitale Bildverarbeitung

9.1. Präambel

Das Magisterstudium *Computergraphik & Digitale Bildverarbeitung* versteht sich als spezielle anwendungsorientierte Informatik, die die Bereiche Bildverarbeitung, graphische Benutzeroberflächen im weiteren Sinn, (photo-)realistische Bildsynthese und Animation, automatische Bildanalyse und Interpretation – kurz: die zunehmende Auseinandersetzung mit dem Begriff des „Visuellen“ – in den Mittelpunkt stellt. Diese Bereiche entwickelten in den letzten Jahren in und außerhalb der Informatik eine starke Dynamik, die Lehrinhalte beeinflusst und neue Berufsfelder erschließt.

Im Mittelpunkt des Studiums stehen das Bild in allen seinen Ausprägungen und graphische Formen der Informationswiedergabe. Das Studium bereitet Studierende für jene Berufe vor, bei denen der systematische Umgang mit Bildern im Zusammenhang mit Computern eine entscheidende Rolle spielt, sei es bei ihrer Erzeugung oder bei ihrer Interpretation. Diese eng verknüpften, aber gleichzeitig fundamental unterschiedlichen Themen nehmen bei benutzernahen Anwendungen der Informatik und bei den neuen Medien, insbesondere Multimedia, einen wichtigen Platz ein. Das Magisterstudium bildet die Grundlage für ein eventuell folgendes Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften und bereitet auf das Verfassen einer Dissertation vor.

9.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

AbsolventInnen des Magisterstudiums *Computergraphik & Digitale Bildverarbeitung* beherrschen die mathematischen und methodischen Grundlagen der Computergraphik, Bildverarbeitung und Mustererkennung. Dadurch sind sie befähigt, in Forschung und Entwicklung komplexe Aufgabenstellungen zu analysieren und zu modellieren sowie innovative Problemlösungen und Methoden zu entwickeln. Tätigkeitsfelder für die AbsolventInnen sind überall dort zu finden, wo mit dem Computer anspruchsvolle Problemstellungen bearbeitet werden, bei denen Bilder produziert oder analysiert werden. Bereits heute absehbare Bereiche sind der Medienbereich (Fernsehen, Internet-Dienste, aber auch Printmedien), CAD/CAM-Systeme, Bildverarbeitung, das elektronische Publizieren, Filmproduktionen mit anspruchsvoller Tricktechnik, Multimedia- und Internetanwendungen sowie alle Medienberufe. Weiters wird der im Entstehen begriffene Bereich der praktisch verwendbaren Virtual-Reality-Systeme (wie etwa neuartige medizinische

Visualisierung, oder dreidimensionale immersive Benutzerschnittstellen) voll abgedeckt. Auch für den Bereich der Entwicklung von konventionellen medizinischen Visualisierungswerkzeugen sind AbsolventInnen des Studienganges bestens ausgebildet.

Die Einsatzbereiche für die Bildverarbeitung sind nicht abschätzbar. Bereits heute findet die Bildverarbeitung berufliche Anwendungen in weiten Bereichen. Etwa die automatische Auswertung mikroskopischer Aufnahmen in Biologie, Medizin und Metallurgie, die Auswertung spezieller Aufnahmetechniken wie Tomographie, Thermographie, Radiologie und Sonographie in der Medizin, Nebel- und Blasenkammerbildfolgen in der Physik, Bildfolgen geostationärer Wettersatelliten in der Wettervorhersage, Luftbilder in der Archäologie, Geodäsie, Topographie und Kartographie, Fingerabdrücke und Porträts in der Kriminologie und Sicherheitstechnik. Weiter zu nennen sind Einsatzbereiche in der Produktion (Bestückung, Sortierung, Überwachung), Qualitätskontrolle (Fehlererkennung) und Robotersteuerung. Mit zunehmenden Einsatzmöglichkeiten der Bildverarbeitung in low-cost Rechnern des PC-Marktes werden sich diese und weitere Anwendungsfelder auch für den mittelständischen Bereich in naher Zukunft öffnen.

Die Ausbildung garantiert einen Einsatz in unterschiedlichen Bereichen wie Entwicklung, Produktion, Management, Forschung und Lehre.

9.3. Studienvoraussetzungen

Das Magisterstudium *Computergraphik & Digitale Bildverarbeitung* ist nicht nur für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Informatik*, sondern im Speziellen auch für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Elektrotechnik*, *Geowissenschaften (Vermessung und Geoinformation)*, *Mathematik*, *Physik* oder *Wirtschaftsinformatik* geeignet.

9.4. Prüfungsfächer

Basisfach (27.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind aus dem Bereich *Grundlagen* zu wählen, wobei in jedem Fall das *Seminar für DiplomandInnen* zu wählen ist.

Vertiefungsfach (22.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches können beliebig aus den Bereichen (Wahllehrveranstaltungskatalogen) *Digitale Bildverarbeitung* und *Computergraphik* gewählt werden mit der Einschränkung, dass aus einem der beiden Bereiche mindestens 12.0 Sst und aus dem anderen mindestens 6.0 Sst zu absolvieren sind.

Freie Wahlfächer (6.0 Sst)

Magisterarbeit

9.5. ECTS Punkte

Die Zuordnung von ECTS (European Credit Transfer System) Punkten zu Lehrveranstaltungen ist für dieses Magisterstudium in folgender Weise geregelt.

	Sst	Ects
Lehrveranstaltungen des Basisfaches (1.0 Sst = 2.0 Ects)	27.0	54.0
Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches (1.0 Sst = 1.5 Ects)	22.0	33.0
Freie Wahlfächer (1.0 Sst = 0.5 Ects)	6.0	3.0
Magisterarbeit		30.0
Gesamtes Magisterstudium	55.0	120.0

9.6. Lehrveranstaltungskatalog

Das Lehrangebot gliedert sich in die drei Bereiche *Grundlagen*, *Digitale Bildverarbeitung* und *Computergraphik*.

Grundlagen

- 2.0 VO 3D Vision
- 2.0 VU Algorithmische Geometrie
- 2.0 VO Farbe in der Computergraphik
- 2.0 SE Forschungsseminar
- 2.0 VO Geometrie
- 1.0 UE Geometrie
- 10.0 PR Praktikum aus Computergraphik und digitaler Bildverarbeitung
- 2.0 SE Scientific Presentation & Communications
- 2.0 SE Seminar für DiplomandInnen
- 2.0 VO Statistische Mustererkennung
- 2.0 VO Virtual Reality
- 2.0 VO Visualisierung

Digitale Bildverarbeitung

- 2.0 LU 3D Vision
- 3.0 VU Advanced Regression & Classification
- 2.0 VU AK der Bildverarbeitung
- 2.0 VU AK der Mustererkennung
- 2.0 VU Algorithmen auf Graphen
- 2.0 VU Bildfolgen
- 2.0 VO Bildverarbeitung in der Medizin
- 2.0 VO Bildverstehen
- 2.0 LU Bildverstehen
- 2.0 VO Digitale Bildverarbeitung in der Fernerkundung
- 2.0 VU Einführung in wissensbasierte Systeme

2.0 VU Neural Computation 2
1.0 VO Programmieren von Bildverarbeitungssystemen
4.0 LU Programmieren von Bildverarbeitungssystemen
2.0 VO Statistik 2
1.0 UE Statistik 2
2.0 LU Statistische Mustererkennung
2.0 VU Syntaktische Mustererkennung

Computergraphik

2.0 VU AK der Computergraphik 1
2.0 VU AK der Computergraphik 2
2.0 VU AK der Computergraphik 3
2.0 VO Computer Aided Geometric Design
2.0 UE Computer Aided Geometric Design
2.0 VO Computeranimation
2.0 VO Computergraphik 2
2.0 LU Computergraphik 2
2.0 LU Computergraphik 3
2.0 VU Echtzeitgraphik
3.0 VU Explorative Datenanalyse & Visualisierung
2.0 VO Fraktale
2.0 LU Fraktale
2.0 VO Global Illumination
2.0 VU Informationsvisualisierung
2.0 VO Multimedia Interfaces
1.0 LU Multimedia Interfaces
2.0 VO Rendering
2.0 LU Virtual Reality
2.0 LU Visualisierung
2.0 VU Visualisierung medizinischer Daten 1
2.0 VU Visualisierung medizinischer Daten 2

10. Information & Knowledge Management

10.1. Präambel

Information und Wissen wird heute allgemein als vierter Produktionsfaktor für Unternehmen und Volkswirtschaften bezeichnet. Unternehmen stehen vor dem Problem, immer größere Mengen von Wissen zu sammeln, zu verarbeiten, zu verteilen und zu archivieren. Mittels Internet und anderer Medien kann weltweit auf immer größere Informationsbestände zugegriffen werden. Dieses Wissen muss klassifiziert und gefiltert werden, um es für die speziellen Bedürfnisse eines Unternehmens anzupassen. Unternehmen werden flacher strukturiert und erfordern damit eine flexible Verteilung des benötigten Wissens an alle Mitarbeiter. Unternehmen schließen sich zu virtuellen Unternehmungen zusammen und müssen auch hier wieder einen effizienten und flexiblen Austausch von Informationen erzielen. Aus Gründen der Produkthaftung und des langfristigen Wissenserhaltes müssen Daten und Wissen archiviert und migriert werden.

Das Magisterstudium *Information & Knowledge Management* stellt eine Vertiefung des Schwerpunkts Information Engineering des Bakkalaureatsstudiums *Software & Information Engineering* dar und adressiert die genannten Probleme in wissensbasierten Organisationen. Neben einer Vertiefung des Software Engineerings werden im Magisterstudium insbesondere die Modellierung und Verarbeitung von Wissen behandelt und spezielle Anwendungen in Unternehmen betrachtet. Durch die neuen Möglichkeiten der Informationstechnologie ergeben sich für Unternehmen neue Potenziale zur Restrukturierung ihrer Abläufe. Auch diese Restrukturierung ist Thema des Studiums.

10.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

AbsolventInnen des Magisterstudiums *Information & Knowledge Management* arbeiten vorrangig in Unternehmen, aber auch in der öffentlichen Verwaltung oder sonstigen Organisationen, deren Geschäftsfeld stark auf der Sammlung, Verarbeitung, Verteilung und Präsentation von Informationen durch Computer beruht. Diese InformatikerInnen analysieren den Bedarf an Wissen und wissensverarbeitenden Systemen, sie planen die benötigte Infrastruktur, den Einsatz und die Adaptierung von Informationssystemen und die Eigenentwicklung von Informationssystemen. Sie sind in der Lage, alle Phasen eines großen Softwareprojektes zu leiten, aber gegebenenfalls auch selbst durchzuführen. Wichtige Teilaspekte sind die Analyse und Modellierung von Daten, Wissen und (Geschäfts-)Prozessen in den Organisationen, die Projektplanung und Kontrolle sowie Entwurfsprozesse. Weiters haben AbsolventInnen einen detaillierten Einblick in

aktuelle Konzepte von Informationssystemen und speziell von verteilten Informationssystemen und Internettechnologien, die sie in die Lage versetzen, die günstigste Variante für eine Organisation auszuwählen. Eine wichtige Qualifikation sind auch die Fähigkeiten zur Gruppenarbeit und Führung von MitarbeiterInnen.

AbsolventInnen sind in langfristige, teilweise forschungsorientierte Projekte involviert, da sie einen guten Überblick über Tendenzen und zukünftige Möglichkeiten der Informationstechnologien besitzen. Sie treffen insbesondere taktische und strategische Entscheidungen in Organisationen.

10.3. Studienvoraussetzungen

Das Magisterstudium *Information & Knowledge Management* ist nicht nur für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Informatik*, sondern im Speziellen auch für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Wirtschaftsinformatik* geeignet.

10.4. Prüfungsfächer

Basisfach (34.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind aus den Basislehrveranstaltungen der vier Bereiche und den allgemeinen Basislehrveranstaltungen zu wählen, wobei in jedem Fall das *Seminar für DiplomandInnen* zu wählen ist und aus jedem Bereich mindestens 6.0 Sst zu absolvieren sind.

Vertiefungsfach (21.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches können beliebig aus den Basis- und Wahllehrveranstaltungen der vier Bereiche gewählt werden, wobei in jedem Fall ein 5-stündiges Praktikum zu wählen ist.

Freie Wahlfächer (6.0 Sst)

Magisterarbeit

10.5. ECTS Punkte

Die Zuordnung von ECTS (European Credit Transfer System) Punkten zu Lehrveranstaltungen ist für dieses Magisterstudium in folgender Weise geregelt.

	Sst	Ects
Seminar für DiplomandInnen	2.0	5.0
Alle anderen Lehrveranstaltungen des Basisfaches (1.0 Sst = 2.0 Ects)	32.0	64.0
Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches (1.0 Sst = 1.0 Ects)	15.0	15.0
Freie Wahlfächer (1.0 Sst = 1.0 Ects)	6.0	6.0
Magisterarbeit		30.0
Gesamtes Magisterstudium	55.0	120.0

10.6. Lehrveranstaltungskatalog

Abgesehen von den allgemeinen Basislehrveranstaltungen gliedert sich das Lehrangebot in die vier Bereiche *Software Engineering*, *Information Engineering*, *Knowledge Engineering* und *Business Engineering*. Jeder Bereich besteht aus Basislehrveranstaltungen im Ausmaß von 8 bis 10 Semesterstunden und einem Katalog von Wahllehrveranstaltungen.

Allgemeine Basislehrveranstaltungen

2.0 SE Seminar für DiplomandInnen

Software Engineering

Basislehrveranstaltungen

2.0 VU Management von Software-Projekten
 2.0 VL Programmiersprachen
 2.0 VU Software Wartung und Evolution
 2.0 VU Software Wiederverwendung

Wahllehrveranstaltungen

2.0 VU AK aus Software Engineering 1
 2.0 VU AK aus Software Engineering 2
 4.0 VL Formale Verifikation von Software
 2.0 VU Software Architekturen
 2.0 VL Software Testen
 2.0 VU Usability Engineering
 2.0 VO Wissensbasiertes Software Engineering

Information Engineering

Basislehrveranstaltungen

2.0 VU Data Warehousing 2
 2.0 VU Datenbanktheorie
 2.0 VU Process Engineering 2
 2.0 VU Semistrukturierte Daten 2
 2.0 VO Visualisierungs- und Repräsentationstechniken

Wahllehrveranstaltungen

- 2.0 VU AK aus Information Engineering 1
- 2.0 VU AK aus Information Engineering 2
- 2.0 VO Computergraphik 1
- 2.0 VO Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung
- 2.0 VU Hypertext und Multimedia
- 1.0 VO Multimediale Datenbanken
- 5.0 PR Praktikum aus Information Engineering
- 2.0 VO Statistik 2
- 1.0 UE Statistik 2
- 2.0 VU Web-Datenextraktion und -integration

Knowledge Engineering

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VU Fortgeschrittene Methoden des maschinellen Lernens
- 2.0 VO Knowledge Management
- 2.0 VO Logik für Wissensrepräsentation
- 2.0 VO Soft Computing
- 2.0 VO Wissensbasierte Systeme

Wahllehrveranstaltungen

- 2.0 VU AK aus Knowledge Engineering 1
- 2.0 VU AK aus Knowledge Engineering 2
- 2.0 VU Constraint Solving
- 2.0 UE Knowledge Management
- 2.0 VU Komplexitätstheorie
- 2.0 VU Nichtmonotones Schließen
- 5.0 PR Praktikum aus Knowledge Engineering
- 2.0 VO Verarbeitung deklarativen Wissens

Business Engineering

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VO E-Commerce 2
- 2.0 VO Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre
- 2.0 VU Integrierte betriebliche Standardsoftware
- 2.0 VU Network Services

Wahllehrveranstaltungen

- 2.0 VU AK aus Business Engineering 1
- 2.0 VU AK aus Business Engineering 2
- 1.5 VO Einführung in die Automation
- 2.0 VO Einführung in die Telekommunikation
- 2.0 UE Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre
- 2.0 VU IT Controlling
- 3.0 VU Operations Management / Management Science
- 2.0 VU Operations Research
- 2.0 VO Personalmanagement
- 5.0 PR Praktikum aus Business Engineering
- 2.0 VO Produktionsplanung und -steuerung
- 2.0 UE Produktionsplanung und -steuerung
- 2.0 VU Robotik
- 2.0 VO Simulation
- 2.0 LU Simulation
- 2.0 VO Strategische Unternehmensführung
- 2.0 VO Teamführung
- 2.0 VU Web-Service Engineering
- 2.0 VO Wissensbasierte Sprachverarbeitung
- 2.0 UE Wissensbasierte Sprachverarbeitung

11. Intelligente Systeme

11.1. Präambel

Die Gestaltung intelligenter Systeme unter extensiver Verwendung von Methoden der Artificial Intelligence gewinnt zunehmend an Bedeutung. So schrieb etwa der ORF in einer Aussendung zu einer Sendereihe im Oktober 1998: „Die Künstliche Intelligenz erlebt eine Renaissance [...] an der Wende zum neuen Jahrtausend ist die Artificial Intelligence wieder im Vormarsch“. Wesentlich ist dabei die praktische Umsetzung von Ergebnissen zur Gestaltung intelligenter Systeme, die auf in den letzten Jahrzehnten gewonnenen Erkenntnissen im Bereich der Grundlagen der AI aufbauen.

Zahlreiche Universitäten haben Studienpläne eingerichtet, die der praktischen Bedeutung der Artificial Intelligence Rechnung tragen, wie etwa die amerikanische Eliteuniversität MIT, oder haben erst kürzlich Masterstudien in AI mit einem Engineering-Schwerpunkt eingerichtet, wie etwa die Universität Leuven in Belgien. Die Universität Pittsburgh bietet ein Graduiertenprogramm im Bereich intelligenter Systeme an. Die wissenschaftliche Bedeutung des Bereichs zeigt sich auch in Fachjournalen des Gebiets, wie etwa dem *Journal of Intelligent Systems*.

Von besonderer Bedeutung ist der wirtschaftliche Aspekt: In Finnland war in den letzten Jahren ein nationaler Schwerpunkt im Bereich *Adaptive and Intelligent Systems Applications* eingerichtet und in den USA hat die NASA ein nationales strategisches Forschungsprogramm mit dem Titel *Intelligent Systems (IS) Initiative* eingerichtet.

Laufend werden in Europa Experten im Bereich intelligenter Systeme oder Teilbereichen davon, wie etwa im Sprach-Engineering/Computerlinguistik gesucht. In Österreich ist diesbezüglich mit einer Zunahme in den nächsten Jahren zu rechnen.

11.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

Studierende des Masterstudiums *Intelligente Systeme* sollen im Rahmen ihres Studiums die wesentlichen Grundlagen der modernen Informationstechnologien sowie Prinzipien und Methoden der Informationsverarbeitung erlernen und die Fähigkeit erlangen, im Bereich der Informatik weiterführende Konzepte zu entwickeln, wobei ein Schwerpunkt auf Systeme zum intelligenten Umgang mit Information und Wissen gelegt werden soll.

AbsolventInnen des Masterstudiums *Intelligente Systeme* sind in der Lage, eine Vielzahl von bereits jetzt und in Zukunft verfügbaren verantwortlichen Positionen in der Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung und sonstigen Organisationen zu bekleiden, bei denen der intelligente Umgang mit Information und Wissen eine wesentliche Rolle

spielt. AbsolventInnen planen und entwickeln Systeme zur Organisation, Präsentation und Distribution von Information und Wissen, zur Extraktion von Wissen aus Daten und Signalen, sowie Computersysteme als intelligente Begleiter und Helfer des Menschen.

Methodisch sind sie dafür geschult durch Ausbildung in Wissensmodellierung, Wissensverarbeitung, Wissensextraktion, Daten- und Signalanalyse, Agententechnologie, Verarbeitung sprachlicher und visueller Information, sowie der Anwendung symbolischer, heuristischer und algebraischer Problemlösungstechniken. Anwendungsgebiete erstrecken sich von der Entwicklung von Informationsagenten zur Filterung und zum Retrieval von Informationen aus Datennetzen bis zum Einsatz der Sprachtechnologie im multikulturellen und multilingualen Bereich, von der Einbettung entscheidungsunterstützender Module in Computeranwendungen in Wirtschaft und Verwaltung und der Lösung komplexer Planungs- und Schedulingaufgaben in der Industrie bis zum Einsatz im künstlerischen Bereich einschließlich Info- und Edutainment.

Die Ausbildung garantiert einen Einsatz in unterschiedlichsten Bereichen, wie Entwicklung, Produktion, Management, Forschung und Lehre.

11.3. Studienvoraussetzungen

Das Magisterstudium *Intelligente Systeme* ist nicht nur für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Informatik*, sondern im Speziellen auch für AbsolventInnen eines *Lehramtsstudiums* der *Informatik* oder der *Mathematik* bzw. eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Mathematik* oder *Wirtschaftsinformatik* geeignet.

11.4. Prüfungsfächer

Basisfach (14.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind aus dem Katalog der Basislehrveranstaltungen zu wählen, wobei in jedem Fall das *Seminar für DiplomandInnen* und das *Praktikum aus Intelligente Systeme* zu wählen sind.

Vertiefungsfach (35.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches können beliebig aus den nicht im Basisfach gewählten Basislehrveranstaltungen sowie aus den fünf Bereichen (Wahllehrveranstaltungskatalogen) gewählt werden mit der Einschränkung, dass aus jedem Bereich mindestens 4.0 Sst zu wählen sind.

Freie Wahlfächer (6.0 Sst)

Magisterarbeit

11.5. ECTS Punkte

Die Zuordnung von ECTS (European Credit Transfer System) Punkten zu Lehrveranstaltungen ist für dieses Magisterstudium in folgender Weise geregelt.

	Sst	Ects
Seminar für DiplomandInnen	2.0	6.0
Praktikum aus Intelligente Systeme	10.0	19.5
Alle anderen Lehrveranstaltungen des Basisfaches (1.0 Sst = 1.5 Ects)	2.0	3.0
Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches (1.0 Sst = 1.5 Ects)	35.0	52.5
Freie Wahlfächer (1.0 Sst = 1.5 Ects)	6.0	9.0
Magisterarbeit		30.0
Gesamtes Magisterstudium	55.0	120.0

11.6. Lehrveranstaltungskatalog

Das Lehrangebot gliedert sich in einen Katalog von Basislehrveranstaltungen sowie in die fünf Bereiche (Wahllehrveranstaltungskataloge) *Autonomous and Adaptive Systems*, *Cognitive and Societal Aspects*, *Intelligent Data Analysis*, *Knowledge Representation and Automated Reasoning* sowie *Language and Communication*.

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VU Analyse natürlicher Sprache
- 2.0 SE Auswirkungen der Artificial Intelligence
- 2.0 VO Computational Learning Theory
- 2.0 VU Generierung natürlicher Sprache
- 2.0 VU Kausales Schließen
- 2.0 VU Multi-Agenten-Systeme
- 2.0 VU Neural Computation 2
- 10.0 PR Praktikum aus Intelligente Systeme
- 2.0 VO Programmieretechniken der AI
- 2.0 SE Seminar für DiplomandInnen

Wahllehrveranstaltungen

Autonomous and Adaptive Systems

- 2.0 VU AK aus Autonomous and Adaptive Systems 1
- 2.0 VU AK aus Autonomous and Adaptive Systems 2
- 2.0 VU Embodied AI
- 2.0 VU Evolutionäre Algorithmen
- 2.0 VU Persönlichkeitsagenten
- 2.0 VU Robotik
- 2.0 VU Selbstorganisierende Systeme

Cognitive and Societal Aspects

- 2.0 VU AK aus Cognitive and Societal Aspects 1
- 2.0 VU AK aus Cognitive and Societal Aspects 2
- 2.0 SE Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten aus AI
- 2.0 KO Art/ificial Intelligence: Die Beziehung zwischen Kunst und AI
- 2.0 VO Kognitive Neuroinformatik

Intelligent Data Analysis

- 2.0 VU AK aus Intelligent Data Analysis 1
- 2.0 VU AK aus Intelligent Data Analysis 2
- 2.0 VO Bildverstehen
- 2.0 LU Bildverstehen
- 2.0 VU Fortgeschrittene Methoden des maschinellen Lernens
- 2.0 VU Informationsextraktion aus Texten
- 2.0 VO Statistik 2
- 1.0 UE Statistik 2
- 2.0 VO Zeitreihen und dynamische Systeme

Knowledge Representation and Automated Reasoning

- 2.0 VU AK aus Knowledge Representation and Automated Reasoning 1
- 2.0 VU AK aus Knowledge Representation and Automated Reasoning 2
- 2.0 SE Artificial Intelligence in der Medizin
- 3.0 VL Automatisches Beweisen
- 2.0 VU Computerunterstützte (wissensbasierte) Diagnoseverfahren
- 2.0 VU Computerunterstützte (wissensbasierte) Therapieplanung
- 2.0 VU Constraint Solving
- 2.0 VO Fuzzy Set Theory
- 2.0 VU Komplexitätsanalyse
- 2.0 VU Komplexitätstheorie
- 2.0 VU Modellbasiertes Schließen mit Anwendungen
- 2.0 VU Nichtklassische Logiken
- 2.0 VU Nichtmonotones Schließen
- 2.0 UE Programmiertechniken der AI
- 2.0 VU Semantische Modellierung
- 2.0 VU Suchen und Planen
- 2.0 VU Termersetzungssysteme
- 2.0 VU Unifikationstheorie
- 2.0 VO Wissensbasiertes Software Engineering
- 2.0 VU Zeitliches Schließen

Language and Communication

- 2.0 VU AK aus Language & Communication 1
- 2.0 VU AK aus Language & Communication 2
- 2.0 VU Dialogsysteme
- 4.0 AG Entwurf natürlichsprachiger Systeme
- 2.0 VU Hypertext und Multimedia

12. Medieninformatik

12.1. Präambel

Das Zusammenwachsen von Telekommunikation, Informationstechnologie, Medien und Unterhaltungsindustrie öffnet neue Chancen und Möglichkeiten, konfrontiert unsere Gesellschaft aber auch mit neuen Herausforderungen. In diesem Umbruch unterliegt insbesondere die Medienindustrie einem sich immer rascher vollziehenden Technologiewandel. Der massive Einsatz moderner Informationstechnologie führt einerseits zu einer radikalen Veränderung von Produktionsprozessen und andererseits zu einer Zunahme der Medienintegration, die eine neue Qualität in der Informationsproduktion, -verarbeitung, -übermittlung und -ästhetik erzeugt.

Medien und Kommunikation zählen zu den Wachstumsmärkten von heute und morgen, gänzlich neue Berufsfelder sind entstanden oder im Entstehen begriffen. Die Vielfalt der neuen technischen Möglichkeiten bedingt große Anforderungen an die berufliche Kompetenz von Medienfachleuten. Medienfachleute, die in den unterschiedlichsten Bereichen Medienprojekte und -produkte konzipieren und realisieren, müssen diesen ständig wachsenden Anforderungen gerecht werden können: Kreativität, Designkenntnisse, Flexibilität, marktwirtschaftliches Denken, technisches Know-How und fundierte Kenntnisse der Informationstechnologie sind Voraussetzung.

AbsolventInnen des Studiums *Medieninformatik* werden in der Lage sein, auf der Basis eines fundierten Universitätsstudiums innovative Berufsfelder in vielen Anwendungsbereichen zu besetzen. Beispiele für Anwendungsbereiche sind:

- neue produktivitätssteigernde Dienste für Wirtschaft, Industrie und Verwaltung (neue Telekonferenzsysteme, moderne Formen der Telekooperation und Telearbeit),
- Anwendungen, die die Bewältigung der Revolutionen in verschiedenen Wirtschaftszweigen erlauben (Digitalisierung; insbesondere der Fernseh-, Werbe- und Unterhaltungsindustrie; Livesendungen über Intra- und Internet; interaktives Fernsehen),
- neue Visualisierungstechniken in Wissenschaft, Wirtschaft, Medizin (interaktive 3D Visualisierung in Echtzeit),
- Unterstützung bei der Revolutionierung der Wissensvermittlung (Computer Assisted Learning, Computer Based Training, Distance Learning),

- Verbesserung des Informationszugangs (digitale Bibliotheken),
- Bewahrung des kulturellen Erbes (digitale Museen, Ausstellungen und Sammlungen),
- Vorbereitung und Unterstützung des Ausbaus der mobilen Kommunikation durch die Bereitstellung von Diensten und Inhalten (z.B. Internet),
- Werbung und audiovisuelle Produktion.

Das Studium *Medieninformatik* integriert praktische Kenntnisse und angewandte Forschung und ruht auf vier Ausbildungssäulen: Medientechnik, Mediendesign, Informatik und einem Anwendungsfeld. Medientechnik umfasst die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Umgang mit Aufnahme-, Bearbeitungs- und Präsentationssystemen für Audio, Video, Animation und interaktive Medien. Mediendesign vermittelt Kenntnisse der Medientheorie, der Mediengestaltung, der betriebswirtschaftlichen und produktionstechnischen Aspekte und Mediendidaktik. Informatik umfasst technisch-mathematische Grundlagen der Informatik, Softwaretechnik, Computergraphik, multimediale Systeme und Kommunikation, insbesondere Mensch/Maschine-Kommunikation und -Schnittstellen. Zusätzlich können Lehrveranstaltungen aus einem der Anwendungsfelder Architektur, Experimentelle Mediengestaltung sowie Kommunikations- und Partizipationsdesign gewählt werden.

12.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

Mit der zunehmenden Entwicklung und Verbreitung audiovisueller Medien werden an die beteiligten Berufsgruppen neue Anforderungen gestellt. InformatikerInnen müssen nunmehr einen höheren Anteil an gestalterischer Leistungen tragen. Diese reichen von der klassischen Softwareentwicklung über die Verknüpfung und Gestaltung unterschiedlicher Medien bis hin zur audiovisuellen Gestaltung in den Bereichen Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Überschneidung der Informatik mit Berufen der Medienproduktion (Druck, Film, Fernsehen, Graphikdesign und vieler anderer) gilt als Schwerpunkt der Tätigkeit von MedieninformatikerInnen.

Neben der technische Ausrichtung spielt deshalb die gestalterische Komponente in der Studienrichtung *Medieninformatik* eine besondere Rolle. Gemäß der Bauhaus-Maxime müssen Funktionalität und Ästhetik, Inhalt und Form in Multimediaprodukten und Multimediastystemen aufeinander bezogen sein und eine harmonische Einheit bilden.

Das Studium kann und soll angesichts der vielfältigen Möglichkeiten auch einen Einblick in eher fremde Arbeitsgebiete gewähren. Ziel ist es dabei, die Basis der Kommunikation technisch orientierter Bereiche mit künstlerisch-publizistischen Bereichen wie beispielsweise der Kunst und der Architektur zu entwickeln. Die intensive Beschäftigung mit einem Anwendungsfeld soll den Studierenden Theorien, Methoden und Arbeitspraxis in diesem Bereich erschließen und es ihnen ermöglichen, in Kooperation mit PraktikerInnen praktisch relevante, ästhetisch anspruchsvolle und technisch innovative Produkte zu entwickeln.

12.3. Studienvoraussetzungen

Das Magisterstudium *Medieninformatik* ist nicht nur für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Informatik*, sondern im Speziellen auch für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Mathematik* oder *Wirtschaftsinformatik* geeignet.

12.4. Prüfungsfächer

Basisfach (26.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind aus dem Katalog der Basislehrveranstaltungen zu wählen, wobei in jedem Fall das *Seminar für DiplomandInnen* zu wählen ist.

Vertiefungsfach (23.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind im Umfang von 8.0 Sst aus *Wahllehrveranstaltungskatalog 1*, im Umfang von 5.0 Sst aus *Wahllehrveranstaltungskatalog 2* und im Umfang von 10.0 Sst aus einem der drei Wahllehrveranstaltungskataloge *Anwendungsfeld Architektur*, *Anwendungsfeld Experimentelle Mediengestaltung* oder *Anwendungsfeld Kommunikations- und Partizipationsdesign* zu wählen, wobei im Katalog *Anwendungsfeld Experimentelle Mediengestaltung* höchstens eine der beiden Arbeitsgemeinschaften (AGs) gewählt werden darf.

Freie Wahlfächer (6.0 Sst)

Magisterarbeit

12.5. ECTS Punkte

Die Zuordnung von ECTS (European Credit Transfer System) Punkten zu Lehrveranstaltungen ist für dieses Magisterstudium in folgender Weise geregelt.

	Sst	Ects
Projektpraktikum	6.0	12.5
Alle anderen Lehrveranstaltungen des Basisfaches (1.0 Sst = 2.0 Ects)	20.0	40.0
Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches (1.0 Sst = 1.5 Ects)	23.0	34.5
Freie Wahlfächer (1.0 Sst = 0.5 Ects)	6.0	3.0
Magisterarbeit		30.0
Gesamtes Magisterstudium	55.0	120.0

12.6. Lehrveranstaltungskatalog

Basislehrveranstaltungen

- 1.0 VU Audio
- 1.0 VO Experimentelle Gestaltung von Multimedia-Anwendungen und Präsentationsstrategien
- 2.0 UE Experimentelle Gestaltung von Multimedia-Anwendungen und Präsentationsstrategien
- 2.0 VO Forschungsmethoden
- 2.0 VO Medienanalyse und Medienreflexion
- 4.0 VU Multimedia-Kommunikation
- 6.0 PR Projektpraktikum
- 2.0 SE Seminar aus Medieninformatik
- 2.0 SE Seminar für DiplomandInnen
- 1.0 VO Videoverarbeitung
- 1.0 LU Videoverarbeitung
- 2.0 VO Virtual Reality
- 2.0 LU Virtual Reality

Wahllehrveranstaltungen

Wahllehrveranstaltungskatalog 1

- 2.0 VO Arbeitspraxis und visuelle Kultur in Kunst- und Designdisziplinen
- 2.0 VO Computergraphik 2
- 2.0 LU Computergraphik 2
- 2.0 LU Computergraphik 3
- 2.0 VU Echtzeitgraphik
- 2.0 VO Einführung in die Mustererkennung
- 2.0 LU Einführung in die Mustererkennung
- 2.0 VO Multimedia Produktion 1: Materialien und Tools
- 2.0 VO Multimedia Produktion 2: Interaktionsdesign
- 2.0 VU Qualitative Methoden der Gestaltung von Multimediasystemen

Wahllehrveranstaltungskatalog 2

- 2.0 EX Exkursion
- 2.0 VO Grundlagen der Kommunikations- und Medientheorie
- 2.0 VU Informationsvisualisierung
- 1.0 VO Multimedia Content Management
- 1.0 UE Multimedia Produktion 2: Interaktionsdesign
- 3.0 VU Multimedia-Informationssysteme 1
- 2.0 VO Multimedia-Informationssysteme 2
- 2.0 VO Politische Relevanz von Multimedia Produktion
- 3.0 AG Projektorientierte Recherche
- 2.0 SE Seminar aus Multimedia
- 2.0 VU Spezielle Kapitel der Medieninformatik 1

- 2.0 VU Spezielle Kapitel der Medieninformatik 2
- 2.0 VO Verlässlichkeit von offenen Computersystemen

Anwendungsfeld Architektur

- 6.0 LU Architektur und Darstellung (einschließlich CAD)
- 4.0 PR Entwurf multimedialer Environments
- 2.0 VO Gegenwartsarchitektur
- 2.0 VO Geschichte und Theorie der Architektur
- 2.0 UE Geschichte und Theorie der Architektur
- 2.0 VO Morphologie und Gestaltungslehre
- 2.0 VO Planungsgrundlagen (kunsttheoretische, ökonomische, gesellschaftliche)
- 2.0 VO Technische Studien: Material und Komponentendesign
- 2.0 VO Technische Studien: Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit
- 2.0 VO Territorium, Stadt, Landschaft

Anwendungsfeld Experimentelle Mediengestaltung

- 2.0 VO Aktuelle Tendenzen moderner Kunst
- 2.0 VO Geschichte und Theorie des Design
- 2.0 VO Geschichte, Theorie und Ästhetik der Filmavantgarde
- 2.0 SE Grundlagen der ästhetischen Theorie
- 2.0 VO Interaktive Kunst
- 2.0 VO Kultur- und Geistesgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Kunstproduktion
- 2.0 VO Mediendramaturgie
- 4.0 AG Medienspezifische Recherche (Materialaufbereitung, Dokumentation)
- 2.0 VO Morphologie der Bildenden Kunst
- 4.0 VO Netzwelten
- 4.0 AG Projektorientierte Recherche (Kultur- und Gesellschaftstheorie)
- 2.0 VO Semiotik
- 3.0 VO Strategien der Medienkunst

Anwendungsfeld Kommunikations- und Partizipationsdesign

- 1.0 VO AK der Medientheorie und Medienanalyse 1
- 1.0 SE AK der Medientheorie und Medienanalyse 1
- 1.0 VO AK der Medientheorie und Medienanalyse 2
- 1.0 SE AK der Medientheorie und Medienanalyse 2
- 1.0 VO Community Networks und kommunale Informationssysteme
- 1.0 SE Community Networks und kommunale Informationssysteme
- 2.0 VO Computerunterstützte Kommunikation und Kooperation
- 1.0 VO Intraorganizational Communication
- 1.0 SE Intraorganizational Communication
- 2.0 VO Konzepte der Teledemokratie – e-Government
- 2.0 AG Neue Technologien und sozialer Wandel
- 1.0 VO Organizational Learning / Memory
- 1.0 SE Organizational Learning / Memory

- 1.0 VO Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- 1.0 SE Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- 2.0 VO Partizipation und soziale Integration in elektronischen Netzen
- 2.0 VO Semiotik
- 2.0 VO Sozialwissenschaftliche Aspekte kommunikationstechnischer Vernetzung
- 1.0 VO Spezielle Aspekte der Theorie der Informationsgesellschaft
- 1.0 SE Spezielle Aspekte der Theorie der Informationsgesellschaft
- 2.0 VO Techniksoziologie und Technikpsychologie
- 2.0 VO Vernetztes Lernen
- 1.0 UE Vernetztes Lernen

13. Medizinische Informatik

13.1. Präambel

Aufbauend auf den Grundlagen im Bakkalaureatsstudium Medizinische Informatik bietet das Magisterstudium die vertiefte Weiterbildung in medizinischer Informatik und den Abschluss der Studien mit einer umfassenden Masterarbeit aus einem der vier Schwerpunktsgebiete – Klinische Medizin und Information Engineering in der Medizin, Biosignal- und Bildverarbeitung, Computersimulation und Biometrie, Informationsmanagement im Gesundheitswesen – nach individueller Neigung und Fähigkeiten.

Dieses Studium führt nicht nur in die wissenschaftlichen Methoden der medizinischen Informatik ein, sondern ermöglicht auch eine individuelle Spezialisierung in einem der Schwerpunktsgebiete der medizinischen Informatik. Besonders wertvoll ist die Kombination von zwei grundlegenden Wissenschaftsgebieten. Interdisziplinäre Ausbildung wird in Zukunft immer gefragter, da in diesen Studien auf die Lösung komplex verknüpfter Probleme von zwei oder mehreren Wissenschaftsgebieten vorbereitet wird. Ein späteres Umlernen der wissenschaftlichen Methode ist nicht notwendig und verkürzt somit die Ausbildungszeit erheblich. Studierende erkennen nicht nur die Problematik der medizinischen Forschung und Praxis im Bereich der Informatik, sondern lernen auch die Methoden, diese möglichst gut zu lösen. Die vier Säulen, in die das Magisterstudium strukturiert ist, decken das gesamte Spektrum der medizinischen Informatik ab und gliedern sich in Basis- und Wahllehrveranstaltungen. Die Basislehrveranstaltungen dienen dazu, ein umfassendes Grundwissen über diesen Bereich zu erlangen, und die Wahllehrveranstaltungen geben noch eine zusätzliche Möglichkeit zur individuellen Vertiefung und Spezialisierung. Zum Abschluss des Studiums ist eine umfassende Masterarbeit zu verfassen. Das Magisterstudium *Medizinische Informatik* endet mit der Verleihung des akademischen Grades „Diplomingenieur“. Es bildet die Grundlage für ein eventuell folgendes Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften und bereitet auf das Verfassen einer Dissertation vor.

13.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

AbsolventInnen des Magisterstudiums *Medizinische Informatik* beherrschen die theoretischen und anwendungsspezifischen Grundlagen der medizinischen Informatik und verfügen über umfassende Kenntnisse aus jenen Fachdisziplinen, die im engen Zusammenhang mit den vielfältigen Aufgaben des Gesundheitswesens stehen. Dadurch sind sie befähigt, komplexe interdisziplinäre Aufgabenstellungen zu analysieren und zu mo-

dellieren sowie innovative Problemlösungen und Verfahren einzusetzen. Sie planen die benötigte Infrastruktur, den Einsatz und die Adaptation bzw. Eigenentwicklung von Informationssystemen. Sie verfügen über einen guten Überblick über Tendenzen und zukünftige Möglichkeiten der Informationstechnologie im Gesundheitswesen und sind in der Lage, taktische und strategische Entscheidungen zu treffen. Sie sind qualifiziert, verantwortliche und leitende Positionen im Gesundheitsbereich zu bekleiden, bei denen der intelligente Umgang mit Information und (medizinischem) Wissen eine zentrale Rolle spielt (bei der Informationsmodellierung, -verarbeitung, -extraktion, und -analyse). Das Einsatzgebiet umfasst die Bereiche Entwicklung, Produktion, Management, Forschung und Lehre. Durch die weitgehende Wahlfreiheit und das 4-Säulenkonzept wird die qualifizierte Ausbildung entsprechend den individuellen Interessen und Fähigkeiten der oder des Studierenden gefördert und die Qualität der Ausbildung erhöht.

13.3. Studienvoraussetzungen

Das Magisterstudium *Medizinische Informatik* ist nicht nur für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Informatik*, sondern im Speziellen auch für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Wirtschaftsinformatik* geeignet.

13.4. Prüfungsfächer

Basisfach (28.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind aus den Basislehrveranstaltungen der vier Bereiche und den allgemeinen Basislehrveranstaltungen zu wählen, wobei in jedem Fall das *Seminar für DiplomandInnen* zu wählen ist und aus jedem Bereich mindestens 4.0 Sst zu absolvieren sind.

Vertiefungsfach (21.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches können beliebig aus den nicht im Basisfach gewählten Basislehrveranstaltungen, aus den Wahllehrveranstaltungen der vier Bereiche und aus dem speziellen Wahllehrveranstaltungskatalog *Soft Skills & Gender Studies* (Abschnitt 1.3) gewählt werden mit der Einschränkung, dass mindestens 7.0 Sst aus einem Bereich sein müssen und maximal 6.0 Sst aus dem Katalog *Soft Skills & Gender Studies* sein dürfen.

Freie Wahlfächer (6.0 Sst)

Magisterarbeit

13.5. ECTS Punkte

Die Zuordnung von ECTS (European Credit Transfer System) Punkten zu Lehrveranstaltungen ist für dieses Magisterstudium in folgender Weise geregelt.

	Sst	Ects
Seminar für DiplomandInnen	2.0	3.5
Alle anderen Lehrveranstaltungen des Basisfaches (1.0 Sst = 2.0 Ects)	26.0	52.0
Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches (1.0 Sst = 1.5 Ects)	21.0	31.5
Freie Wahlfächer (1.0 Sst = 0.5 Ects)	6.0	3.0
Magisterarbeit		30.0
Gesamtes Magisterstudium	55.0	120.0

13.6. Lehrveranstaltungskatalog

Abgesehen von den allgemeinen Basislehrveranstaltungen gliedert sich das Lehrangebot in die vier Bereiche *Klinische Medizin und Information Engineering in der Medizin*, *Biosignal- und Bildverarbeitung*, *Computersimulation und Biometrie* sowie *Informationsmanagement im Gesundheitswesen*. Jeder Bereich besteht aus fünf Basislehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von 10 Semesterstunden und einem Katalog von Wahllehrveranstaltungen.

Allgemeine Basislehrveranstaltungen

2.0 SE Seminar für DiplomandInnen

Klinische Medizin und Information Engineering in der Medizin

Basislehrveranstaltungen

2.0 VU Computerunterstützte (wissensbasierte) Diagnoseverfahren

2.0 VU Computerunterstützte (wissensbasierte) Therapieplanung

2.0 VD Grundlagen der Klinischen Medizin 1

2.0 VD Grundlagen der Klinischen Medizin 2

2.0 VO Klinische Chemie

Wahllehrveranstaltungen

2.0 VU AK der biomedizinischen Technik

2.0 VO Biologie

2.0 VO Einführung in die biomedizinische Technik

1.5 VO Elektronische Hilfsmittel für behinderte Menschen

2.0 VU Klinische Physik

1.5 VO Kommunikationstechnik für behinderte und alte Menschen

3.0 VU Operations Management / Management Science

2.0 VU Operations Research

- 2.0 SE Seminar aus klinischer Medizin
- 10.0 PR Wahlfachpraktikum

Biosignal- und Bildverarbeitung

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VO Bildverarbeitung in der Medizin
- 2.0 VU Biosignalverarbeitung 2
- 2.0 VU Mustererkennung
- 2.0 VO Neural Computation 1
- 2.0 VU Visualisierung medizinischer Daten 1

Wahllehrveranstaltungen

- 2.0 VU AK bildgebender Verfahren in der Medizin
- 2.0 VO Bildarchivierungs- und Kommunikationssysteme (PACS)
- 2.0 VU Neural Computation 2
- 2.0 PR Praktikum aus Bildverarbeitung in der Medizin
- 2.0 PR Praktikum Bioelektrizität und Magnetismus
- 2.0 VU Robotik in der Medizin
- 2.0 SE Seminar aus Biosignal- und Bildverarbeitung
- 2.0 VU Visualisierung medizinischer Daten 2
- 10.0 PR Wahlfachpraktikum

Computersimulation und Biometrie

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VD Computersimulation in der Medizin
- 2.0 VO Epidemiologie
- 2.0 VU Klinische Biometrie
- 2.0 VO Modelle in der Biometrie
- 2.0 VO Modellierung biologischer Systeme

Wahllehrveranstaltungen

- 2.0 PR Biomathematisches Praktikum
- 2.0 VO Biostatistics
- 2.0 UE Biostatistics
- 2.0 VO Brain Modelling
- 2.0 VO Evolutionsstrategien
- 3.0 VU Explorative Datenanalyse & Visualisierung
- 2.0 VU Finite Elemente in der Biomechanik
- 2.0 VO Multivariate Statistik
- 2.0 UE Multivariate Statistik

- 2.0 VO Regelungsmathematische Modelle in der Medizin
- 2.0 SE Seminar aus Computersimulation und Biometrie
- 4.0 PR Simulation in der Biophysik
- 10.0 PR Wahlfachpraktikum

Informationsmanagement im Gesundheitswesen

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VU Datenmodellierung und Informationssysteme in der Medizin 2
- 2.0 AG Gesellschaftliche Bezüge der Informatik im Gesundheitswesen
- 2.0 VO Krankenhausinformatik 1
- 2.0 VO Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
- 2.0 VU Wissensbasierte Systeme im Gesundheitswesen

Wahllehrveranstaltungen

- 2.0 VU AK des Informationsmanagements im Gesundheitswesen
- 2.0 VO Ergonomie und Arbeitsgestaltung
- 1.0 UE Ergonomie und Arbeitsgestaltung
- 2.0 AG Ethische Fragen des Einsatzes von IT im Gesundheitswesen
- 2.0 VO Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre
- 2.0 VO Krankenhausinformatik 2
- 2.0 VO Medizinische Linguistik
- 2.0 VO Personalverwaltung und Arbeitsrecht
- 2.0 VU Projektmanagement im Gesundheitswesen
- 2.0 SE Seminar aus Informationsmanagement im Gesundheitswesen
- 2.0 VU Telemedizin
- 10.0 PR Wahlfachpraktikum

14. Software Engineering & Internet Computing

14.1. Präambel

Software Engineering & Internet Computing beschäftigt sich mit den Aspekten verteilter, heterogener Software-Systeme, deren Kommunikationsdiensten und -standards sowie der Integration zu globalen Informationsnetzwerken. Internet-basierte Dienste sind bereits ein wesentlicher Bestandteil der modernen Informationsgesellschaft geworden.

Neben der Entwicklung von Werkzeugen und Methoden für die Software Entwicklung sind vor allem geeignete Engineering Prozesse unerlässlich, um den optimalen Einsatz dieser neuen Technologien zu ermöglichen. *Software Engineering & Internet Computing* ist als breit gefächerte Disziplin zu verstehen und umfasst dabei Bereiche von Software Entwicklung für verteilte Systeme, Mobile Computing, bis hin zu Internet Security und Electronic Payment als wesentliche informationstechnische Voraussetzung für einen virtuellen Wirtschaftsplatz Internet.

Neben einer vertieften Ausbildung in den Techniken des Software Engineering sowie der wirtschaftlichen Zusammenhänge und des Projektmanagements stellt der Erwerb entsprechender technologischer Grundlagen in den zuvor angeführten Bereichen ein wichtiges Ziel dieses Magisterstudiums dar. Bisher koexistierende Technologien wie Mobile Computing und Netzwerke oder Mobiltelefonie und Internet sollen durch gezielte Integration in breitem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld einsetzbar werden (Consumer Products und Internet-Technologie).

Dem Bereich Internet Technologien und verteilte Systeme wird international große Bedeutung geschenkt. Im IST Programm der EU (Information Society Technologies) wird dieser Bereich als eine der Key Actions *Essential Technologies and Infrastructures* auf europäischer Ebene forciert. Dabei werden Technologien gefördert, die die Informationsgesellschaft weiterentwickeln sollen sowie zur Konvergenz von Informationsverarbeitung mit Kommunikations- und Netzwerk-Technologien und deren Infrastrukturen beitragen.

Im internationalen Vergleich wird weitgehend der Begriff *Computer Science* (B.S., M.S. sowie Ph.D.) in den Curricula verwendet. Dementsprechende Master Programme sind international etabliert und fokussieren zunehmend auf verteilte Systeme und Internet-basierte Applikationen.

Master Programme renommierter Universitäten sind z.B.: Stanford, University of Southern California, Columbia University, University of Arizona, University of Illinois Urbana Champaign, Washington University, University of California at Los Angeles, Ari-

zona State University, University of Toronto, Vaxjo University, Imperial College London, University of Durham, Oxford University oder University of York.

14.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

AbsolventInnen werden vor allem in der Software-Entwicklung in leitender Position, die eine Kombination von Fachwissen mit interdisziplinärer Qualifikation (z.B. Management, Führung) erfordern, eingesetzt. Sie sind nicht auf ein einzelnes Anwendungsgebiet der Informatik spezialisiert, sondern arbeiten in allen Bereichen von Anwendungs- und Systementwicklung wie z.B. Entwicklung von Anwendungssoftware, Internet-Software, Client-Server-Software, Telekommunikationssoftware oder System-Software. Software- und Internet-IngenieurInnen beherrschen alle während der Softwareentwicklung auftretenden Arbeitsschritte und arbeiten zum Beispiel als System-Analytiker, System-Designer, Qualitätsmanager, Architektur-Engineer, Software-Projektleiter, IT-Manager, Führungsposition im Management und Wissenschaftler in der Forschung.

AbsolventInnen dieses Magistertudiums werden in mittleren und großen Informatik-Unternehmen in folgenden Bereichen tätig sein: Anbindung existierender Anwendungen an das Internet hinsichtlich Zugriff und E-Commerce, Entwicklung von Anwendungen basierend auf neuen Paradigmen und Technologien verteilter Systeme (z.B. Mobile Agents und Mobile Computing), Unterstützung verteilter Arbeitsgruppen durch Internet-Infrastrukturen in den Bereichen Kommunikation und Datenaustausch (z.B. Internet Workflow) bzw. Datenbereitstellung sowie Integration von Internet und Mobiltelefonie (z.B. WAP).

14.3. Studienvoraussetzungen

Das Magisterstudium *Software Engineering & Internet Computing* ist nicht nur für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Informatik*, sondern im Speziellen auch für AbsolventInnen eines *Lehramtsstudiums* der *Informatik* oder der *Mathematik* bzw. eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Mathematik* oder *Wirtschaftsinformatik* geeignet.

14.4. Prüfungsfächer

Basisfach (37.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind aus den Basislehrveranstaltungen der vier Bereiche und den allgemeinen Basislehrveranstaltungen zu wählen, wobei in jedem Fall das *Seminar für DiplomandInnen* und das *Informatikpraktikum* zu wählen sind.

Vertiefungsfach (12.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches können beliebig aus den nicht im Basisfach gewählten Basislehrveranstaltungen und aus den Wahllehrveranstaltungen der vier Bereiche gewählt werden mit der Einschränkung, dass eines der angeführten Seminare zu wählen ist.

Freie Wahlfächer (6.0 Sst)

Magisterarbeit

14.5. ECTS Punkte

Die Zuordnung von ECTS (European Credit Transfer System) Punkten zu Lehrveranstaltungen ist für dieses Magisterstudium in folgender Weise geregelt.

	Sst	Ects
Informatikpraktikum	10.0	15.0
Alle anderen Lehrveranstaltungen des Basisfaches (1.0 Sst = 2.0 Ects)	27.0	54.0
Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches (1.0 Sst = 1.5 Ects)	12.0	18.5
Freie Wahlfächer (1.0 Sst = 0.5 Ects)	6.0	3.0
Magisterarbeit		30.0
Gesamtes Magisterstudium	55.0	120.0

14.6. Lehrveranstaltungskatalog

Abgesehen von den allgemeinen Basislehrveranstaltungen gliedert sich das Lehrangebot in die vier Bereiche *Software Entwicklung*, *Verteilte Systeme und Internet Computing*, *Wirtschaft und Management* sowie *Theoretische Informatik*. Jeder Bereich besteht aus Basis- und Wahllehrveranstaltungen.

Allgemeine Basislehrveranstaltungen

- 10.0 PR Informatikpraktikum
- 2.0 SE Seminar für DiplomandInnen

Software Entwicklung

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VL Requirementsanalyse und -spezifikation
- 2.0 VU Software Architekturen
- 2.0 VL Software Testen
- 2.0 VU Software Wartung und Evolution
- 2.0 VU Software Wiederverwendung

Wahllehrveranstaltungen

- 2.0 VU AK aus Software Engineering 2
- 1.0 VU AK aus Software Engineering 3
- 2.0 VU Algorithmen auf Graphen
- 2.0 VU Algorithmische Geometrie
- 2.0 VU Approximationsalgorithmen
- 2.0 VO Codeerzeugung
- 4.0 VU Echtzeit-Programmiersprachen
- 2.0 VU Effiziente Algorithmen
- 2.0 VU Effiziente Programme
- 2.0 VU Fortgeschrittene Aspekte des Qualitätsmanagement
- 2.0 VL Fortgeschrittene funktionale Programmierung
- 2.0 VL Fortgeschrittene logikorientierte Programmierung
- 2.0 VU Kombinatorische Algorithmen
- 2.0 VO Optimierende Übersetzer
- 1.0 UE Optimierende Übersetzer
- 2.0 VL Programmiersprachen
- 2.0 SE Seminar aus Software Entwicklung
- 2.0 VO Stackbasierte Programmiersprachen
- 2.0 VO Typsysteme
- 2.0 SE Wissenschaftliche Methodik

Verteilte Systeme und Internet Computing

Basislehrveranstaltungen

- 3.0 VL Computer Networks
- 2.0 VU Internet Security
- 2.0 VU Network Services
- 2.0 VU Verteilte Algorithmen

Wahllehrveranstaltungen

- 1.0 VU AK verteilter Systeme 1
- 2.0 VU AK verteilter Systeme 2
- 2.0 VL Component Based Software Development
- 2.0 VU Data Warehousing 2
- 2.0 VO E-Commerce 2
- 2.0 VO Entwurf, Errichtung und Management von Datennetzen
- 1.0 LU Entwurf, Errichtung und Management von Datennetzen
- 2.0 VU Entwurfsmethoden für verteilte Systeme
- 1.0 VO Fallstudien von Betriebssystemen
- 1.0 VO High-Performance Distributed Systems
- 2.0 VU Internet Performance Engineering

- 2.0 VL Kapazitätsplanung
- 2.0 VO Mobile Computing
- 2.0 LU Mobile Computing
- 2.0 SE Seminar aus Verteilte Systeme
- 1.0 VO Software Configuration Management
- 2.0 VU Usability Engineering
- 2.0 VO Verteiltes Programmieren mit Koordinationssprachen
- 2.0 LU Verteiltes Programmieren mit Koordinationssprachen
- 2.0 VU Web-Service Engineering

Wirtschaft und Management

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VO Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre
- 2.0 VU Management von Software-Projekten

Wahlllehrveranstaltungen

- 1.0 VU AK aus Wirtschaft und Management 1
- 2.0 VU AK aus Wirtschaft und Management 2
- 2.0 UE Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre
- 2.0 VU IT Controlling
- 3.0 VU Operations Management / Management Science
- 2.0 VU Operations Research
- 2.0 VO Personalmanagement
- 2.0 SE Seminar aus Wirtschaft und Management
- 2.0 VO Strategische Unternehmensführung
- 2.0 VO Teamführung

Theoretische Informatik

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VU Formale Methoden der Informatik
- 2.0 VU Kryptographie und Kodierungstheorie

Wahlllehrveranstaltungen

- 1.0 VU AK der theoretischen Informatik 1
- 2.0 VU AK der theoretischen Informatik 2
- 2.0 VU Datenbanktheorie
- 4.0 VL Formale Verifikation von Software
- 2.0 VU Semantik von Programmiersprachen
- 2.0 SE Seminar aus theoretischer Informatik
- 2.0 VO Statistik 2
- 1.0 UE Statistik 2

2.0 VO Wissensbasiertes Software Engineering

15. Technische Informatik

15.1. Präambel

Die große Bedeutung des Gebietes der *Technischen Informatik* ist primär durch die immer stärkere Verbreitung von *Embedded Systems* in Gegenständen des täglichen Lebens bedingt: Eingebettete Mikroprozessoren finden sich in Kommunikationsgeräten, Autos und medizinischen Apparaten genauso wie in Industrieanlagen, Haushaltsgeräten und Systemen der Unterhaltungselektronik. Die daraus resultierenden intelligenten Produkte sind benutzerfreundlicher und sicherer, haben besseren Wirkungsgrad und sind darüberhinaus in der Lage, mit ihrer Umgebung zu kommunizieren und somit als Teil eines umfassenderen Systems zu agieren. Als solches leisten sie wichtige Beiträge für die Gesundheit, Lebensqualität und Sicherheit der Menschen in unserer Gesellschaft, verbessern deren Kommunikation und Mobilität und tragen durch die Optimierung von Produktionsverfahren entscheidend zur Schonung von Umwelt und Ressourcen bei.

Die klassische Domäne der Technischen Informatik hat sich dementsprechend stark gewandelt: Die primäre Beschäftigung mit der Hardwarearchitektur von Computersystemen und Prozessoren ist längst einem integrativen Ansatz gewichen, der Mikroelektronik, Mikrosystemtechnik, Kommunikationstechnologie und Informatik vereint und darüberhinaus auch starken Anwendungsbezug einschließt. Dabei kommt, unbeschadet des starken Bezugs zur Elektrotechnik in den unteren Schichten, den Protokollen und der Software auf höheren Ebenen immer größere Bedeutung zu. Eine zentrale Stellung nimmt das Management der immer größer werdenden Komplexität vernetzter eingebetteter Computersysteme (“Internet of everything”) bei immer (sicherheits-)kritischer werdenden Anwendungen ein, das ohne holistische Sichtweise in Bezug auf die verteilte Systemarchitektur nicht zu bewältigen ist: Kommunikationsfähigkeit, Power/Resource-Effizienz, Fehlertoleranz, Security, Echtzeitfähigkeit usw. müssen hier gleichzeitig gewährleistet werden. Die Entwicklung entsprechender Grundlagen und geeigneter Design- und Verifikationswerkzeuge stellt eine ungeheure Herausforderung gerade für die Technische Informatik dar.

International ist *Technische Informatik* daher ein wohleingeführtes Fachgebiet. Entsprechende Studiengänge (*Computer Engineering*) gibt es an fast allen größeren ausländischen Universitäten. National gesehen kommt der Technischen Universität auf Grund der beträchtlichen Fachkompetenz im Bereich der technischen Informatik, vor allem innerhalb der Fakultät für technische Naturwissenschaften und Informatik und in der Fakultät für Elektrotechnik, eine führende Position in der österreichischen Universitätslandschaft zu.

Der Verteilung der einschlägigen Kompetenz an der Technischen Universität Wien Rechnung tragend wird sowohl das Bakkalaureats- als auch (insbesondere) das Magisterstudium *Technische Informatik* in enger Zusammenarbeit mit der Fakultät für Elektrotechnik implementiert.

Im Vergleich mit den an österreichischen Fachhochschulen (FH) angebotenen einschlägigen Studiengängen zeichnet sich das auf dem Bakkalaureat aufbauende Magisterstudium *Technische Informatik* (Mag-TI) folgendermaßen aus:

- Das Mag-TI ist wesentlich grundlagen- und wissenschaftsorientierter als ein FH-Studiengang. Es stellt daher nicht nur eine solide Grundlage für anspruchsvolle Positionen in der einschlägigen Industrie bereit, sondern ist insbesondere auch als Ausgangsbasis für eine wissenschaftliche Karriere gedacht.
- Das Bakkalaureats- und Magisterstudium erlaubt ein anschließendes Doktoratsstudium ohne die zahlreichen Zusatzprüfungen, die etwa nach dem Abschluss eines FH-Studiums in der Regel nötig sind.
- Im Mag-TI gibt es umfassende Wahlmöglichkeiten, was individuelle Interessen stimuliert und die Entwicklung von Kreativität und selbständigen Persönlichkeiten fördert.
- Die Entscheidung „Magisterstudium vs. Berufseinstieg“ muss nicht am Studienbeginn, sondern erst bei Abschluss des Bakkalaureatsstudiums (oder sogar nach einem unmittelbaren Berufseinstieg) getroffen werden.
- Die Wahlfächer des Mag-TI werden in Form von größeren Modulen organisiert, die aus mehreren thematisch zusammengehörigen Lehrveranstaltungen zusammengesetzt und zum Teil geblockt innerhalb von drei Wochen abgehalten werden. Derartige Module können somit auch von namhaften ausländischen Gastvortragenden angeboten und von voll berufstätigen Studierenden absolviert werden.

Inhaltlich baut das Magisterstudium auf den im Bakkalaureatsstudium vermittelten TI-Spezialkenntnissen aus Elektrotechnik, Physik, systemnaher Programmierung, Embedded Systems, Computer-Kommunikation, fehlertoleranten Echtzeitsysteme usw. auf. Die letztlich in das Lehrveranstaltungsangebot des Mag-TI aufgenommenen Module bzw. Lehrveranstaltungen wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Relevanz für die abgedeckten Berufsfelder (Embedded Systems in der Automation, Embedded Systems in der Telekommunikation);
- nicht mehr als 16 Wahl-Module pro Berufsfeld;
- gegenseitige Abstimmung der angebotenen Basis- und Wahllehrveranstaltungen;
- Basislehrveranstaltungen sollen primär die formal-mathematischen Fähigkeiten ausbilden und Grundlagenwissen vermitteln.

- Einhaltung gewisser Mindeststandards in zusammengesetzten Wahlmodulen: Hinreichende „Größe“ des Themas, vergleichbarer Aufwand und Schwierigkeitsgrad, mindestens 4-stündig, Kombination einer Vorlesung mit (Labor-)Übung und optionalem Seminar;
- Mitverwendung von Lehrveranstaltungen, die in anderen Studienplänen bereits Pflicht sind, um Qualität und Abhaltung sicherzustellen.

15.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

Das optimal auf das entsprechende Bakkalaureat abgestimmte Magisterstudium *Technische Informatik* ist der Ausbildung von hochqualifizierten Führungspersönlichkeiten in der wissenschaftlichen Forschung, Entwicklung und Lehre im Bereich technischer Computersysteme gewidmet. Durch eine weitgehende Wahlfreiheit im Studium wird die Ausbildung individueller Interessen stimuliert und die Entwicklung von Kreativität und Persönlichkeit gefördert.

15.3. Studienvoraussetzungen

Das Magisterstudium *Technische Informatik* ist nicht nur für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Informatik*, sondern im Speziellen auch für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums aus *Elektrotechnik* oder *Wirtschaftsinformatik* geeignet.

15.4. Prüfungsfächer

Basisfach (28.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind aus dem Katalog der Basislehrveranstaltungen zu wählen, wobei in jedem Fall das *Seminar für DiplomandInnen* zu wählen ist.

Vertiefungsfach (21.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches können beliebig aus den nicht im Basisfach gewählten Basislehrveranstaltungen, aus dem unten angegebenen Wahllehrveranstaltungskatalog sowie aus den Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen des Bakkalaureatsstudiums *Technische Informatik* gewählt werden, sofern sie noch nicht im Bakkalaureatsstudium absolviert wurden.

Freie Wahlfächer (6.0 Sst)

Magisterarbeit

15.5. ECTS Punkte

Die Zuordnung von ECTS (European Credit Transfer System) Punkten zu Lehrveranstaltungen ist für dieses Magisterstudium in folgender Weise geregelt.

	Sst	Ects
Seminar für DiplomandInnen	2.0	3.5
Alle anderen Lehrveranstaltungen des Basisfaches (1.0 Sst = 2.0 Ects)	26.0	52.0
Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches (1.0 Sst = 1.5 Ects)	21.0	31.5
Freie Wahlfächer (1.0 Sst = 0.5 Ects)	6.0	3.0
Magisterarbeit		30.0
Gesamtes Magisterstudium	55.0	120.0

15.6. Lehrveranstaltungskatalog

Basislehrveranstaltungen

Allgemeine Basislehrveranstaltungen

2.0 SE Seminar für DiplomandInnen

Formal-Mathematische Grundlagen

2.0 VU Formale Methoden der Informatik
4.0 VO Höhere Mathematik
2.0 UE Höhere Mathematik
2.0 VU Kryptographie und Kodierungstheorie
3.0 VU Signale und Systeme 1
3.0 VU Signale und Systeme 2

Systems Engineering

2.0 VU Computer Aided Verification
2.0 VO Distributed Real-Time Systems Engineering
2.0 LU Distributed Real-Time Systems Engineering
2.0 VO Simulation
2.0 LU Simulation
2.0 VU Verteilte Algorithmen

Wahlveranstaltungen

Allgemeine Wahlveranstaltungen

AK der Technischen Informatik

2.0 VU AK der Technischen Informatik 1
2.0 VU AK der Technischen Informatik 2

Algorithmen

- 2.0 VU Algorithmen auf Graphen
- 4.0 VU Algorithmen und Datenstrukturen 2

Digitale Signalverarbeitung

- 3.5 VU Methoden der digitalen Signalverarbeitung
- 2.5 VU Signalprozessoren

Echtzeit-Programmiersprachen

- 4.0 VU Echtzeit-Programmiersprachen

Formale Verifikation

- 2.0 LU Computer Aided Verification
- 4.0 VL Formale Verifikation von Software

Komplexität

- 2.0 VU Komplexitätsanalyse
- 2.0 VU Komplexitätstheorie

Praktikum

- 5.0 PR Praktikum aus Technischer Informatik

Software

- 2.0 VU Software Architekturen
- 2.0 VU Software Wartung und Evolution
- 2.0 VU Software Wiederverwendung

Software Engineering

- 2.0 VU Management von Software-Projekten
- 2.0 VL Requirementsanalyse und -spezifikation
- 2.0 VL Software Testen

Embedded Systems in der Automation

Dezentrale Automation

- 2.0 VO Dezentrale Automation
- 2.0 LU Dezentrale Automation

Mustererkennung

- 2.0 VO Einführung in die Mustererkennung
- 2.0 LU Einführung in die Mustererkennung

Networked Embedded Systems

- 2.0 VO Networked Embedded Systems
- 2.0 LU Networked Embedded Systems

Neural Computation

- 2.0 VO Neural Computation 1
- 1.0 LU Neural Computation 1

2.0 VU Neural Computation 2

Operations Research / Management Science

3.0 VU Operations Management / Management Science

2.0 VU Operations Research

Regelungssysteme

3.0 VO Regelungssysteme

3.0 UE Regelungssysteme

Sensorik und Mikrosystemtechnik

3.0 VU Mikrosystemtechnik

3.0 VU Sensorik

Wissensbasierte Systeme

2.0 VU Einführung in wissensbasierte Systeme

2.0 VO Werkzeuge und Sprachen zur Wissensrepräsentation

1.0 UE Werkzeuge und Sprachen zur Wissensrepräsentation

Embedded Systems in der Telekommunikation

Internet

2.0 VU Network Services

2.0 VU Web-Service Engineering

Kommunikationsnetze

2.0 VU Software in Kommunikationsnetzen

4.0 VO Technik der Kommunikationsnetze

Mobile Computing

2.0 VO Mobile Computing

2.0 LU Mobile Computing

Mobilkommunikation

4.0 VU Mobile Kommunikation

Modellierung von Kommunikationssystemen

4.0 VU Modellierung von Kommunikationssystemen

Multimedia-Kommunikation

4.0 VU Multimedia-Kommunikation

Signalverarbeitung

3.0 VU Deterministische Signalverarbeitung

3.0 VU Verarbeitung stochastischer Signale

Telekommunikation

5.0 VU Telekommunikation

16. Wirtschaftsingenieurwesen Informatik

16.1. Präambel

Die Intention des Masterstudiums *Wirtschaftsingenieurwesen Informatik* ist es, Studierende auszubilden, die in der Wirtschaft als Bindeglied zwischen IngenieurInnen und InformatikerInnen wirken können. In den klassischen Ingenieurdisziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen und Architektur sind die eingesetzten Informationssysteme hochgradig komplex und als integrativer Bestandteil in Planung, Überwachung und Einsatz von technischen Systemen nicht mehr wegzudenken.

16.2. Qualifikationsprofil der AbsolventInnen

Für die Entwicklung von Informationssystemen in Ingenieurdisziplinen sind hochqualifizierte Fachkräfte aus dem Bereich Informatik mit wirtschaftlicher Ausrichtung und fundiertem Verständnis für Ingenieurwissenschaften notwendig. Ein Wirtschaftsingenieur oder eine Wirtschaftsingenieurin aus Informatik kann in leitender Position bei Entwicklung und Einsatz technischer Informationssysteme tätig sein und dabei sowohl die Erfordernisse der Informatik als auch die der jeweiligen Ingenieurdisziplin berücksichtigen.

16.3. Studienvoraussetzungen

Das Masterstudium *Wirtschaftsingenieurwesen Informatik* ist nicht nur für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Master- oder Diplomstudiums aus *Informatik*, sondern im Speziellen auch für AbsolventInnen eines Bakkalaureats-, Master- oder Diplomstudiums aus *Wirtschaftsinformatik* oder *Wirtschaftswissenschaften* oder eines Bakkalaureats-, Master- oder Diplomstudiums aus *Ingenieurwissenschaften* geeignet.

16.4. Prüfungsfächer

Basisfach (34.0 Sst)

Die Lehrveranstaltungen dieses Prüfungsfaches sind im Umfang von 14.0 Sst aus den allgemeinen Basislehrveranstaltungen und im Umfang von 20.0 Sst aus den Basislehrveranstaltungen der drei Bereiche zu wählen, wobei in jedem Fall das *Seminar für DiplomandInnen* zu wählen ist. An Stelle von allgemeinen Basislehrveranstaltungen, die bereits in dem Bakkalaureats-, Master- oder Diplomstudium, auf dem die Zulassung

zum Magisterstudium beruht, absolviert wurden, sind weitere Basislehrveranstaltungen aus den drei Bereichen, im Falle der Erschöpfung dieser Kataloge auch aus den Katalogen der Wahllehrveranstaltungen, in gleichem Stundenumfang zu wählen. Für die Wahl der Basislehrveranstaltungen aus den drei Bereichen gilt folgende Regelung:

- Beruht die Zulassung zum Magisterstudium auf einem absolvierten Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudium aus Informatik, sind jeweils 10.0 Sst an Basislehrveranstaltungen aus den Bereichen *Ingenieurwesen* und *Wirtschaft und Recht* zu wählen.
- Beruht die Zulassung zum Magisterstudium auf einem absolvierten Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudium aus Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftswissenschaften, sind jeweils 10.0 Sst an Basislehrveranstaltungen aus den Bereichen *Informatik* und *Ingenieurwesen* zu wählen.
- Beruht die Zulassung zum Magisterstudium auf einem absolvierten Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudium aus Ingenieurwissenschaften, sind jeweils 10.0 Sst an Basislehrveranstaltungen aus den Bereichen *Informatik* und *Wirtschaft und Recht* zu wählen.

Vertiefungsfach (15.0 Sst)

Aus den Wahllehrveranstaltungskatalogen der drei Bereiche sind drei Module zu wählen, die aus mindestens zwei Bereichen stammen müssen. Aus jedem gewählten Modul sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 5.0 Sst zu absolvieren, wobei Lehrveranstaltungen, die bereits im Rahmen des Basisfaches gewählt oder im Rahmen des Studiums, auf dem dieses Magisterstudium aufbaut, absolviert wurden, nicht gewählt werden dürfen.

Freie Wahlfächer (6.0 Sst)

Magisterarbeit

16.5. ECTS Punkte

Die Zuordnung von ECTS (European Credit Transfer System) Punkten zu Lehrveranstaltungen ist für dieses Magisterstudium in folgender Weise geregelt.

	Sst	Ects
Seminar für DiplomandInnen	2.0	5.0
Alle anderen Lehrveranstaltungen des Basisfaches (1.0 Sst = 2.0 Ects)	32.0	64.0
Lehrveranstaltungen des Vertiefungsfaches (1.0 Sst = 1.0 Ects)	15.0	15.0
Freie Wahlfächer (1.0 Sst = 1.0 Ects)	6.0	6.0
Magisterarbeit		30.0
Gesamtes Magisterstudium	55.0	120.0

16.6. Lehrveranstaltungskatalog

Das Lehrangebot gliedert sich in einen Katalog von allgemeinen Basislehrveranstaltungen und die drei Bereiche *Informatik*, *Ingenieurwesen* und *Wirtschaft und Recht*. Jeder Bereich besteht aus Basis- und Wahllehrveranstaltungen, wobei letztere zusätzlich in Module gegliedert sind.

Allgemeine Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VO Daten- und Informatikrecht
- 2.0 VU Kommunikation und Moderation
- 2.0 VU Management von Software-Projekten
- 2.0 VO Rechnungswesen
- 2.0 UE Rechnungswesen
- 2.0 SE Seminar für DiplomandInnen
- 2.0 VO Teamführung
- 2.0 VO Vertrags- und Haftungsrecht für Ingenieure

Informatik

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VO Datenbanksysteme
- 1.0 LU Datenbanksysteme
- 2.0 VU Datenmodellierung
- 2.0 VO Echtzeitsysteme
- 1.5 VO Einführung in die Automation
- 1.5 LU Einführung in die Automation
- 4.0 VU Einführung in die Technische Informatik
- 2.0 VU Fehlertolerante Systeme
- 4.0 VL Software Engineering 2
- 2.0 VU Softwarequalitätssicherung
- 2.0 VU User Interface Design
- 2.0 VO Verteilte Systeme
- 2.0 LU Verteilte Systeme

Wahllehrveranstaltungen

Modul Angewandte Statistik

- 3.0 VU Advanced Regression & Classification
- 3.0 VU Explorative Datenanalyse & Visualisierung
- 1.0 VU Rechtliche Aspekte statistischer Verfahren
- 2.0 VO Statistik 2
- 1.0 UE Statistik 2
- 2.0 VO Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

- 1.0 UE Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- 2.0 VO Statistische Mustererkennung
- 2.0 LU Statistische Mustererkennung
- 3.0 VU Technische Statistik
- 3.0 VU Wirtschaftsstatistik
- 2.0 VO Zeitreihen und dynamische Systeme

Modul Automation

- 2.0 VO Dezentrale Automation
- 2.0 LU Dezentrale Automation
- 4.0 VU Echtzeit-Programmiersprachen
- 2.0 VO Produktionsplanung und -steuerung
- 2.0 UE Produktionsplanung und -steuerung
- 3.0 VO Regelungssysteme
- 3.0 UE Regelungssysteme
- 2.0 VU Robotik
- 3.0 VU Sensorik

Modul Computational Intelligence

- 2.0 VO AI Methoden der Datenanalyse
- 1.0 LU AI Methoden der Datenanalyse
- 1.0 VU AK der Artificial Intelligence 1
- 2.0 VU AK der Artificial Intelligence 2
- 2.0 VU AK der Artificial Intelligence 3
- 2.0 VU AK der Artificial Intelligence 4
- 2.0 VU AK der Artificial Intelligence 5
- 2.0 VO Fuzzy Set Theory
- 2.0 VO Maschinelles Lernen und Data Mining
- 1.0 UE Maschinelles Lernen und Data Mining
- 2.0 VU Modellbasierte Diagnose und Konfiguration
- 2.0 VU Multi-Agenten-Systeme
- 2.0 VO Neural Computation 1
- 1.0 LU Neural Computation 1
- 2.0 VU Neural Computation 2
- 2.0 VU Selbstorganisierende Systeme
- 2.0 VO Soft Computing
- 2.0 VU Zeitliches Schließen

Modul Distributed Systems

- 3.0 VL Computer Networks
- 2.0 VO Distributed Real-Time Systems Engineering
- 2.0 LU Distributed Real-Time Systems Engineering
- 2.0 VU Internetapplikationen
- 2.0 VO Plattformen für Verteilte Systeme
- 1.0 LU Plattformen für Verteilte Systeme

2.0 VU Verteilte Algorithmen
2.0 VO Verteilte Systeme
2.0 LU Verteilte Systeme
2.0 VU Web-Service Engineering

Modul Informationsmanagement

2.0 VU AK aus Information Engineering 1
2.0 VU AK aus Information Engineering 2
2.0 VO Data Warehousing 1
2.0 VU Hypertext und Multimedia
2.0 VO Information Retrieval
2.0 VU Informationsvisualisierung
2.0 VO Knowledge Management
2.0 UE Knowledge Management
1.0 VO Multimediale Datenbanken
2.0 VU Semantische Modellierung
2.0 VU Semistrukturierte Daten 1
2.0 VO Visualisierungs- und Repräsentationstechniken
1.0 UE Visualisierungs- und Repräsentationstechniken
2.0 VU Web-Datenextraktion und -integration

Modul Projektmanagement

2.0 VU Aufwands- und Kostenschätzung
1.0 VU Gesprächs- und Verhandlungstechnik
2.0 VU IT Controlling
2.0 VO Personalmanagement
2.0 VU Präsentationstechnik
2.0 VU Risikomanagement

Modul Security Engineering

1.0 VU Desasteranalyse
2.0 VU Internet Security
2.0 VU Kryptographie und Kodierungstheorie
2.0 VU Security

Modul Software Engineering

2.0 VU AK aus Software Engineering 1
2.0 VU AK aus Software Engineering 2
1.0 VU AK aus Software Engineering 3
2.0 VU Fortgeschrittene Aspekte des Qualitätsmanagement
2.0 VL Requirementsanalyse und -spezifikation
2.0 VU Software Architekturen
1.0 VO Software Configuration Management
2.0 VL Software Testen
2.0 VU Software Wartung und Evolution
2.0 VU Software Wiederverwendung

Modul Usability

- 2.0 VU Informationsvisualisierung
- 2.0 VU Software Ergonomie
- 2.0 VU Usability Engineering
- 2.0 VU User Interface Design
- 2.0 VO Visualisierungs- und Repräsentationstechniken
- 1.0 UE Visualisierungs- und Repräsentationstechniken

Modul Werkstatt Informatik

- 5.0 VU Werkstatt Informatik

Modul Wahlfachpraktikum

- 5.0 PR Wahlfachpraktikum

Ingenieurwesen

Basislehrveranstaltungen

- 2.0 VO Architekturtheorie
- 2.0 VO Baukunst
- 1.0 VD Chemie-Propädeutikum
- 3.0 VO Elektrotechnische Grundlagen der Informatik
- 2.0 LU Elektrotechnische Grundlagen der Informatik
- 2.0 VO Geschichte und Theorie der Architektur
- 2.0 VO Geschichte und Theorie des Design
- 2.0 VO Grundlagen der Mechatronik
- 4.0 VO Grundlagen der Physik
- 2.0 VO Grundlagen der Thermodynamik
- 2.0 VO Mechanik für Elektrotechnik
- 2.0 VO Messtechnik
- 4.0 VU Mobile Kommunikation
- 2.0 VO Regelungs- und Steuerungstechnik
- 3.0 VO Regelungssysteme
- 3.0 UE Regelungssysteme
- 5.0 VU Telekommunikation

Wahllehrveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungen in den folgenden Modulen bestehen aus den Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen der entsprechenden Diplom- oder Magisterstudiengänge.

Modul Architektur

Modul Bauingenieurwesen

Modul Chemie

Modul Elektrotechnik

Modul Geowissenschaften (Vermessung und Geoinformation)

Modul Maschinenbau

Modul Physik

Modul Verfahrenstechnik

Modul Werkstatt Ingenieurwesen

5.0 VU Werkstatt Ingenieurwesen

Modul Wahlfachpraktikum

5.0 PR Wahlfachpraktikum

Wirtschaft und Recht

Basislehrveranstaltungen

2.0 VO Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1

2.0 VO Arbeits- und Sozialrecht

2.0 VO Investition und Finanzierung

1.0 UE Investition und Finanzierung

2.0 VO Organisation und Führung

1.0 UE Organisation und Führung

2.0 VO Privates Wirtschaftsrecht

2.0 VO Verfassungs- und Verwaltungsrecht

2.0 VO Volkswirtschaftslehre

2.0 VO Wirtschaftsverwaltungsrecht

Wahllehrveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungen der Module *Betriebswirtschaftslehre* bzw. *Wirtschaftsinformatik* bestehen aus den wirtschaftswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen aus dem Angebot an Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen der Diplom- oder Magisterstudiengänge *Betriebswirtschaftslehre* bzw. *Wirtschaftsinformatik*.

Modul Betriebswirtschaftslehre

Modul Wirtschaftsinformatik

Modul Internet Recht

2.0 VO Datenschutzrecht im Internet und E-Business

1.0 VO Elektronische Signatur

1.0 VO Elektronischer Wertpapierhandel, Bankgeschäfte und Zahlungsverkehr

2.0 VO Europäisches Technologierecht
2.0 VO Europäisches Wirtschaftsrecht
1.0 VO Internationales und europäisches Patentrecht
1.0 VO Patentrecht
2.0 VO Sachverständigenrecht
1.0 VO Steuerrecht und Informationstechnologie
1.0 VO Telekommunikationsrecht
1.0 VO Urheberrecht und neue Medien

Modul Operations Research

3.0 VU Operations Management / Management Science
2.0 VU Operations Research

Modul Werkstatt Wirtschaft und Recht

5.0 VU Werkstatt Wirtschaft und Recht

Modul Wahlfachpraktikum

5.0 PR Wahlfachpraktikum

Teil III.
Anhänge

A. Beschreibung der Lehrveranstaltungen

Die erste Zeile jeder Lehrveranstaltungsbeschreibung enthält den Titel der Lehrveranstaltung sowie am rechten Rand die Anzahl der Semesterstunden mit der Art der Lehrveranstaltung (siehe Abschnitt B.1). Nach der Inhaltsangabe folgt eine Zeile mit den Studien, in denen die Lehrveranstaltung vorkommt; die Abkürzungen sind in Abschnitt B.2 erläutert. Optionale Ziffern geben das Semester an, für das die Lehrveranstaltung in dem betreffenden Studium vorgesehen ist. Die letzte Zeile der Lehrveranstaltungsbeschreibungen gibt die Universität(en) an, der bzw. denen die Lehrveranstaltung zugeordnet ist (Uni = Universität Wien, TU = Technische Universität Wien).

Lehrveranstaltungen gleichen Titels und gleichen Typs und mit mindestens der gleichen Stundenanzahl, die an einer der beiden Universitäten (Universität Wien, Technische Universität Wien) abgehalten werden, sind in jedem Fall für das entsprechende Studium anzuerkennen. Lehrveranstaltungstitel können mit dem Zusatz „für InformatikerInnen“ versehen werden, um sie von gleichartigen Lehrveranstaltungen für andere Studienrichtungen zu unterscheiden.

3D Vision 2.0 VO
Maschinelles Sehen: 3D Aufnahmeverfahren, Shape from monocular images, Shape from Stereo, Shape from structured light; 3D Bildverarbeitung; 3D Anwendungen.
Studien: MCG/P
Zuordnung: TU

3D Vision 2.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: MCG/W
Zuordnung: TU

Abstrakte Maschinen 2.0 VO
Reale Maschinen, Threaded Code, Pascal P4 Maschine, JavaVM, Baummaschinen, Prologmaschinen, SECD Maschine.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU

Advanced Regression & Classification 3.0 VU
Fortgeschrittene Methoden der Regressionsanalyse und der Klassifikation; neurale Netze.
Studien: BDS/P4, BSIa/W, BZI/W, MCG/W, MWI/W
Zuordnung: TU

AI Methoden der Datenanalyse	2.0 VO
Grundbegriffe der Datenanalyse; Modell des Datenanalyse-Prozesses; intelligente Daten- vorverarbeitung; symbolische und numerische Methoden für Klassifikation, Kategorien- bildung und Vorhersage; Methoden zur Vermeidung von Overfitting; Validierungsstrat- egien.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BSIB/P4, BZI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
AI Methoden der Datenanalyse	1.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BSIB/P4, BZI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
AK aus Autonomous and Adaptive Systems 1	2.0 VU
Behandlung spezieller bzw. besonders aktueller Aspekte autonomer und adaptiver Sy- steme.	
<i>Studien:</i> MIS/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
AK aus Autonomous and Adaptive Systems 2	2.0 VU
Behandlung spezieller bzw. besonders aktueller Aspekte autonomer und adaptiver Sy- steme.	
<i>Studien:</i> MIS/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
AK aus Business Engineering 1	2.0 VU
<i>Studien:</i> MIK/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK aus Business Engineering 2	2.0 VU
<i>Studien:</i> MIK/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK aus Cognitive and Societal Aspects 1	2.0 VU
Behandlung spezieller bzw. besonders aktueller kognitiver und gesellschaftlicher Aspekte.	
<i>Studien:</i> MIS/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
AK aus Cognitive and Societal Aspects 2	2.0 VU
Behandlung spezieller bzw. besonders aktueller kognitiver und gesellschaftlicher Aspekte.	
<i>Studien:</i> MIS/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
AK aus Information Engineering 1	2.0 VU
<i>Studien:</i> MIK/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

- AK aus Information Engineering 2** 2.0 VU
Studien: MIK/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- AK aus Intelligent Data Analysis 1** 2.0 VU
 Behandlung spezieller bzw. besonders aktueller Aspekte der intelligenten Datenanalyse.
Studien: MIS/W
Zuordnung: TU, Uni
- AK aus Intelligent Data Analysis 2** 2.0 VU
 Behandlung spezieller bzw. besonders aktueller Aspekte der intelligenten Datenanalyse.
Studien: MIS/W
Zuordnung: TU, Uni
- AK aus Knowledge Engineering 1** 2.0 VU
Studien: MIK/W
Zuordnung: TU
- AK aus Knowledge Engineering 2** 2.0 VU
Studien: MIK/W
Zuordnung: TU
- AK aus Knowledge Representation and Automated Reasoning 1** 2.0 VU
 Behandlung spezieller bzw. besonders aktueller Aspekte der Knowledge Representation und des Automated Reasoning.
Studien: MIS/W
Zuordnung: TU, Uni
- AK aus Knowledge Representation and Automated Reasoning 2** 2.0 VU
 Behandlung spezieller bzw. besonders aktueller Aspekte der Knowledge Representation und des Automated Reasoning.
Studien: MIS/W
Zuordnung: TU, Uni
- AK aus Language & Communication 1** 2.0 VU
 Behandlung spezieller bzw. besonders aktueller Aspekte der Text- und Sprachverarbeitung.
Studien: MIS/W
Zuordnung: Uni
- AK aus Language & Communication 2** 2.0 VU
 Behandlung spezieller bzw. besonders aktueller Aspekte der Text- und Sprachverarbeitung.
Studien: MIS/W
Zuordnung: Uni

AK aus Software Engineering 1 <i>Studien:</i> MIK/W, MWI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK aus Software Engineering 2 <i>Studien:</i> MIK/W, MSE/W, MWI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK aus Software Engineering 3 <i>Studien:</i> MSE/W, MWI/W <i>Zuordnung:</i> TU	1.0 VU
AK aus Wirtschaft und Management 1 <i>Studien:</i> MSE/W <i>Zuordnung:</i> TU	1.0 VU
AK aus Wirtschaft und Management 2 <i>Studien:</i> MSE/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK bildgebender Verfahren in der Medizin <i>Studien:</i> MZI/W <i>Zuordnung:</i> Uni	2.0 VU
AK der Algorithmik 1 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	1.0 VU
AK der Algorithmik 2 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der Algorithmik 3 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der Algorithmik 4 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der Algorithmik 5 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der Artificial Intelligence 1 <i>Studien:</i> MCI/W, MWI/W <i>Zuordnung:</i> TU, Uni	1.0 VU

AK der Artificial Intelligence 2	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
AK der Artificial Intelligence 3	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
AK der Artificial Intelligence 4	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
AK der Artificial Intelligence 5	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
AK der Bildverarbeitung	2.0 VU
Behandlung von Spezialthemen aus dem Bereich der Bildverarbeitung.	
<i>Studien:</i> MCG/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der biomedizinischen Technik	2.0 VU
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Computergraphik 1	2.0 VU
Behandlung von Spezialthemen aus dem Bereich der Computergraphik.	
<i>Studien:</i> MCG/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Computergraphik 2	2.0 VU
Behandlung von Spezialthemen aus dem Bereich der Computergraphik.	
<i>Studien:</i> MCG/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Computergraphik 3	2.0 VU
Behandlung von Spezialthemen aus dem Bereich der Computergraphik.	
<i>Studien:</i> MCG/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der diskreten Mathematik und Logik 1	1.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

AK der diskreten Mathematik und Logik 2 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der diskreten Mathematik und Logik 3 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der diskreten Mathematik und Logik 4 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der diskreten Mathematik und Logik 5 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der Linguistik 1 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der Linguistik 2 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der Medieninformatik Aktuelle Forschungsfragen der Medieninformatik. <i>Studien:</i> BDS/W, BMIa/W, BZI/W <i>Zuordnung:</i> TU	1.0 VO
AK der Medieninformatik Aktuelle Forschungsfragen der Medieninformatik. <i>Studien:</i> BDS/W, BMIa/W, BZI/W <i>Zuordnung:</i> TU	1.0 PS
AK der Medientheorie und Medienanalyse 1 <i>Studien:</i> MMI/W <i>Zuordnung:</i> TU	1.0 VO
AK der Medientheorie und Medienanalyse 1 <i>Studien:</i> MMI/W <i>Zuordnung:</i> TU	1.0 SE
AK der Medientheorie und Medienanalyse 2 <i>Studien:</i> MMI/W <i>Zuordnung:</i> TU	1.0 VO

AK der Medientheorie und Medienanalyse 2	1.0 SE
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Mustererkennung	2.0 VU
Behandlung von Spezialthemen aus dem Bereich der Mustererkennung.	
<i>Studien:</i> MCG/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Praktischen Informatik 1	1.0 VU
Aktuelle Forschungsfragen der praktischen Informatik.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Praktischen Informatik 2	2.0 VU
Aktuelle Forschungsfragen der praktischen Informatik.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Praktischen Informatik 3	2.0 VU
Aktuelle Forschungsfragen der praktischen Informatik.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Praktischen Informatik 4	2.0 VU
Aktuelle Forschungsfragen der praktischen Informatik.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Praktischen Informatik 5	2.0 VU
Aktuelle Forschungsfragen der praktischen Informatik.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Statistik	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Technischen Informatik 1	2.0 VU
Ausgewählte spezielle Inhalte der Technischen Informatik.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
AK der Technischen Informatik 2	2.0 VU
Ausgewählte spezielle Inhalte der Technischen Informatik.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

AK der theoretischen Informatik 1 <i>Studien:</i> MCI/W, MSE/W <i>Zuordnung:</i> TU	1.0 VU
AK der theoretischen Informatik 2 <i>Studien:</i> MCI/W, MSE/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der theoretischen Informatik 3 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der theoretischen Informatik 4 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der theoretischen Informatik 5 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK der Zahlentheorie <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK des Informationsmanagements im Gesundheitswesen <i>Studien:</i> MZI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
AK verteilter Systeme 1 <i>Studien:</i> MSE/W <i>Zuordnung:</i> TU	1.0 VU
AK verteilter Systeme 2 <i>Studien:</i> MSE/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU
Aktuelle Tendenzen moderner Kunst <i>Studien:</i> MMI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VO
Algebra 2 <i>Studien:</i> MCI/W <i>Zuordnung:</i> TU	2.0 VU

- Algorithmen auf Graphen** 2.0 VU
 Netzwerkflussalgorithmen: Max-Flow, Min-Cost-Flow, Min-Cut; Matching; Minimum Spanning Tree; Kürzeste Wege; Topologisches Sortieren.
Studien: BTI/W, MCG/W, MCI/P, MSE/W, MTI/W
Zuordnung: TU
- Algorithmen und Datenstrukturen 1** 3.0 VO
 Aufwandsabschätzungen, Komplexitätsmaße; grundlegende Datenstrukturen, Such- und Sortierverfahren, grundlegende Graph- und Optimierungsalgorithmen.
Studien: BDS/P2, BMI/P2, BSI/P2, BTI/P2, BZI/P2, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Algorithmen und Datenstrukturen 1** 2.0 UE
 Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/P2, BMI/P2, BSI/P2, BTI/P2, BZI/P2, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Algorithmen und Datenstrukturen 2** 4.0 VU
 Algorithmenentwurf und -analyse, weiterführende Datenstrukturen, Suchverfahren, ausgewählte Algorithmen (z.B. Graphenalgorithmen, probabilistische Algorithmen, parallele Algorithmen, Optimierungsalgorithmen).
Studien: BDS/W, BSIa/P4, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Algorithmische Geometrie** 2.0 VU
 Konvexe Hülle; Delaunay-Triangulierung und Voronoi-Diagramme; Triangulierung von Polygonen; Punktlokalisierung.
Studien: MCG/P, MCI/P, MSE/W
Zuordnung: TU
- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1** 2.0 VO
Studien: MWI/P
Zuordnung: TU, Uni
- Allgemeine Soziologie** 2.0 VO
 Vermittlung der für die (Wirtschafts-)Informatik relevanten Grundlagen soziologischen Denkens, um die später zu erarbeitenden spezifischen gesellschaftlichen Problemstellungen des Entwicklungs- und Anwendungsbereichs moderner Technologien (insbesondere der Computertechnologien) erschließen zu können.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Amtliche Statistik** 3.0 VU
 Datenerhebung (Mikrozensus), Datenschutz, Statistische Datenbanken, Publikationstechniken, Indikatoren (Sozial-, Technologie-, Verbraucherpreis-, ...).
Studien: BDS/P5, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU

- Analyse natürlicher Sprache** 2.0 VU
 Vorstellung regelbasierter und statistischer Methoden zur Analyse von natürlicher Sprache - von der Vorverarbeitung über die morphologische und syntaktische Analyse (Parsing) bis zur semantischen Interpretation.
Studien: MIS/P
Zuordnung: TU, Uni
- Anatomie und Histologie** 3.0 VD
 Medizinische Terminologie; Grundlagen der Medizin (Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers); Anatomie, biophysikalische Grundlagen, Zellen, Gewebe, Organe und Organsysteme und ihr Zusammenspiel im Organismus, Genetik.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P3
Zuordnung: Uni
- Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten aus AI** 2.0 SE
 Besprechung von aktuellen Fragestellungen aus der Artificial Intelligence in einem kleinen Kreis von StudentInnen mit umfangreichen Vorkenntnissen.
Studien: MIS/W
Zuordnung: TU, Uni
- Anwendungen der Bildverarbeitung** 2.0 AG
 Spezifische Anwendungsfelder von Mustererkennungs- und Bildverarbeitungsmethoden.
Studien: BDS/W, BMib/W, BZI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Approximationsalgorithmen** 2.0 VU
 Qualitätsmaße von Approximationsalgorithmen; Schemen von Heuristiken und Methoden der Approximationsabschätzung: Greedy, Scheduling-Heuristiken, probabilistische Ansätze und ihre Umsetzung in deterministische Algorithmen, IP-Ansätze, Branch-and-bound.
Studien: MCI/P, MSE/W
Zuordnung: TU
- Arbeits- und Sozialrecht** 2.0 VO
 Der Abschluss von Arbeitsverträgen, Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis, Rechtsfragen der Beendigung von Arbeitsverträgen; Außervertragliche arbeitsrechtliche Rechtsquellen (Gesetz: Kollektivvertrag, Betriebsvereinbarung); Betriebliche Mitbestimmung; Grundzüge des Sozialversicherungsrechts.
Studien: MWI/P
Zuordnung: TU
- Arbeitspraxis und visuelle Kultur in Kunst- und Designdisziplinen** 2.0 VO
 Organisationstechnische Arbeitsumgebung, Entwurfs- und Planungspraxis, Akteursnetzwerke, materielle und digitale Artefakte, Präsentationstechniken, Kooperationsräume.

Studien: BDS/W, BMIa/P5, BSIa/W, BZI/W, MMI/W
Zuordnung: TU

Arbeitssoziologie und Organisationspsychologie 1.0 VO
Organisationsentwicklung, Theorien von Organisationen, Methoden der Analyse von Organisationen, Veränderung von Organisationsstrukturen durch Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien, Arbeitsplatzgestaltung.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU

Arbeitssoziologie und Organisationspsychologie 1.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU

Architektur und Darstellung (einschließlich CAD) 6.0 LU
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU

Architekturtheorie 2.0 VO
Studien: MWI/P
Zuordnung: TU

Artificial Intelligence: Die Beziehung zwischen Kunst und AI 2.0 KO
Vorstellung und Diskussion aktueller Arbeiten im Bereich der Wechselwirkung von Kunst und Artificial Intelligence.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BZI/W, MIS/W
Zuordnung: Uni

Artificial Intelligence in der Medizin 2.0 SE
Anwendungen von AI-Systemen in der Medizin, insbesondere zur Entscheidungsunterstützung bei Diagnose und Therapie. Eigenständige Erarbeitung einer Anwendung eines Artificial Intelligence (AI) Systems in der Medizin, Präsentation der medizinischen AI-Anwendung in einem Seminarvortrag.
Studien: MIS/W
Zuordnung: TU, Uni

Audio 1.0 VU
Studien: MMI/P
Zuordnung: TU

Aufwands- und Kostenschätzung 2.0 VU
Studien: MWI/W
Zuordnung: TU

- Ausgewählte Konzepte der Informationswissenschaft** 1.0 VO
 Informationsbegriff, Grundbegriffe und Konzepte der Informationswissenschaft, Anwendungen (multimediale Archive, Klassifikationssysteme etc.).
Studien: BDS/W, BMIA/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Ausgewählte Konzepte der Informationswissenschaft** 1.0 PS
 Proseminar zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMIA/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Auswirkungen der Artificial Intelligence** 2.0 SE
 Erarbeitung und Diskussion der Auswirkungen der Artificial Intelligence auf Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik etc.
Studien: MIS/P
Zuordnung: Uni
- Automaten und formale Sprachen** 2.0 VO
 Formale Potenzreihen; endliche Automaten und reguläre Grammatiken; Satz von Kleene; Kellerautomaten und kontextfreie Grammatiken; Satz von Parikh; Abbildungen von Formalen Sprachen; Grammatiken mit Kontrollmechanismen; Automaten und Grammatiken auf Graphen.
Studien: MCI/P
Zuordnung: TU
- Automaten und formale Sprachen** 1.0 UE
 Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: MCI/W
Zuordnung: TU
- Automatisches Beweisen** 3.0 VL
 Logische Grundlagen, Normalformen, Satz von Herbrand, Unifikation, Resolution, Tableaux, Behandlung von Gleichheit, Komplexitätsfragen; Anwendungen des automatischen Beweisens.
Studien: MCI/W, MIS/W
Zuordnung: TU
- Basiskurs Statistik** 9.0 VU
 An Stelle der konventionelleren Form von einzelnen parallelen Lehrveranstaltungen mit möglichen Interdependenzen wird eine einzige Lehrveranstaltung mit 10 bis 13 Modulen zu jeweils 10 bis 12 Stunden angeboten, wobei eine optimale Verflechtung von Vorlesungs- und Übungselementen angestrebt wird. Die einzelnen Module können von verschiedenen Vortragenden durchgeführt werden.
 Die Themen der Module: beschreibende Statistik, statistische Tests, lineare Modelle, nichtlineare Modelle, nichtparametrische Verfahren, robuste Statistik, Bayes Verfahren,

multivariate Methoden, Stichprobenpläne, Zeitreihenanalyse, logistische Regression, log-lineare Modelle.

Studien: BDS/P3, BSIa/W, BZI/W

Zuordnung: TU

Baukunst

2.0 VO

Studien: MWI/P

Zuordnung: TU

Betriebssysteme

2.0 VO

Prozessverwaltung: Prozesse und Threads, Concurrency, Scheduling, Kommunikation und Synchronisation; Ressource-Management: Speicherverwaltung, Filesystem, Peripheriegeräte, Access Control, Deadlocks; Aufbau und Struktur von Betriebssystemen.

Studien: BDS/W, BSI/P3, BTI/P3, BZI/W, MTI/W

Zuordnung: TU

Beweistheorie

2.0 VU

Studien: MCI/W

Zuordnung: TU

Bildarchivierungs- und Kommunikationssysteme (PACS)

2.0 VO

Klinische Anwendungen und Evaluation, digitale Radiologie, KIS-RIS-PACS Integration, medizinisches Multimedia, Sicherheitsaspekte, juristische Aspekte.

Studien: MZI/W

Zuordnung:

Bildfolgen

2.0 VU

Bewegungsdetektion, Optical Flow, Tracking Methoden, Aktive Konturen, Shape from Motion, Egomotion.

Studien: MCG/W

Zuordnung: TU

Bildverarbeitung in der Medizin

2.0 VO

Bestrahlungsplanung, 3D Rekonstruktion, automatische Bildauswertung, computer-gestütztes Operieren, Stereotaxie.

Studien: MCG/W, MZI/P

Zuordnung: Uni

Bildverstehen

2.0 VO

Menschliches visuelles System, 2D Formbeschreibung, 3D Formbeschreibung, Interpretation von komplexen Szenen, Segmentierung für Objekterkennung, Objekterkennung, 2D und 3D Objektmodelle, Visuelles Erkennen, Bild- und Modellkorrespondenz.

Studien: MCG/W, MIS/W

Zuordnung: TU

Bildverstehen	2.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> MCG/W, MIS/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Biochemie	2.0 VO
Kohlenhydrate, Lipide, Proteine, Nucleinsäuren, Enzyme, Hormone, Vitamine, Elektrolyte, Transportprozesse; Stoffwechsel: Blut- und Lymphsystem, Puffersysteme, katabole und anabole Prozesse in den Zellen, Energetik; Grundlagen der Biotechnik; Messmethoden der klinischen Chemie.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/P4	
<i>Zuordnung:</i> Uni	
Biologie	2.0 VO
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Biomathematisches Praktikum	2.0 PR
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Biometrie und Epidemiologie	4.0 VU
Statistische Methoden, Epidemiologie, Biometrie, Software-Tools.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/P5	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Biosignalverarbeitung 1	2.0 VU
Aufgaben, Ziele und Konzepte der Biosignalverarbeitung, Strukturierung signalverarbeitender Systeme, mathematische Grundlagen; Probleme der Echtzeitverarbeitung; Beispiele: EKG, EEG, evozierte Potentiale, Computertomographie.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BMIb/W, BSIa/W, BZI/P6	
<i>Zuordnung:</i> Uni	
Biosignalverarbeitung 2	2.0 VU
Mathematische Beschreibung deterministischer Signale und stochastischer Prozesse, Fouriertransformation, Spektral- und Rauschanalyse, diskrete Systeme, Z-Transformation, Filterstrukturen, Signaldetektion und Restauration.	
<i>Studien:</i> MZI/P	
<i>Zuordnung:</i> Uni	
Biostatistics	2.0 VO
Analysis of location, scale and association; linear models (ANOVA, ANCOVA, ...); analysis of contingency tables; log-linear modelling; generalized linear models; logistic regression; survival analysis.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BZI/W, MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	

- Biostatistics** 2.0 UE
 Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Brain Modelling** 2.0 VO
 Von der Simulation neuronaler Substrukturen zum Informationstransfer in biologischen Netzen.
Studien: MZI/W
Zuordnung: TU
- Chemie-Propädeutikum** 1.0 VD
 Stoffaufbau: Atome, Periodensystem, Radioaktivität, Moleküle, Bindungsarten, Aggregatzustände, Lösungen; Stoffumwandlung: Stöchiometrie, chemische Thermodynamik, chemische Kinetik, chemisches Gleichgewicht, Katalysatoren, pH-Wert, Redoxsysteme, Elektrochemie, organische Chemie: Kohlenwasserstoffe, funktionelle Gruppen.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P3, MWI/P
Zuordnung: TU
- Codeerzeugung** 2.0 VO
 Prozessorarchitekturen, Codeerzeugung, Befehlsauswahl, Register Allocation, Codegeneratorgeneratoren, Optimierungstechniken, Instruction Scheduling, Software Pipelining, Kombinierte Verfahren.
Studien: MSE/W
Zuordnung: TU
- Cognitive Science** 2.0 VU
 Einführung in Cognitive Science (Kognitionswissenschaften): Entwicklung des Gebiets, Grundlagen der Neurophysiologie, Wahrnehmung (Sehen) und Motorik, Repräsentation, Gedächtnis, Problemlösen, Konzepte und Begriffe, Sprache, Bewusstseinstheorien, kognitive Modellierung.
Studien: BDS/W, BSIb/W, BZI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Community Networks und kommunale Informationssysteme** 1.0 VO
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Community Networks und kommunale Informationssysteme** 1.0 SE
 Seminar zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU

Component Based Software Development	2.0 VL
COTS components, component engineering, component models (e.g. active components), component composition (e.g. operators, glue etc.), standard components (e.g. CORBA, Enterprise Java Beans, etc.), component integration, configuration and testing.	
<i>Studien:</i> MSE/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Computational Learning Theory	2.0 VO
Grundbegriffe der Lerntheorie, konsistente Algorithmen und Lernbarkeit, PAC Lernen, VC-Dimension, agnostisches Lernen.	
<i>Studien:</i> MIS/P	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Computer Aided Geometric Design	2.0 VO
<i>Studien:</i> MCG/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Computer Aided Geometric Design	2.0 UE
<i>Studien:</i> MCG/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Computer Aided Verification	2.0 VU
Modellierung von Hardware und Software, Spezifikation durch Temporallogik (CTL, LTL), Simulation und Bisimulation, Linearzeitalgorithmen, Zustands-Explosion; Symbolische Verifikation; Komplexitätsanalysen; Heuristische Methoden zur Reduktion des Suchraumes; Verifikationssoftware in der Praxis, Überblick über Verifikation spezieller Systeme und aktuelle Entwicklungen.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MCI/P, MTI/P2	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Computer Aided Verification	2.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MCI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Computer Networks	3.0 VL
LAN, WAN, wireless computing, advanced network programming.	
<i>Studien:</i> MSE/P, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Computer und Kunst	2.0 PS
Aktuelle Fragestellungen zu Kunst und Computer.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BMia/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

- Computer und natürliche Sprache** 4.0 AG
Spezifische Themen der Sprach- und Textverarbeitung, Evaluation der möglichen Methoden und Architekturen, Erarbeitung eines lauffähigen Demonstrators auf der Grundlage verfügbarer Softwarekomponenten.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Computeralgebra** 3.0 VL
Studien: MCI/W
Zuordnung: TU
- Computeranimation** 2.0 VO
Computer Assisted Animation, Morphing, Kinematik-basierte Animation, Physically-based Animation, Animation von Menschen.
Studien: MCG/W
Zuordnung: TU
- Computergraphik 1** 2.0 VO
Einführender Überblick über die Computergraphik, Ein- und Ausgabegeräte der Computergraphik, Ausgabepipeline, zweidimensionale Transformationen und Sichtbarkeit, Graphische User Interfaces und interaktive Eingabemethoden; dreidimensionale Konzepte, Objektrepräsentationen, geometrische und modellierende Transformationen und Sichtbarkeit; Visible-Surface Berechnungsmethoden, Beleuchtungsmodelle und Oberflächen-Darstellungsmethoden, Farbmodelle und ihre Anwendungen, Computeranimation.
Studien: BDS/W, BMI/P4, BSIa/W, BZI/W, MIK/W
Zuordnung: TU
- Computergraphik 1** 2.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMI/P4, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Computergraphik 2** 2.0 VO
Farben: Farbtheorie, Farbräume, Farbtransformationen; Methoden der Vektorgraphik: Clipping, 2.5D-Graphik; Rastergraphik: Rastertransformationen, Scan Conversions, Flächenfüll-Algorithmen, Rasterbildformate, Datenkompression, Dithering, Quantisierung; Modellierung: Modellierungstechniken, Repräsentationen von 3D-Objekten; Computational Geometry: Einführung.
Studien: BDS/W, BMIb/P5, BSIa/W, BZI/W, MCG/W, MMI/W
Zuordnung: TU
- Computergraphik 2** 2.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMIb/P5, BSIa/W, BZI/W, MCG/W, MMI/W
Zuordnung: TU

- Computergraphik 3** 2.0 LU
Praktische Vertiefung und Erweiterung der Vorlesung und Laborübung „Computergraphik 2“, z.B. Modellierung und Visualisierung von Spezialeffekten, 3D Datenformate.
Studien: BDS/W, BMib/W, BZI/W, MCG/W, MMI/W
Zuordnung: TU
- Computerintensive Methoden der Statistik** 2.0 VU
Studien: BDS/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Computernumerik** 2.0 VO
Maschinenzahlen, Rechnen mit Maschinenzahlen, Interpolation, Approximation, numerische Integration, numerisches Differenzieren, numerische Stabilität von Algorithmen, Optimierungsmethoden.
Studien: BDS/W, BMI/P5, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Computernumerik** 1.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMI/P5, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Computersimulation in der Medizin** 2.0 VD
Simulation physiologischer u. pathologischer Vorgänge, Kompartiment-Modelle, Software zur analytischen und numerischen Auswertung, Visualisierung, Validierung.
Studien: MZI/P
Zuordnung: Uni
- Computerunterstützte (wissensbasierte) Diagnoseverfahren** 2.0 VU
Strukturierung, Modellierung und Interpretation diagnostischer Entscheidungsprozesse.
Studien: MIS/W, MZI/P
Zuordnung: TU, Uni
- Computerunterstützte (wissensbasierte) Therapieplanung** 2.0 VU
Methoden der Therapieerstellung, -planung, -ausführung, -monitoring und -evaluierung.
Studien: MIS/W, MZI/P
Zuordnung: TU, Uni
- Computerunterstützte Kommunikation und Kooperation** 2.0 VO
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Constraint Solving** 2.0 VU
Basialgorithmen zur Herstellung bzw. Beurteilung der Konsistenz von Relationen über endlichen Domänen oder der Berechnung bestimmter Eigenschaften polyhedraler Mengen im reellen und rationalen Zahlenkörper (Simplex, Fourier-Motzkin), Anwendung

implementierter Algorithmen im Bereich der Planung, kombinatorischen Optimierung, (Re)konfiguration, Diagnose, Synthese und Analyse technischer Systeme.

Studien: MCI/W, MIK/W, MIS/W

Zuordnung: TU, Uni

Data Warehousing 1 2.0 VO

Data Warehouse (DWH) Architekturen, DWH-Metadaten, Integration von Datenbeständen, Datenqualität (data-cleansing), Behandlung der Zeitaspekte, Anbindung von Entscheidungsunterstützung, Vorgehensmodell bei der Einrichtung von DWH-systemen, Internet/Intranet-Anbindung.

Studien: BDS/P4, BSIa/W, BSIb/W, BZI/W, MWI/W

Zuordnung: TU

Data Warehousing 2 2.0 VU

Definition und Begriff „Data Warehouse“, Architektur eines „Data Warehouse“ (unterschiedliche Schichten), Modellierung: Grundlagen, Speicherung der Daten, Fakten und Dimensionen, Aggregattabellen und Dimensionshierarchien, Abfragen und Navigation in den Daten, Metadaten.

Studien: MIK/P, MSE/W

Zuordnung: TU

Daten- und Informatikrecht 2.0 VO

Studien: MWI/P

Zuordnung: TU

Datenbanksysteme 2.0 VO

Logischer Entwurf (Funktionale Abhängigkeiten, Normalformen), Physischer Entwurf (Datenorganisation: Indexing, Clustering), Transaktionskontrolle, Wiederanlauf, Datenschutz (Tracker).

Studien: BDS/P3, BMI/P3, BSI/P3, BZI/W, MWI/P

Zuordnung: TU

Datenbanksysteme 1.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/P3, BMI/P3, BSI/P3, BZI/W, MWI/P

Zuordnung: TU

Datenbanktheorie 2.0 VU

Theorie des Datenbankentwurfs, insbesondere: Theorie der Datenabhängigkeiten, Algorithmen und Werkzeuge zum Datenbankdesign, Komplexitätsprobleme; Theorie der Abfragesprachen, insbesondere: Mächtigkeit und Komplexität von Abfragesprachen, rekursive und logische Abfragesprachen; Grundlagen der Verarbeitung semistrukturierter Daten (z.B. XML); Theorie objektorientierter Datenmodelle; Aspekte des Transaktionsmanagements.

Studien: MCI/P, MIK/P, MSE/W

Zuordnung: TU

Datenmodellierung	2.0 VU
Semantische Datenmodellierung, Überführung in das Relationenmodell, Normalformen, Datenbanksprachen.	
<i>Studien:</i> BDS/P2, BMI/P2, BSI/P2, BTI/P2, BZI/P2, MTI/W, MWI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Datenmodellierung und Informationssysteme in der Medizin 1	2.0 VU
Informationsaufbereitung, intelligente Datenanalyse.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/P4	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Datenmodellierung und Informationssysteme in der Medizin 2	2.0 VU
Modellierung medizinischer Daten sowie Entwurf, Implementierung und Anwendung von Datenbanksystemen im Gesundheitswesen; Datensicherheit.	
<i>Studien:</i> MZI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Datenschutz und Datensicherheit	2.0 VO
<i>Studien:</i> BDS/P5, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Datenschutzrecht im Internet und E-Business	2.0 VO
<i>Studien:</i> MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Deduktive Datenbanken	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Desasteranalyse	1.0 VU
Analyse von IT-verursachten Desastern und Unfällen (Fallstudien), Verantwortlichkeit der TechnikerIn für Menschenleben; Zusammenspiel von Technologiefehlern und Human Factors, Identifikation gefährlicher Design-, Implementierungs- und Testmethoden und der sie begünstigenden sozialen Umfeldler.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BTI/P5, BZI/W, MTI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Deterministische Signalverarbeitung	3.0 VU
Signal-Eigenschaften (Kausalität, Stabilität, Zeit-Frequenzbereich, Diskretisierung), Analytisches Signal, Bandpasssignal, Filter (analog-digital), Überabtastung, Dezimation und Interpolation, Filterbänke (Aliasing, Perfekte Rekonstruktion, Polyphasenstruktur), Wortlängeneffekte, Anwendungen: Schnelle Faltung.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

- Dezentrale Automation** 2.0 VO
Aktuelle Feldbussysteme (CAN, Profibus, Asi), Profile, Standards, Connectivity, Leittechnik.
Studien: BTI/W, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Dezentrale Automation** 2.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BTI/W, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Dialogsysteme** 2.0 VU
Überblick über Techniken und Entwicklung von Dialogsystemen (Kommunikation in gesprochener Sprache mit Computersystemen - sowohl rein sprachliche Interaktion als auch multimodal), Integration verschiedener Modalitäten, spezielle Systemanforderungen, die sich aus der Verwendung natürlicher Sprache ergeben.
Studien: MIS/W
Zuordnung: TU, Uni
- Didaktik in der Informatik** 2.0 SE
Informatik (EDV) vermitteln können; Anforderungen an InformatiklehrerInnen kennen; die Problematik des Informatikunterrichtes kennen. Medien im Unterricht richtig einsetzen können; Aufbau des österreichischen Bildungssystems, pädagogische Theorien, Medien für den Informatikunterricht, Beurteilungsproblematik, Programmiersprachen und Programmierertechnik im Unterricht, Dienstrecht und Besoldungsrecht, Referate.
Studien: BDS/W, BMIA/W, BMIB/W, BSIA/W, BSIB/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Digitale Bildverarbeitung in der Fernerkundung** 2.0 VO
Spezielle Bildverarbeitungsmethoden der Fernerkundung; Multispektrale - Multitemporale Bilder; Satelliten- und Luftbilder; Segmentierung; Klassifikation.
Studien: MCG/W
Zuordnung: TU
- Digitale Signalverarbeitung** 2.0 VO
Digitale Signale, Fourier Analyse, FFT, DCT, digitale Signalprozessoren, stochastische Signale, Kalman-Filter, Signalkompression.
Studien: BDS/W, BMIB/P5, BSIA/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Digitale Signalverarbeitung** 1.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMIB/P5, BSIA/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni

Digitales Design 3.0 VO

Logikoptimierung, Aufbau und Spezifikationen logischer Gatter, I/O-Features(Schmitt-Trigger, Open Collector, etc.), synchrone versus asynchrone Logik, Metastabilität, State-Machines, Speicherbausteine; Design-Flow, VHDL-Programmierung, Simulation, Zieltechnologien (FPGAs, ASICs, ...), Chipfertigung, Test.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P3, BZI/W, MTI/W

Zuordnung: TU

Digitales Design 2.0 LU

Inhalte der gleichnamigen Vorlesung, insbesondere Design-Flow (VHDL, Simulation), Umgang mit digitalen Messinstrumenten.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P3, BZI/W, MTI/W

Zuordnung: TU

Distributed Real-Time Systems Engineering 2.0 VO

Requirements Analysis, Modeling (UML), Systembeschreibung mit Metadaten (XML), Systemarchitekturen mit Fallbeispielen, Property Mismatches, Software und Systems Engineering komplexer verteilter Embedded Systems, Hardware/Software Integration, System Verification & Timing Analysis, Validierung (Testing), Zertifizierung.

Studien: BTI/W, MTI/P2, MWI/W

Zuordnung: TU

Distributed Real-Time Systems Engineering 2.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BTI/W, MTI/P2, MWI/W

Zuordnung: TU

E-Commerce 1 2.0 VU

Micropayment, Macropayment, SET, Micropayment-Protokolle, Smartcards, XML und E-Commerce, Portale, XML und Signaturen, Mobile Telephones and E-Commerce, Wallets Business to Business and Business to Consumer EC, E-Government, Aspekte von EC: Information-Kommunikation-Transaktion, Digital Currency, Electronic Catalogs, Privacy, Rolle von Data Warehouses und Data Mining für das Direct Marketing.

Studien: BDS/W, BMIa/W, BSIb/W, BZI/W

Zuordnung: TU, Uni

E-Commerce 2 2.0 VO

Funktion, Bedeutung, Auswirkungen, Definition, Szenarien des E-Commerce, Workflow-Management-Systems, EC-Geschäftsprozesse, Data Mining, Web Usage Tracking, Electronic Data Interchange (EDI) und Homebanking (HPCI), Digitale Währung, Technische Aspekte und Sicherheit, Probleme, Case Studies.

Studien: MIK/P, MSE/W

Zuordnung: TU

- Echtzeit-Programmiersprachen** 4.0 VU
 Grundlagen von Echtzeitsystemen und Einführung in die Problematik von Echtzeitsprachen (Multi-Threading, Synchronisation, Scheduling, Dispatching, Worst-Case Execution Time Analyse, Priority Inversion, Resource Allocation Problem, Memory Management), Vergleich von Echtzeitsprachen.
Studien: BTI/W, MSE/W, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Echtzeitgraphik** 2.0 VU
 Architektur von Graphikhardware; Beurteilung und Verbesserung der Effizienz von Echtzeitgraphik-Hardware und Algorithmen; Spezialeffekte auf Graphikhardware wie z.B. Schatten, Reflexionen, Beleuchtungseffekte; Computerspiele.
Studien: MCG/W, MMI/W
Zuordnung: TU
- Echtzeitsysteme** 2.0 VO
 Grundlagen von Echtzeitsystemen, Real-Time Scheduling, Real-Time Communications (Flow Control, Protocol Design, Protocols); verteilte Echtzeitsysteme (Uhrensynchronisation, Scheduling, Fehlertoleranz). Fallbeispiele existierender Echtzeitbetriebssysteme und Kommunikationsprotokolle.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P5, BZI/W, MTI/W, MWI/P
Zuordnung: TU
- Effiziente Algorithmen** 2.0 VU
 String-Matching; Union-Find-Strukturen; Datenstrukturen für spezielle Suchaufgaben (z.B. Red-Black-Trees); Dynamisches Programmieren; Amortisierte Analyse.
Studien: MCI/P, MSE/W
Zuordnung: TU
- Effiziente Programme** 2.0 VU
 Ist Effizienz nötig, Arten von Effizienz, Spezifikation und Effizienz, Design für Effizienz, die Rolle effizienter Algorithmen (konstante Faktoren), Hardwarecharakteristik (Cache, Blockgrößen, Register, Bandbreite), Mikrooptimierung.
Studien: MSE/W
Zuordnung: TU, Uni
- Einführung in das Programmieren** 5.0 AU
 Vermittlung von grundlegenden Programmierkenntnissen anhand einer konkreten Programmiersprache und deren praktische Umsetzung.
Studien: BDS/P1, BMI/P1, BSI/P1, BTI/P1, BZI/P1, MTI/W
Zuordnung: TU
- Einführung in die AI** 1.0 VO
 Grundkonzepte der Artificial Intelligence: Definitionen, Entwicklung, Paradigmen, Wissensrepräsentation, Suchen, Schlussfolgern, Planen, Verarbeitung natürlicher Sprache,

Maschinelles Lernen, Neuronale Netze, Konnektionismus, subsymbolische AI, Bildverstehen, Robotik, Konzepte der AI in Cognitive Science, Multimedia, Cyberspaces.

Studien: BDS/W, BMib/W, BSIa/W, BSIb/P4, BZI/W

Zuordnung: TU, Uni

Einführung in die Automation 1.5 VO

Grundlagen der Automatisierungstechnik, Sensorik und Aktorik, SPS, Feldbusse; Grundlagen der Regelungstechnik.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P6, BZI/W, MIK/W, MTI/W, MWI/P

Zuordnung: TU

Einführung in die Automation 1.5 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P6, BZI/W, MTI/W, MWI/P

Zuordnung: TU

Einführung in die biomedizinische Technik 2.0 VO

Physiologie, Pathophysiologie, Hirnforschung, Hörtheorie, Medizinische Technikfolgenabschätzung, Biomechanik, Neurochemie, Mikrobielle Biochemie, Strahlenphysik, Lasermedizin, Medizinische Gerätetechnik, Sensoren, Rehabilitationstechnik, Bioströmungsmechanik, Elektrobiologie, Biomagnetismus, funktionelle Elektrostimulation.

Studien: MZI/W

Zuordnung: Uni

Einführung in die feministische Technologieforschung 2.0 VO

Neuere feministische Auseinandersetzungen mit den Technowissenschaften stellen die geschlechtlichen Implikationen technologischer Entwicklungen und Produkte in den Vordergrund. Dabei wird das Wechselverhältnis zwischen technologischen Entwicklungen einerseits und gesellschaftlichen und kulturellen Geschlechterkonstruktionen andererseits untersucht.

Studien: BDS/W, BMia/W, BMib/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W

Zuordnung: TU

Einführung in die Medizinische Informatik 1.0 VO

Gegenstand, Zielsetzung, Aufgabenstellung der Medizinischen Informatik; Übersicht über wichtige Anwendungsgebiete der Medizinischen Informatik; Erläuterung anhand von Beispielen.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P3

Zuordnung: TU, Uni

Einführung in die Mustererkennung 2.0 VO

Merkmale und Merkmalsräume, Diskriminanzfunktionen, Bayes'sche Entscheidungstheorie, Template Matching, Statistische Mustererkennung, Syntaktische und strukturelle

Mustererkennung, Klassifikation, Clustering, Merkmalsselektion und Merkmalsextraktion, Fehlerschätzung, Modellselektion.

Studien: BDS/W, BMib/P4, BSIa/W, BTI/W, BZI/W, MMI/W, MTI/W

Zuordnung: TU, Uni

Einführung in die Mustererkennung 2.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/W, BMib/P4, BSIa/W, BTI/W, BZI/W, MMI/W, MTI/W

Zuordnung: TU, Uni

Einführung in die Technische Informatik 4.0 VU

Grundlagen von Schaltwerken (Moore, Mealy, komplexe Schaltwerke); Rechnerarchitekturen (Aufbau von Rechnern, Performance, Pipelining, Caching, Virtual Memory, I/O); Grundlagen von Betriebssystemen (Prozessverwaltung und -synchronisation, Scheduling, Speicherverwaltung, Dateisysteme, Device-Driver).

Studien: BDS/P2, BMI/P2, BSI/P2, BTI/P2, BZI/P2, MTI/W, MWI/P

Zuordnung: TU, Uni

Einführung in die Telekommunikation 2.0 VO

Signal-Darstellung, Spektrum, Digitale Übertragungstechnik, Kanal-Störungen, Signal-Rausch-Verhältnis(SNR), Bitfehler-Wahrscheinlichkeit, Kanalkapazität, Modulation, Kanal-Codierung, Übertragungsmedien (Leitungen, Glasfasern, Freiraum), Antennen, Telekommunikationssysteme (Telefon, Rundfunk, Fernsehen, Mobilfunk, xDSL), Multiplex-Techniken, Vermittlungsprinzipien (circuit-, packet-switching).

Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P6, BZI/W, MIK/W, MTI/W

Zuordnung: TU

Einführung in die Wissenschaftstheorie 1 2.0 VO

Allgemeine Einführung in die Fragestellung, Methodenfragen; das Problem von Aussagen über die Welt: Aufbau der Sprachen, Umgangssprachen und Kalkülsprachen, Aufbau und Rolle empirischer Begriffe, Theorie der Definition; das Problem der Induktion, der Aufbau von Wissen aus der Erfahrung, Goodmans Paradoxien; Gödelsatz, Grenzen des Formalismus; Probleme der Wahrscheinlichkeitsaussagen; Erklärung und Kausalität.

Studien: BDS/W, BMia/W, BMib/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W

Zuordnung: TU

Einführung in Technik und Gesellschaft 2.0 VO

Studien: BDS/W, BMia/W, BMib/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W

Zuordnung: TU

Einführung in wissensbasierte Systeme 2.0 VU

Grundbegriffe der Wissensmodellierung und -repräsentation, kausale und qualitative Modelle, temporale Repräsentationen; spezielle Aspekte der Wissensrepräsentation (z.B. Frameproblem, Qualifikationsproblem); Inferenz; Frames und Semantische Netze; unsicheres Schließen; Planen.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BSIb/P4, BTI/W, BZI/P6, MCG/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni

Einführung in wissensbasierte Systeme 1.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BSIb/P4, BZI/W

Zuordnung: TU, Uni

Elektro-akustische Musik 2.0 VU

Grundlegende Arbeitsschritte der Aufnahme und Digitalisierung, des Editierens, des Arrangements einer Mehrspurkomposition und der Ausgabe auf Tonträger (bzw. Vorbereitung einer CD), gängige Software-Pakete, selbständige Herstellung einer Audiominiatur.

Studien: BDS/W, BMIa/W, BZI/W

Zuordnung: TU

Elektronische Hilfsmittel für behinderte Menschen 1.5 VO

Orientierungshilfen und Alltagshilfen für blinde und sehbehinderte Menschen, spezielle Hilfen und Techniken für taubblinde Personen, elektronische Systeme für mobilitäts- und bewegungsbehinderte Menschen. Fallbeispiele und soziale/wirtschaftliche Aspekte.

Studien: MZI/W

Zuordnung: TU

Elektronische Signatur 1.0 VO

Studien: MWI/W

Zuordnung: TU

Elektronischer Wertpapierhandel, Bankgeschäfte und Zahlungsverkehr 1.0 VO

Studien: MWI/W

Zuordnung: TU

Elektrotechnische Grundlagen der Informatik 3.0 VO

RLC-Netzwerke, Transistoren, OP-Amps, Schaltungstechnik, Signale und Signalverarbeitung, A/D-Konversion, Umgang mit Messinstrumenten.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P4, BZI/W, MTI/W, MWI/P

Zuordnung: TU

Elektrotechnische Grundlagen der Informatik 2.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P4, BZI/W, MTI/W, MWI/P

Zuordnung: TU

Embedded Systems Programming 4.0 VL

Ausgewählte Inhalte der Programmierung von Embedded Systems, z.B. Programmierung unter Real-Time Operating Systems, Kommunikationsprotokolle, digitale Signalprozessoren, etc.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P5, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU

Embodied AI 2.0 VU

Einführung: biologische und physiologische Grundlagen; Einführung in die verhaltensbasierte Robotik; verhaltensbasierte Roboterarchitektur: Sensoren Effektoren, Controller, Programmierung; adaptives Verhalten; kognitive körperbasierte Systeme; kollektive Intelligenz; Methodik und Theorie der kbAI; philosophische Aspekte.

Studien: MIS/W

Zuordnung: Uni

Entwurf multimedialer Environments 4.0 PR

Studien: MMI/W

Zuordnung: TU

Entwurf natürlichsprachiger Systeme 4.0 AG

Erwerb praktischer Erfahrung im Design und der Entwicklung von Applikationen natürlichsprachiger Systeme. Auf der Basis vorhandener Komponenten und einer eingehenden Problemanalyse werden in Gruppenarbeit Demonstratorsysteme entwickelt.

Studien: MIS/W

Zuordnung: TU, Uni

Entwurf, Errichtung und Management von Datennetzen 2.0 VO

Planung von HW, Verkabelung, Komponenten, Netzwerksoftware und Protokolle.

Studien: BDS/W, BSIb/W, BZI/W, MSE/W

Zuordnung: TU

Entwurf, Errichtung und Management von Datennetzen 1.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/W, BSIb/W, BZI/W, MSE/W

Zuordnung: TU

Entwurfsmethoden für verteilte Systeme 2.0 VU

Beschreibungssprachen für verteilte Systeme, Entwurf (objektorientiert, funktional), Komponenten-Modelle, Kommunikationsparadigmen; Sichten auf ein verteiltes System, mobile Code, Technologie Mapping, Verteilung (Daten, Services, Verzeichnisse und Registrierung), Transparenz, operation modes, Heterogenität.

Studien: MSE/W

Zuordnung: TU

Epidemiologie 2.0 VO

Deterministische und stochastische Modelle der Ausbreitung von Infektionen Impfung und sonstige Maßnahmen zur Elimination von Infektionen.

Studien: MZI/P

Zuordnung: Uni

Ergonomie und Arbeitsgestaltung	2.0 VO
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Ergonomie und Arbeitsgestaltung	1.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Ethische Fragen des Einsatzes von IT im Gesundheitswesen	2.0 AG
Trends in Informatik und Informationstechnik, Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft, Arbeits- und Berufswelt, Medizin und Gesundheitswesen und im zwischenmenschlichen Bereich, Verantwortung des Informatikers.	
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Europäisches Technologierecht	2.0 VO
<i>Studien:</i> MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Europäisches Wirtschaftsrecht	2.0 VO
<i>Studien:</i> MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Evolutionäre Algorithmen	2.0 VU
Genetische Algorithmen (GA): Populationen, Mutation und Crossover, Fitness Funktionen, Codierungsschemen; Phenotyp und Genotyp; GA als Optimierungsmethode; Lamarck'sche Vererbung; Genetische Programmierung; Classifier Systems; Hybride Algorithmen; Kombinationen von GAs mit anderen Optimierungsmethoden.	
<i>Studien:</i> MCI/W, MIS/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Evolutionstrategien	2.0 VO
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> Uni	
Exkursion	2.0 EX
Exkursion zu Institutionen und Unternehmen im Medien- und Multimediabereich.	
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Experimentelle Gestaltung von Multimedia-Anwendungen und Präsentationsstrategien	1.0 VO
<i>Studien:</i> MMI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU	

Experimentelle Gestaltung von Multimedia-Anwendungen und Präsentationsstrategien 2.0 UE

Übung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: MMI/P

Zuordnung: TU

Explorative Datenanalyse & Visualisierung 3.0 VU

Finden von Gruppen und Strukturen in Daten, Hypothesengenerierung, multivariate Graphiken, Transformationen, dynamische Graphiken.

Studien: BDS/P4, BSIa/W, BZI/W, MCG/W, MWI/W, MZI/W

Zuordnung: TU, Uni

Fallstudien von Betriebssystemen 1.0 VO

Aufbau und Struktur moderner Betriebssysteme, Mechanismen in Betriebssystemen, Entwurf und Implementierung von Betriebssystemen. Aufbau von multiuser-Betriebssystemen bzw. multitasking-Betriebssystemen; Memory Management, Scheduler, Disk-Treiber, Terminal-Treiber und Netzwerk-Treiber; File Management, Interprozesskommunikation; Aufbau moderner Betriebssysteme.

Studien: MSE/W

Zuordnung: TU

Farbe in der Computergraphik 2.0 VO

Einführung in die Farbmeterik. Physikalische Grundlagen. Farbwahrnehmung des Menschen, Farbdarstellung am Bildschirm. Konkrete farbmeterische Probleme im Bereich Computergraphik. Effizienter Einsatz von Farbe im Zusammenhang mit Benutzerschnittstellen. Allgemeines zu Farbmodellen, Entwicklung und Einsatz von empfindungsgemäßen Farbmodellen, Farbmanagement.

Studien: BDS/W, BMIb/W, BZI/W, MCG/P

Zuordnung: TU

Fehlertolerante Systeme 2.0 VU

Fault Avoidance/Removal/Tolerance, Redundanz, Recovery, Zuverlässigkeitsanalyse.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P5, BZI/W, MTI/W, MWI/P

Zuordnung: TU

Finite Elemente in der Biomechanik 2.0 VU

Grundzüge der FE-Methode mit besonderer Berücksichtigung der Problemstellungen der biomedizinischen Technik.

Studien: MZI/W

Zuordnung: TU

Folgenabschätzung von Informationstechnologien 2.0 AG

Ökonomische, politische und kulturelle Folgen der Informationsgesellschaft, Anforderungen an eine sozialverträgliche Gestaltung.

Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W

Zuordnung: TU

- Formale Methoden der Informatik** 2.0 VU
 Formale Modellierung von Computersystemen und Netzwerken, z.B. Prozessalgebren, Petri Netze, VLSI Theorie, Spezifikationsprachen und -logiken, abstrakte Interpretation; algorithmische und kombinatorische Aspekte formaler Modelle.
Studien: BTI/W, MCI/W, MSE/P, MTI/P1
Zuordnung: TU
- Formale Verifikation von Software** 4.0 VL
 Logische Grundlagen der formalen Verifikation (Hoare-Logik, dynamische Logik); Entwicklung korrekter Programme mit Hilfe von Zusicherungen, Pre- und Postconditions, Schleifeninvarianten; Verifikation sequentieller, paralleler und verteilter Programme; praktische Übungen mit ausgewählten Systemen zur Programmverifikation.
Studien: BTI/W, MCI/W, MIK/W, MSE/W, MTI/W
Zuordnung: TU
- Forschungsmethoden** 2.0 VO
 Wissenschaftsparadigmen und Forschungszugänge, ausgewählte qualitative und quantitative Forschungsmethoden, Erhebung, Dokumentation und Auswertung.
Studien: MMI/P
Zuordnung: TU
- Forschungsseminar** 2.0 SE
 Seminar zu einem spezialisierten Thema aus dem Bereich der Computergraphik oder Bildverarbeitung und Mustererkennung. Vortrag in Englisch.
Studien: MCG/P
Zuordnung: TU
- Fortgeschrittene Aspekte des Qualitätsmanagement** 2.0 VU
 Themen des Qualitätsmanagement zur projektübergreifenden Unterstützung von Projektmanagern und Software-EntwicklerInnen (Planung, Bewertung und Verbesserung der Qualität von Software-Entwicklungsprozessen, -methoden und -werkzeugen) anhand aktueller Praxisbeispiele.
Studien: MSE/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Fortgeschrittene funktionale Programmierung** 2.0 VL
Studien: MSE/W
Zuordnung: TU, Uni
- Fortgeschrittene logikorientierte Programmierung** 2.0 VL
Studien: MSE/W
Zuordnung: TU, Uni

Fortgeschrittene Methoden des maschinellen Lernens 2.0 VU

Fortgeschrittene symbolische Lernmethoden für Klassifikation und Vorhersage; Lernen in Aussagen- vs. Lernen in Prädikatenlogik; Hybride Lernalgorithmen, Multistrategy Learning; Meta-Lernen und Ensemble-Methoden; Bias-Variance-Analyse; Minimum Description Length, Generalisierung und Kompression; aktuelle Entwicklungen in der Machine-Learning-Forschung.

Studien: MCI/P, MIK/P, MIS/W

Zuordnung: Uni

Fraktale 2.0 VO

Vergleich zwischen fraktaler und euklidischer Geometrie, Mathematische Grundlagen der fraktalen Geometrie, Iterierte Funktionen Systeme, Julia- und Mandelbrotmengen, Stochastische Fraktale (Modellierung natürlicher Phänomene), L-Systeme (Modellierung von Pflanzen u.a.), Relation zwischen Chaostheorie und fraktaler Geometrie.

Studien: MCG/W

Zuordnung: TU

Fraktale 2.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: MCG/W

Zuordnung: TU

Frauen in Naturwissenschaft und Technik 2.0 VO

Biographien berühmter und weniger berühmter Frauen in Naturwissenschaft und Technik. Welche Strukturen des gesellschaftlichen Alltags und der wissenschaftlichen Institutionen sind für Frauen in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik hinderlich? Die soziale Konstruktion von Technologien - warum und wo das Geschlecht auch in Naturwissenschaft und Technik eine Rolle spielt.

Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W

Zuordnung: TU

Frauen und Technikkultur – Feministische Ansätze im Cyberspace 2.0 VO

Die neuen Kommunikations- und Informationstechnologien zielen auf den Umbau weiblicher Lebenswelten ab. Es erfolgt eine Erosion der gesamten Ordnung von Öffentlichkeit und Privatheit, Zeit und Raum. Andere Definitionen von Körper, Arbeit, Konsum, Kommunikation und Interaktion müssen daher eingefordert werden. Während der Cyberspace von Cyberfeministinnen als neuer „weiblicher Raum“ bezeichnet wird, betonen andere Netztheoretikerinnen vor allem die Kategorie Geschlecht als zentrales Ordnungsprinzip.

Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W

Zuordnung: TU

Frauenperspektiven in der Informatik 2.0 VO

Theoretische und praktische Aspekte der Zugänge von Frauen mit den Informations- und Kommunikationstechnologien. Arbeitsmarktsituation und Erwerbsarbeit von Frauen im

internationalen Vergleich. Entwicklungstrends und -perspektiven der Datenverarbeitung und ihre Auswirkungen auf die Arbeitsinhalte und -formen.

Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W

Zuordnung: TU

Funktionale Programmierung 2.0 VL

Prinzipien der funktionalen Programmierung (Expressions und Evaluation, Funktionen und Prädikate, Lokale Bindungen (lexikalisch und dynamisch), Rekursive Funktionen, Makros, komplexe Datenstrukturen (Structures, Arrays), Closures Interpreter und Compiler, ...) und Darstellung anhand einer konkreten funktionalen Programmiersprache.

Studien: BDS/W, BSI/P5, BZI/W

Zuordnung: TU, Uni

Fuzzy Set Theory 2.0 VO

Studien: MCI/W, MIS/W, MWI/W

Zuordnung: TU, Uni

Gegenwartsarchitektur 2.0 VO

Studien: MMI/W

Zuordnung: TU

Generierung natürlicher Sprache 2.0 VU

Grundlagen, Methoden und Algorithmen der Generierung, strategische und taktische Generierung, Wortwahlproblematik, Vorstellung implementierter Systeme.

Studien: MIS/P

Zuordnung: TU, Uni

Geometrie 2.0 VO

Analytische, Darstellende, Projektive Geometrie; Differentialgeometrie der Kurven und Flächen; Interpolierende und Approximierende Kurven und Flächen.

Studien: MCG/P

Zuordnung: TU

Geometrie 1.0 UE

Übung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: MCG/P

Zuordnung: TU

Geschichte und Theorie der Architektur 2.0 VO

Studien: MMI/W, MWI/P

Zuordnung: TU

Geschichte und Theorie der Architektur 2.0 UE

Übung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: MMI/W

Zuordnung: TU

- Geschichte und Theorie des Design** 2.0 VO
Studien: MMI/W, MWI/P
Zuordnung: TU
- Geschichte, Theorie und Ästhetik der Filmavantgarde** 2.0 VO
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Geschlechterkonzeptionen in den Naturwissenschaften** 2.0 VO
 Neuere feministische Forschungen haben naturwissenschaftliche Theorien auf ihre Geschlechterkonzeptionen hin untersucht. Sie lokalisieren Vorstellungen von Geschlechterverhältnissen nicht nur in den Fragestellungen, sondern auch in den Modellen und Metaphern der einzelnen Theorien. Die methodische Perspektive wird eine Verknüpfung von Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsgeschichte und Erkenntnistheorie sein.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Gesellschaftliche Aspekte des Informationsmanagements** 2.0 VU
Studien: BDS/P6, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Gesellschaftliche Bezüge der Informatik im Gesundheitswesen** 2.0 AG
 Auswirkungen des Einsatzes der Informationstechnik in Medizin und im Gesundheitswesen und im zwischenmenschlichen Bereich; Verantwortung der Informatikerin/des Informatikers.
Studien: MZI/P
Zuordnung: TU
- Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Informatik** 2.0 AG
 Grundlagen empirischer Sozialforschung, Interview, Explorationsstudien, Aktionsforschung.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Gesprächs- und Verhandlungstechnik** 1.0 VU
Studien: MWI/W
Zuordnung: TU
- Global Illumination** 2.0 VO
 Grundlagen des Radiosity-Verfahrens, Progressive Refinement Radiosity, Adaptive Subdivision und Substructuring, Methoden zur Formfaktorberechnung, Meshing, Hierarchical Radiosity, Importance-driven Radiosity, Galerkin Radiosity, Wavelets, Parallelisierung. Distributed Ray Tracing, Monte Carlo and Quasi-Monte Carlo Radiosity Methoden, Photon Tracing. Bidirectional Path Tracing, Metropolis Light Transport.
Studien: MCG/W
Zuordnung: TU

- Grundlagen bioelektrischer Systeme 1** 2.0 VU
 Elektrische Mechanismen an Zellmembranen, Aktionspotential, Synapsen, Elektroneurogramm und Myogramm, EKG-Ableitungstechniken, Herzschrittmacher und Defibrillatoren, Elektroencephalogramm, evozierte Potentiale, Rezeptormechanismen, Informationskodierung.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P5
Zuordnung: TU, Uni
- Grundlagen der ästhetischen Theorie** 2.0 VO
 Ästhetische Analyse vom Multimediasystemen, Perzeption und Rezeption, kultur- und kunsthistorische Grundlagen.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Grundlagen der ästhetischen Theorie** 2.0 SE
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung** 2.0 VO
 Physiologie des Sehens, Bildentstehung, Bildqualität, Kontrast, Störungen, Histogramm; Bildtransformationen (Orts- und Frequenzraum), Segmentation (regional, kantenbasiert), Merkmale zur Bildbeschreibung, mathematische Morphologie, Datenstrukturen für die Bildanalyse.
Studien: BDS/W, BMI/P5, BSIa/W, BTI/W, BZI/P5, MIK/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung** 2.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMI/P5, BSIa/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Grundlagen der Klinischen Medizin 1** 2.0 VD
Studien: MZI/P
Zuordnung: Uni
- Grundlagen der Klinischen Medizin 2** 2.0 VD
 Klinische Medizin: Pathologische Prozesse und Veränderungen; Nosologie; Diagnostik, Therapie, Prophylaxe; exemplarische Krankheitsbilder und Methoden aus verschiedenen Gebieten der Medizin (z.B. Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie, Pädiatrie, Neurologie, Radiologie, Laboratoriumsmedizin, Pathologie); Medizinische Ethik.
Studien: MZI/P
Zuordnung: Uni
- Grundlagen der Kommunikations- und Medientheorie** 2.0 VO
 Kommunikation und Sprache, Geschichte der Medien, Kommunikation und Medien.
Studien: BDS/W, BMI/P4, BSIa/W, BZI/W, MMI/W
Zuordnung: TU

- Grundlagen der Mechatronik** 2.0 VO
Studien: MWI/P
Zuordnung: TU
- Grundlagen der medizinischen Dokumentation** 2.0 VU
 Grundbegriffe zu medizinischen Dokumentations- und Ordnungssystemen. Nutzen und Gebrauch medizinischer Dokumentationen, wichtige medizinische Ordnungssysteme, typische medizinische Dokumentationen.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P3
Zuordnung: Uni
- Grundlagen der Physik** 4.0 VO
 Mechanik, Erhaltungssätze, Schwingungen und Wellen, Elektrizität, Elektrodynamik, Optik, Festkörperphysik (Halbleiter), Statistik und Thermodynamik, Quantenphysik.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P3, BZI/W, MTI/W, MWI/P
Zuordnung: TU
- Grundlagen der Thermodynamik** 2.0 VO
Studien: MWI/P
Zuordnung: TU
- Grundlagen und Praxis der medizinischen Versorgung 1** 2.0 VD
 Struktur des Gesundheitssystems; Institutionen, Daten und Informationsflüsse im ambulanten und stationären Sektor; Arzneimittelversorgung; rechtliche Grundlagen.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P6
Zuordnung: TU, Uni
- Grundlagen von CSCW-Systemen** 2.0 VO
 Theorien kooperativen Arbeitens, Fallstudien, ausgewählte Beispiele von CSCW-Systemen, Metaphern (shared workspace, augmented reality), Privacy in CSCW-Systemen, Systemarchitekturen, Videoconferencing, Telelearning, Teleteaching.
Studien: BDS/W, BMIa/P5, BSIa/W, BSIb/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Grundlagen von CSCW-Systemen** 2.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens** 2.0 PS
 Einführung in den Wissenschaftsbegriff und -betrieb; Planung und Realisierung von wissenschaftlichen Projekten, wissenschaftliches Arbeiten (Literaturrecherchen, Präsentationstechniken, Methodenwahl, Konventionen).
Studien: BDS/P1, BMI/P1, BSI/P1, BTI/P1, BZI/P1, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni

- Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre** 2.0 VO
 Bilanzierung, Investition, Finanzierung, Kostenrechnung, Marketing, Controlling, Organisationslehre.
Studien: MIK/P, MSE/P
Zuordnung: TU, Uni
- Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre** 2.0 UE
 Übungsteil: Bilanzierung, Investitions- und Kostenrechnung; beispielhafte Unternehmensgründung.
Studien: MIK/W, MSE/W
Zuordnung: TU, Uni
- Grundzüge der Informatik** 4.0 VU
 Informationstheorie, Zahlendarstellungen, Grundzüge der Computernumerik, Kodierungstheorie, Datenkompression, Boolesche Algebren, Grundzüge digitaler Logik.
Studien: BDS/P1, BMI/P1, BSI/P1, BTI/P1, BZI/P1, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Hardware-Software Codesign** 2.0 VO
 Spezifikation, Partitionierung, HW/SW Tradeoffs, Kostenmodelle, Modelling und Simulation, Testing.
Studien: BDS/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU
- Hardware-Software Codesign** 2.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU
- High-Performance Distributed Systems** 1.0 VO
 Distributed processing for environments with strong requirements on speed, scalability and manageability (e.g. distributed web server architectures, Internet Service Provider systems, medical imaging and high energy physics computing), high speed network technologies, distributed memory, toolkits.
Studien: MSE/W
Zuordnung: TU
- Hochdimensionale Datenanalyse** 2.0 VU
Studien: BDS/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Höhere Mathematik** 4.0 VO
 Grundlagen komplexer Analysis, Integraltransformationen (Fourierreihen, Fourier- und Laplacetransformation). Höhere Kombinatorik (erzeugende Funktionen, geordnete und

ungeordnete Strukturen, Abzählungstechniken), Graphentheorie (spezielle Graphenklassen, Netzwerke, Algorithmen) und Zahlentheorie (Euklidischer Algorithmus, Rechnen in Restklassenringen, Euler-Fermat-Theoreme, Anwendungen in der Kryptologie und Codierungstheorie).

Studien: BTI/W, MCI/P, MTI/P1

Zuordnung: TU

Höhere Mathematik

2.0 UE

Übung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BTI/W, MCI/W, MTI/P1

Zuordnung: TU

Hypertext und Multimedia

2.0 VU

Multimedia: Medien (Charakteristika, Standards, Verarbeitungsmöglichkeiten), Einsatzmöglichkeiten und -kriterien, Autorensysteme und Entwicklungsumgebungen; Hypertext: Definition/Einsatzgebiete, Komponenten, Architekturen, Lokale vs. Globale Hypertextsysteme, Navigation, Hypertext und Information Retrieval, Hypertext und Artificial Intelligence.

Studien: MIK/W, MIS/W, MWI/W

Zuordnung: TU, Uni

Inductive Logic Programming

2.0 VU

Studien: MCI/W

Zuordnung: TU, Uni

Informatik und Gesellschaft 1

2.0 VO

Geschichte der Informatik, sozialer Kontext der Informatik, Privacy und Informationsfreiheit, Rolle und Chancen der InformatikerInnen in gesellschaftlicher Hinsicht, Verlässlichkeit von IT-Systemen und Verantwortung; cultural/gender studies.

Studien: BDS/P1, BMI/P1, BSI/P1, BTI/P1, BZI/P1, MTI/W

Zuordnung: TU, Uni

Informatik und Gesellschaft 2

2.0 VO

Automatisierung und Informatisierung von Arbeit und deren Vernetzung: Theorien, Ansätze, Modelle. Berufssoziologische Aspekte von InformatikerInnen.

Studien: BDS/P2, BMI/P2, BSI/P2, BTI/P2, BZI/P2, MTI/W

Zuordnung: TU, Uni

Informatikpraktikum

10.0 PR

Studien: MSE/P

Zuordnung: TU

Information Retrieval

2.0 VO

Studien: MWI/W

Zuordnung: TU

- Informationsextraktion aus Texten** 2.0 VU
Aktuelle statistische und regelbasierte Methoden der Informationsextraktion, des Language Mining und der Text Categorization.
Studien: MIS/W
Zuordnung: TU, Uni
- Informationssysteme des Gesundheitswesens 1** 2.0 VU
Informationssysteme des Gesundheitswesens, insbesondere Krankenhausinformationssysteme; Einführung in das Management von Informationssystemen des Gesundheitswesens; Gesetze, spezielle Aspekte des Datenschutzes und der Datensicherheit in der Medizin; Methoden, Werkzeuge, Aktivitäten und Beispiele für das verfahrensspezifische Management.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P4
Zuordnung: Uni
- Informationsvisualisierung** 2.0 VU
Studien: MCG/W, MMI/W, MWI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Integrierte betriebliche Standardsoftware** 2.0 VU
Überblick über Markt, Grundlagen, ausgewählte Funktionen, Einführung von Standardsoftware, Referenzprozesse.
Studien: MIK/P
Zuordnung: TU
- Intelligente Softwareagenten** 2.0 VU
Grundlagen von Agentensystemen, Vergleich von Infrastrukturen, Agenten und Security, Mobilität, Paradigmen, Architektur; Mikrostruktur (Einzelagent), Makrostruktur (Multi-Agenten Systeme), Informationsagenten (Agentengestütztes Daten- und Wissensmanagement), Schnittstellenagenten, Soziale Agenten, virtuelle Akteure.
Studien: BDS/W, BMIIa/W, BSIa/W, BSIb/P5, BZI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Interaktive Kunst** 2.0 VO
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Internationales und europäisches Patentrecht** 1.0 VO
Studien: MWI/W
Zuordnung: TU
- Internet Performance Engineering** 2.0 VU
Internet-Performancemetriken, Internet-Lastcharakterisierung, Messung, Modellierung und Bewertung der Leistung von Internet-Applikationen und -Diensten, Web-Server Performance Tuning.
Studien: MSE/W
Zuordnung: Uni

Internet Security	2.0 VU
Categorization of attacks; intrusion detection; denial of service; identification and authentication; security policies; encryption and key management; network security; security evaluation.	
<i>Studien:</i> MSE/P, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Internetapplikationen	2.0 VU
WWW-Server, Protokolle, Internetsprachen, CGI-Scripts, Applets.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Intraorganizational Communication	1.0 VO
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Intraorganizational Communication	1.0 SE
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Investition und Finanzierung	2.0 VO
<i>Studien:</i> MWI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Investition und Finanzierung	1.0 UE
<i>Studien:</i> MWI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
IT Controlling	2.0 VU
<i>Studien:</i> MIK/W, MSE/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Kapazitätsplanung	2.0 VL
<i>Studien:</i> MSE/W	
<i>Zuordnung:</i> Uni	
Kausales Schließen	2.0 VU
Vergleich: Oberflächensysteme versus „tiefe“ Modellierung, Wissensdarstellung in kausalen Netzen, Probabilistische kausale Netze, Funktionale kausale Netze, Simulation von Modellen, Qualitative Simulation, Abstrakte Problemlösungsmethoden, Generische Tasks, Wissenserwerb unter Nutzung kausaler Modelle.	
<i>Studien:</i> MIS/P	
<i>Zuordnung:</i> Uni	

- Klinische Biometrie** 2.0 VU
 Planung, Durchführung und Auswertung von klinischen Studien Schluß vom Speziellen auf das Allgemeine, Schätzen, Konfidenzintervalle, Statistische Tests, Korrelations-/Regressionsanalyse.
Studien: MZI/P
Zuordnung: Uni
- Klinische Chemie** 2.0 VO
 Untersuchungsablauf, statistische Qualitätskontrolle, Normbereiche, Chromatographie, Elektrochemie, Elektrophorese, Photometrie, Blutgasanalyse, Hämatologie, Harnstatus.
Studien: MZI/P
Zuordnung: Uni
- Klinische Physik** 2.0 VU
 Schwingungen und Wellen (u.a. Akustik, Ultraschalltechnik, Wellenoptik), Atom-, Kern- und Strahlenphysik (u.a. Atommodell, Röntgenstrahlung, Radioaktivität, Dosimetrie, Strahlenschutz, medizinische Anwendungen).
Studien: MZI/W
Zuordnung: Uni
- Knowledge Management** 2.0 VO
 Organisatorische Aspekte des Knowledge Management (KM), Wissensakquisition, Wissensrepräsentation, KM-Systeme und Werkzeuge.
Studien: MIK/P, MWI/W
Zuordnung: TU
- Knowledge Management** 2.0 UE
 Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: MIK/P, MWI/W
Zuordnung: TU
- Kognitive Neuroinformatik** 2.0 VO
 Grundbegriffe der kognitiven Modellierung, verteilte Repräsentation, Modelle der kognitiven Entwicklung, Grammatiklernen und rekurrente Netze, biologienahe Modelle.
Studien: MIS/W
Zuordnung: Uni
- Kombinatorische Algorithmen** 2.0 VU
 Ausgewählte Algorithmen und Beweise, auf Graphen- und Zahlentheorie beruhende Algorithmen, probabilistische Algorithmen und Protokolle, spezielle kombinatorische Grundmethoden und Algorithmen, fortgeschrittene kombinatorische Algorithmen, kombinatorische Optimierungsverfahren.
Studien: MCI/W, MSE/W
Zuordnung: TU

- Kommunikation und Moderation** 2.0 VU
Studien: MWI/P
Zuordnung: TU
- Kommunikation und Rhetorik** 2.0 SE
 Fachvortrag, Diskussionsleitung, Presseinterview, Einstellungsgespräch, Zeitmanagement.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Kommunikationsprotokolle** 2.0 VO
 Physical-, MAC- und Data Link-Layer Protokolle (Reliable Transmission, Flow Control, Handshaking, Fragmentation, Multiplexing, Connection Management).
Studien: BDS/W, BSIa/W, BTI/P5, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU
- Kommunikationstechnik für behinderte und alte Menschen** 1.5 VO
 Auditive, vokale, visuelle, mentale, motorische Behinderung und technische Kommunikationshilfen.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Komplexitätsanalyse** 2.0 VU
 Untersuchung von in der Praxis auftretenden Problemen und Lösungsverfahren, die im Zusammenhang mit intelligenten Systemen auftreten, mittels Methoden der Komplexitätsanalyse. Entwurf effizienter Algorithmen ausgehend von der Analyse der Komplexität von Problemen anhand von Fallbeispielen intelligenter Systeme.
Studien: BTI/W, MCI/W, MIS/W, MTI/W
Zuordnung: TU
- Komplexitätstheorie** 2.0 VU
 Grundlegende Begriffe der Komplexitätstheorie, Komplexitätsklassen, die Polynomiale Hierarchie, NP-vollständige Probleme, exponentiell schwierige Probleme, hochgradig parallelisierbare Probleme und entsprechende Komplexitätsklassen (L, NL, LOGCFL, AC, NC), NP-Approximation, randomisierte Methoden und Komplexitätsklassen, Querverbindungen zur Kryptographie, Querverbindungen zur Endlichen Modelltheorie.
Studien: BTI/W, MCI/P, MIK/W, MIS/W, MSE/P, MTI/W
Zuordnung: TU
- Konzepte der Teledemokratie – e-Government** 2.0 VO
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU

Kooperatives Arbeiten 2.0 VU

Methoden der Teamarbeit; Verlaufsphasen aufgabenorientierter Team- und Gruppenarbeit; Kommunikationsprozesse in Gruppen; Gruppenentscheidungen, Gruppennormen, Rollenverhalten; Konfliktanalyse und -bearbeitung; Grundlagen der Moderation und Gesprächsführung im Team.

Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W

Zuordnung: TU

Korpusbasierte Sprachverarbeitung 2.0 VU

Erstellen und Annotieren von Korpora, grundlegende statistische Methoden, Anwendungen (Tagging, statistisches Parsing, Spracherkennung, statistische Übersetzung).

Studien: BDS/W, BMIa/W, BZI/W

Zuordnung: TU, Uni

Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre 2.0 VO

Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe, Wertgrößen und ihre Verarbeitung in Informationssystemen: Bilanz, Gewinn und Verlust, Kosten- und Leistungsrechnung, Wirtschaftlichkeitsrechnung; Informatikkonzepte des Krankenhauses, Beschreibungen und Übungen zu den wertabbildenden Systemen im Krankenhaus.

Studien: MZI/W

Zuordnung: TU

Krankenhausinformatik 1 2.0 VO

Funktionale Beschreibung des Krankenhausinformationssystems (KIS), mengenorientierte operative Systeme (z.B. OP, Order-Entry, Pflege), wertorientierte Abrechnungssysteme und komplexe betriebswirtschaftliche Informationssysteme. Beispiele aus Universitätskliniken, Management von Krankenhausinformationssystemen, krankenhausweite Datenmodellierung vs. standardisierte Kommunikation, Funktionalität von klinischen Arbeitsplatzsystemen, digital-optische Archivierung von Krankenunterlagen.

Studien: MZI/P

Zuordnung: Uni

Krankenhausinformatik 2 2.0 VO

Marktübersicht über Krankenhausinformationssysteme (KIS), Methoden zur Auswahl eines KIS (Erstellung von Pflichtenheften, Nutzwert-Analysen etc.), Organisation der EDV-Abteilung im Krankenhaus, Betrieb der EDV. Trends in EDV-Anwendungen im OP-Bereich, EDV-gestützte Qualitätssicherung, EDV-Anwendung und Monitoring, On-Line Dokumentation.

Studien: MZI/W

Zuordnung: Uni

Kryptographie und Kodierungstheorie 2.0 VU

Kodierung: Allgemeine Einführung; Korrekturschemata; Gruppencodes; Lineare Codes; Polynomcodes; BCH-Codes; Reed-Solomon Codes und technische Anwendungen.

Kryptographie: Einführung in symmetrische und asymmetrische Verfahren, Kryptanalyse, Nachrichtenintegrität und Authentifikation; RSA-Verfahren; Zero-Knowledge Proofs; El Gamal-System und elliptische Kurven; jeweils Protokolle und kryptoanalytische Betrachtungen.

Studien: BTI/W, MCI/P, MSE/P, MTI/P2, MWI/W

Zuordnung: TU, Uni

Kultur- und Geistesgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Kunstproduktion 2.0 VO

Studien: MMI/W

Zuordnung: TU

Lambdakalkül 2.0 VU

Studien: MCI/W

Zuordnung: TU

Lineare Optimierung 2.0 VU

Studien: MCI/W

Zuordnung: TU

Logik für Wissensrepräsentation 2.0 VO

Mehrwertige Logik und Fuzzy Logik: t-Norm Logiken (Lukasiewicz-, Gödel-, Produktlogik), Axiomatisierung, Interpretationen; Praktische Anwendungen, z.B. Fuzzy Similarity, Fuzzy Scheduling, Abstrakte Interpretation von Programmen. Modallogik und Temporallogik: Kripke Strukturen und modale Modelle, Weltensemantik; spezielle Systeme und Anwendungen, z.B. Logiken für Agenten. Nonmonotone und Regelbasierte Systeme: Default-Logik, Constraint Logic Programming, etc.

Studien: BDS/W, BSIb/W, BZI/W, MIK/P

Zuordnung: TU

Logikorientierte Programmierung 2.0 VL

Reine logische Programmierung; prozedurale und modelltheoretische Semantik der logischen Programmierung; Darstellung anhand einer konkreten logischen Programmiersprache. Erweiterungen, z.B. Negation, Disjunktion, Constraints, konstruktive Negation.

Studien: BDS/W, BSI/P4, BZI/W

Zuordnung: TU

Management von Software-Projekten 2.0 VU

Software Life Cycle, Qualitäts- und Risk Management, Testen, Inspektion und Review, Komplexität und Aufwandsabschätzung für Softwareprojekte, Configuration Management, Team Management, Dokumentation.

Studien: BTI/W, MIK/P, MSE/P, MTI/W, MWI/P

Zuordnung: TU, Uni

Maschinelles Lernen und Data Mining 2.0 VO
Grundlegende Begriffe: Hypothesenraum, Version Space, Suche, Bias; Grundmethoden des überwachten Lernens: Entscheidungsbäume, Decision Lists, Instance-based learning; wissensbasiertes Lernen; unüberwachtes Lernen; Reinforcement Learning; Methoden des maschinellen Lernens für den Einsatz im Data Mining.

Studien: BDS/W, BMib/W, BSIb/W, BZI/W, MWI/W
Zuordnung: TU, Uni

Maschinelles Lernen und Data Mining 1.0 UE

Übung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/W, BMib/W, BSIb/W, BZI/W, MWI/W
Zuordnung: TU, Uni

Mathematik 1 4.0 VO

Allgemeine Grundlagen, Beweismethoden; algebraische Strukturen, reelle und komplexe Zahlen, Konvergenz von Folgen und Reihen reeller Zahlen, stetige Funktionen, elementare Funktionen. Differential- und Integralrechnung in einer unabhängigen Variablen. Lineare Abbildungen, Matrizen, Determinanten, Vektorräume, Anwendungen (Geometrie, lineare Gleichungssysteme). Grundbegriffe der Kombinatorik und Graphentheorie.

Studien: BDS/P1, BMI/P1, BSI/P1, BTI/P1, BZI/P1, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni

Mathematik 1 1.0 UE

Übung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/P1, BMI/P1, BSI/P1, BTI/P1, BZI/P1, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni

Mathematik 2 2.0 VO

Funktionen in mehreren Variablen, Differenzgleichungen, Differentialgleichungen, numerische Verfahren.

Studien: BDS/P2, BMI/P2, BSI/P2, BTI/P2, BZI/P2, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni

Mathematik 2 1.0 UE

Übung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/P2, BMI/P2, BSI/P2, BTI/P2, BZI/P2, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni

Mathematik 3 2.0 VO

Partielle Differentialgleichungen, Rand- und Eigenwertprobleme, Schwingungsgleichung, numerische Lösungsverfahren, Transformationen vom Zeitbereich in den Frequenzbereich.

Studien: BDS/W, BMib/P3, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU

- Mathematik 3** 2.0 UE
 Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMIb/P3, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Mathematische Logik 1** 2.0 VU
 Prädikatenlogik, Kalküle für die Prädikatenlogik, Vollständigkeit, Satz von Löwenheim-Skolem, das Entscheidungsproblem.
Studien: MCI/P
Zuordnung: TU
- Mathematische Logik 2** 2.0 VU
 Übersichtsvorlesung über klassische Kerngebiete der Mathematischen Logik und ihre Verbindungen. Beweistheorie: Schnittelimination, Satz von Herbrand; Modelltheorie: Kategorizität, elementare Äquivalenz, Quantorenelimination; Rekursionstheorie: Rekursionstheorem, Grundzüge der Gradtheorie, Hierarchien; Mengentheorie: ZF, ZFC, Wohlordnungssatz.
Studien: MCI/W
Zuordnung: TU
- Mechanik für Elektrotechnik** 2.0 VO
Studien: MWI/P
Zuordnung: TU
- Medienanalyse und Medienreflexion** 2.0 VO
 Ausgewählte Medientheorien, Kulturindustrie und gesellschaftliche Funktionen der Medien, Konvergenz und Vernetzung, Medienrezeption und -ästhetik.
Studien: MMI/P
Zuordnung: TU
- Mediendramaturgie** 2.0 VO
 Erzählstrategien und -wirkung, Regeln der Strukturierung und Rhythmisierung, vom antiken Theater zum Werbespot der Gegenwart, vom Psychothriller zum Bildschirmenü.
Studien: MMI/W
Zuordnung: Uni
- Medienspezifische Recherche (Materialaufbereitung, Dokumentation)** 4.0 AG
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Medizinische Linguistik** 2.0 VO
 Einführung in verschiedene Teilbereiche der Computerlinguistik - mit Schwerpunkt auf der medizinischen Linguistik. Morphologie, Syntax, Lexikographie, Klassifikation medizinischer Daten, maschinelle Übersetzung, medizinische Expertensysteme.
Studien: MZI/W
Zuordnung: Uni

Medizinische Methodologie	2.0 VO
Methodik ärztlichen Handelns; diagnostische und therapeutische Strategien.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/P3	
<i>Zuordnung:</i> Uni	
Messtechnik	2.0 VO
<i>Studien:</i> MWI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Metamodellierung	1.0 VO
<i>Studien:</i> BDS/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Methoden der digitalen Signalverarbeitung	3.5 VU
FFT, schnelle Faltung, Overlap-Add und Overlap-Save Methode, Zufallssignale, Autokorrelationsfunktion, Leistungsdichtespektrum, Signaldetektion, Parameterschätzung, Spektralschätzung, Signal-Entstörung, Lineare Prädiktion, adaptive Filter (LMS- und RLS-Algorithmus), digitale Modulation, Mehrfachtaktverarbeitung, adaptive Systeme.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Microcontroller	2.0 VO
Microcontroller-Architekturen, Bussysteme, Digital- & Analog-I/O, Timer, Kommunikationsbausteine, DMA, Interrupt-Handling, Debug-Schnittstellen; Assembler und low-level C-Programmierung.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BTI/P4, BZI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Microcontroller	3.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BTI/P4, BZI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Mikrosystemtechnik	3.0 VU
Grundlagen der Mikrosystemtechnik, Mikromechanik, Systemtechnik und Systemintegration, Funktions- und Bauelemente der Mikrosystemtechnik, Technologien der Mikrosystemtechnik, mikromechanische Aktoren, MEMS, Anwendungen von Mikrosystemen, Dünn- und Dickschichttechnik, LIGA-Verfahren, Mikrospritzguss, Laserinduzierte Verfahren, Rapid Prototyping, Verbindungstechniken in der Mikrosystemtechnik, Hybridtechniken, Bond-Techniken, Kontaktierungstechniken.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

- Mobile Computing** 2.0 VO
 Grundlagen der Mobilkommunikationstechnologien (Packet radio networks, Mobile IP, Wireless TCP, Satellitensysteme etc.), Applikationsentwicklung (Programmierparadigmen des Mobile Computing, Entwicklungsplattformen), Anwendungen (Personal Communication Systems/Networks, Mobiler Informationszugang etc.).
Studien: BTI/W, MSE/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Mobile Computing** 2.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BTI/W, MSE/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Mobile Kommunikation** 4.0 VU
 Physikalische Gegebenheiten der Mobilkommunikation, Abwärts-Aufwärtsstrecke, Gleichkanal/Nachbarkanalstörungen, Qualitätsmaße, Schwundbekämpfung, Zugriffsverfahren, Aufbau eines Mobilfunk-Netzes, Grundzüge der Funknetzplanung, Systemauswahl aus Sicht gewünschter Dienste, Systembeispiele.
Studien: BTI/W, MTI/W, MWI/P
Zuordnung: TU
- Modellbasierte Diagnose und Konfiguration** 2.0 VU
Studien: MCI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Modellbasiertes Schließen mit Anwendungen** 2.0 VU
 Einführung in AI-Methoden zur Modellierung physikalischer und technischer Systeme. Theorie, Algorithmen und Anwendung der modellbasierten Diagnose sowie der wissensbasierten Konfiguration.
Studien: MIS/W
Zuordnung: TU
- Modelle in der Biometrie** 2.0 VO
 Analytische, statistische u. kasuistische Methoden des Erkenntnisgewinns Experiment, Beobachtung, Erhebung Güte u. Eigenschaften von Messvariablen - feste und zufällige Effekte.
Studien: MZI/P
Zuordnung: TU
- Modellierung biologischer Systeme** 2.0 VO
 Entwurf, Realisation und Analyse von Modellen anhand von Beispielen verschiedener deterministischer oder stochastischer Prozesse.
Studien: MZI/P
Zuordnung: Uni

Modellierung von Kommunikationssystemen	4.0 VU
Grundlagen der Verkehrstheorie, Grundlagen der Warteschlangentheorie, Simulationstechnik, Modelle für Verkehrsquellen, Puffer- und Speicher, Rechnerabläufe, LAN Zugriffmechanismen (Ethernet, token rings, switched LANs), Kommunikationsnetze, Ende-zu-Ende Protokolle, Flussregelung und Überlastwehr, Koppelnetze, Netz- und Knotendimensionierung.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Modelltheorie	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Molecular Computing	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Morphologie der Bildenden Kunst	2.0 VO
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Morphologie und Gestaltungslehre	2.0 VO
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Multi-Agenten-Systeme	2.0 VU
Paradigmen, MAS und Verteilte AI, Domänen-Ontologien, Sprachen für MAS, Kommunikations-, Koordinations- und Kooperationsmechanismen, Lernen in MAS, Interaktion und Kollaboration zwischen Menschen und MAS, Verteiltes Problemlösen und Planen mit MAS, Industrielle Anwendungen von MAS, MAS für virtuelle Organisationen und e-Commerce.	
<i>Studien:</i> MCI/W, MIS/P, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Multimedia 1: Daten und Formate	2.0 VO
Datenstrukturen und -formate, Kompressionsverfahren, Speicherung von Information im Multimedia-Bereich (Audio und Video).	
<i>Studien:</i> BDS/W, BMI/P3, BSIa/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Multimedia 1: Daten und Formate	2.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BMI/P3, BSIa/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	

- Multimedia 2: Technologien** 2.0 VO
 Audio-, Video-Standards, Multimedia Authoring Tools, Quicktime, Panos, Hypertext, HTML, VRML.
Studien: BDS/W, BMI/P4, BSIa/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Multimedia 2: Technologien** 1.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMI/P4, BSIa/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Multimedia Content Management** 1.0 VO
 Dokumentenmodelle und Architekturen, Metadata Standards und Management (RDF, MPEG-7, MPEG-21, Dublin Core, . . .), Content Engineering (Content Generation, Authoring, Organisation), Content-based retrieval.
Studien: MMI/W
Zuordnung: Uni
- Multimedia Interfaces** 2.0 VO
 Audio- und Videostandards, Multimedia Authoring Tools, Multimediaformate.
Studien: MCG/W
Zuordnung: TU
- Multimedia Interfaces** 1.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: MCG/W
Zuordnung: TU
- Multimedia Produktion 1: Materialien und Tools** 2.0 VO
 Multimedia-Materialien (Video, Film, Bild, Ton), Design von virtueller Szenographie.
Studien: BDS/W, BMIa/P4, BSIa/W, BZI/W, MMI/W
Zuordnung: TU
- Multimedia Produktion 1: Materialien und Tools** 2.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMIa/P4, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Multimedia Produktion 2: Interaktionsdesign** 2.0 VO
 Shared workspaces; Awareness; algorithmische, dramaturgische und filmtheoretische Aspekte.
Studien: BDS/W, BMIa/P4, BSIa/W, BZI/W, MMI/W
Zuordnung: TU

Multimedia Produktion 2: Interaktionsdesign 1.0 UE

Übung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/W, BMIa/P4, BSIa/W, BZI/W, MMI/W

Zuordnung: TU

Multimedia-Informationssysteme 1 3.0 VU

Einführung in Multimedia-Informationssysteme, technische Grundlagen für atomare Medientypen, Speichermedien, Speicherkonzepte für Multimedia Daten, Streaming und Puffertechniken für Multimedia Systeme, spezifische Multimedia-Charakteristika von Netzwerken.

Studien: MMI/W

Zuordnung: Uni

Multimedia-Informationssysteme 2 2.0 VO

Einführung in grundlegende Konzepte von Multimedia-Dokumentenmodellen und Präsentationsmodellen, Multimedia Strukturmodelle, Basistechnologien für Multimedia Formate und Dokumentmodelle, Multimedia-Dokumentenmodelle, Implementierung von multimedialen Dokumentmodellen, Adaption, Personalisierung, Individualisierung von Multimedia Content, Modelle des inhaltsbasierten Suchens.

Studien: MMI/W

Zuordnung: Uni

Multimedia-Kommunikation 4.0 VU

Übersicht über MM(Multimedia)-Systeme und MM-Codierung, Quality-of-Service in MM-Kommunikation, MM über IP-Netze, Quality-of-Service in MM-Kommunikation, MM-Protokolle, Realzeit-Protokolle, MM-Synchronisation, MM-Multicast, MM-Gruppenarbeit, Fernarbeit, Fernunterricht, MM-Server-Systeme, MM-Datenbanken, Virtuelle Präsenz, Telekonferenzen, Desktopkonferenzen, MM in Mobilnetzen und heterogenen Netzen, Entwurf und Implementierung von MM-Software.

Studien: BTI/W, MMI/P, MTI/W

Zuordnung: TU

Multimediale Datenbanken 1.0 VO

Organizing Multimedia Content: Multidimensional Data Structures, Image Databases, Text/Document Databases, Video Databases, Audio Databases, Multimedia Databases. Physical Storage and Retrieval: Retrieval from Discs, CD-Roms, Tapes.

Studien: BDS/W, BMIb/W, BSIb/W, BZI/W, MIK/W, MWI/W

Zuordnung: TU, Uni

Multivariate Statistik 2.0 VO

Grafische Techniken, Multivariate Verteilungen und Tests, Multivariate Lineare Regression, Hauptkomponentenanalyse, Biplots, Faktorenanalyse, Korrelationsanalyse, Diskriminanzanalyse, Clusteranalyse, Projection Pursuit.

Studien: MZI/W

Zuordnung: TU, Uni

Multivariate Statistik	2.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Mustererkennung	2.0 VU
Aktive Konturelemente (snakes), region growing, watershed, information fusion, Dempster-Shafer-Theorie, morphologische Operatoren, Texturanalyse.	
<i>Studien:</i> MZI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Natürliche und formale Sprachen	2.0 VU
Unterschiede zwischen formalen und natürlichen Sprachen, Konsequenzen für die automatische Verarbeitung. Ambiguität, Strata der natürlichen Sprachen (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik). Methoden der formalen Sprachen und ihre Erweiterung zur Verarbeitung natürlicher Sprachen.	
<i>Studien:</i> MCI/P	
<i>Zuordnung:</i> Uni	
Network Services	2.0 VU
Basisdienste (z.B. FTP, Email, WWW), Protokolle (z.B. HTTP), Betrieb von WWW-Servern, Search Engines and Directory Services, Security (z.B. Zertifikate, Firewalls, Copyright, Privacy), Sprachstandards (z.B. HTML, XML), E-Commerce; Grundlagen und Technologien von Push-Systemen und Mobile Code.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MIK/P, MSE/P, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Networked Embedded Systems	2.0 VO
Kommunikation in Embedded Systems, Protokolle, Betriebssysteme, Programmierung.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Networked Embedded Systems	2.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Netzwerken	4.0 VO
Partizipation und soziale Integration in elektronischen Netzen.	
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Neue Technologien und sozialer Wandel	2.0 AG
Theorie, Empirie, Entwicklung der Informationsgesellschaft.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BMIa/W, BZI/W, MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

- Neural Computation 1** 2.0 VO
 Perceptrons, radiale Basisfunktionen, rekurrente Netze, self-organizing maps, adaptive resonance theory, Anwendungen.
Studien: BDS/W, BMib/W, BSib/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W, MWI/W, MZI/P
Zuordnung: TU, Uni
- Neural Computation 1** 1.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMib/W, BSib/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Neural Computation 2** 2.0 VU
 Support vector machines, Gauss'sche Prozesse, nichtlineare Unsicherheits- und Rauschmodellierung, Modellselektion, Bayes'sche Inferenz in neuronalen Netzen.
Studien: BTI/W, MCG/W, MCI/W, MIS/P, MTI/W, MWI/W, MZI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Nichtklassische Logiken** 2.0 VU
 Behandlung von semantischen und deduktiven Aspekten verschiedener nichtklassischer Logiken, die für die Informatik von Bedeutung sind, wie intuitionistische Logik, diverse Modallogiken (vor allem zur Modellierung von Wissen, Agenten und dynamischer Aspekte von Datenbanken), Temporallogiken, mehrwertige Logiken, Fuzzy Logic.
Studien: MCI/W, MIS/W
Zuordnung: TU
- Nichtlineare Optimierung** 2.0 VU
Studien: MCI/W
Zuordnung: TU
- Nichtmonotones Schließen** 2.0 VU
 Grundlagen der nonmonotonen Logik und des nonmonotonen Schließens, Einführung in die wichtigsten nonmonotonen Logikkalküle (Defaultlogik, autoepistemische Logik, ...).
Studien: MCI/W, MIK/W, MIS/W
Zuordnung: TU
- Nichtparametrische Statistik** 2.0 VU
Studien: BDS/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Numerische Aspekte der Datenanalyse** 2.0 VU
 Einführung in die Numerik (Fehlerabschätzung, Konditionszahlen, numerische Optimierung, ...).
Studien: BDS/P4, BSia/W, BZI/W
Zuordnung: TU

- Objektorientierte Analyse und Entwurf** 2.0 VU
 Object-oriented Software Modelling Techniques (z.B. UML), Object-oriented Business Modelling Techniques (z.B. Use Case, Object Model), Requirement Analysis, Design Patterns, Software Engineering Process (z.B. Unified Process), Statik-Modellierung (Klassen, Objekte, Struktur), Dynamik-Modellierung (Abläufe, Parallelität, Synchronisation), Entwurf (Daten, User Interface, Tasks).
Studien: BDS/W, BSI/P3, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Objektorientierte Programmierung** 2.0 VL
 Einführung in die folgenden Konzepte der OO-Programmierung: Gestaltung von Klassenhierarchien, Polymorphismus, Data Abstraction, Inheritance Concept, Exception Handling, Generic Types, Interface Concepts, Implementierung von Designpatterns und Darstellung anhand einer konkreten Programmiersprache.
Studien: BDS/W, BMib/W, BSI/P3, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU
- Operations Management / Management Science** 3.0 VU
 Problemformulierung und Modellierung; Produktions-, Lagerhaltungs-, Reihenfolge-, Standort-, Transport- und Routenplanung; Logistik und Supply Chain Management; Effizienzmessung und Bewertung (Non-Profit Organisationen, ökologische Effizienz); Spreadsheet-Solutions.
Studien: BTI/W, MCI/W, MIK/W, MSE/W, MTI/W, MWI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Operations Research** 2.0 VU
 Phasen einer Operations Research (OR) Studie: Problemformulierung, Abstraktion (Modellbildung und Lösungsprozess), Implementierung der Ergebnisse. Lineare Programmierung (LP): Simplex Algorithmus, Transportprobleme. Nichtlineare Programmierung (NLOP): numerische Lösungsverfahren.
Studien: BTI/W, MCI/P, MIK/W, MSE/W, MTI/W, MWI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Optimierende Übersetzer** 2.0 VO
 Maschinenunabhängige Optimierungen, Daten- und Programmflussanalyse.
Studien: MSE/W
Zuordnung: TU
- Optimierende Übersetzer** 1.0 UE
 Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: MSE/W
Zuordnung: TU
- Organisation und Führung** 2.0 VO
Studien: MWI/P
Zuordnung: TU, Uni

Organisation und Führung	1.0 UE
<i>Studien:</i> MWI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Organizational Learning / Memory	1.0 VO
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Organizational Learning / Memory	1.0 SE
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	1.0 VO
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	1.0 SE
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Parallele Algorithmen	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Parallelverarbeitung – Prinzipien und Methoden	2.0 VO
Prinzipien von Parallel Processing, parallele Hardwarearchitekturen, Programmiersprachen und Werkzeuge für paralleles und verteiltes Programmieren, impliziter Parallelismus in Programmiersprachen, Middleware, Prinzipien von Koordinationssprachen, Implementierung von Koordinationssprachen.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Parallelverarbeitung – Prinzipien und Methoden	1.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Partizipation und soziale Integration in elektronischen Netzen	2.0 VO
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Patentrecht	1.0 VO
<i>Studien:</i> MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

- Performance Engineering** 2.0 VU
 Lebenszyklus des Performance Engineering, Performancemetriken, Modellierungstechniken, Messtechniken, Kapazitätsplanung, Kosten-Nutzenanalysen, Tool Support, Case Studies.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: Uni
- Personalmanagement** 2.0 VO
Studien: MIK/W, MSE/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Personalverwaltung und Arbeitsrecht** 2.0 VO
 Einführung in das Arbeitsrecht: Arbeitsverhältnis, Pflichten des Arbeitgebers, Pflichten des Arbeitnehmers, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Kündigungsschutz.
Studien: MZI/W
Zuordnung: TU
- Persönlichkeitsagenten** 2.0 VU
Studien: MIS/W
Zuordnung: Uni
- Physik 1** 2.0 VD
 Mechanik starrer Körper (Kinematik, Dynamik, Arbeit, Energie), Wärmelehre (u.a. thermische Bewegung, Gasgesetz, Wärmeleitung und Konvektion), Geometrische Optik (Spiegelung, Brechung, Reflexion, Dispersion, Linsen, Auge).
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P3
Zuordnung: TU, Uni
- Physik 2** 2.0 VD
 Elektrisches Feld, magnetisches Feld, Strom, Spannung, Widerstand, Kondensator, Spule, Ohmsches Gesetz, Knotenregel, Maschenregel, Ersatzspannungsquelle, Wechselspannung und -strom, Wechselstromwiderstände, statisches und dynamisches Verhalten von Messgeräten, Messfehler, Messung von Strom, Spannung und Widerstand, Messverstärker, digitale Messwerterfassung, Mikroprozessoren.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P4
Zuordnung: TU, Uni
- Physikalisches Praktikum (Elektro- und Messtechnik-Praktikum)** 2.0 PR
 Widerstandsmessung, Messverstärker, Oszilloskop, Messschreiber, Elektroden, EKG, Spirometrie, digitale Messwerterfassung und -verarbeitung.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P5
Zuordnung: TU, Uni
- Physiologie und Grundlagen der Pathologie** 3.0 VD
 Medizinische Terminologie; Physiologie; Einführung in die allgemeine Krankheitslehre.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/P5
Zuordnung: TU, Uni

- Planungsgrundlagen (kunsttheoretische, ökonomische, gesellschaftliche)** 2.0 VO
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Plattformen für Verteilte Systeme** 2.0 VO
 Überblick, Middleware (CORBA, DCOM), Enterprise Java Beans, E-Speak, Event-based-Systems, Push Systems, Jini.
Studien: BDS/W, BSib/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Plattformen für Verteilte Systeme** 1.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BSib/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Politische Relevanz von Multimedia Produktion** 2.0 VO
 Medienlandschaft im internationalen Vergleich, Telekommunikations- und Multimedia-industrie, politische Steuerungsfunktionen der Medien.
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Praktikum aus Bildverarbeitung in der Medizin** 2.0 PR
Studien: MZI/W
Zuordnung: Uni
- Praktikum aus Business Engineering** 5.0 PR
 Praktikum zur Modellierung und Einführung von Standardsoftware in Unternehmen.
Studien: MIK/W
Zuordnung: TU
- Praktikum aus Computergraphik und digitaler Bildverarbeitung** 10.0 PR
 Im Rahmen eines Projektes aus dem Bereich Computergraphik, digitaler Bildverarbeitung oder Mustererkennung sind – bei größeren Objekten auch in Gruppenarbeit – Lösungen zu fachspezifischen Problemen auszuarbeiten und geeignete Programme zu erstellen.
Studien: MCG/P
Zuordnung: TU
- Praktikum aus Information Engineering** 5.0 PR
 Praktikum zur Daten- und Prozessmodellierung in Unternehmen.
Studien: MIK/W
Zuordnung: TU

Praktikum aus Intelligente Systeme	10.0 PR
<i>Studien:</i> MIS/P	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Praktikum aus Knowledge Engineering	5.0 PR
Praktische Entwicklung Wissensbasierter Systeme.	
<i>Studien:</i> MIK/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Praktikum aus Technischer Informatik	5.0 PR
Facheinschlägige Projektarbeit aus einem der Prüfungsfächer.	
<i>Studien:</i> BTI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Praktikum Bioelektrizität und Magnetismus	2.0 PR
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Präsentationstechnik	2.0 VU
<i>Studien:</i> MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Präsentationstechnik von statistischen Ergebnissen	2.0 VU
<i>Studien:</i> BDS/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Privates Wirtschaftsrecht	2.0 VO
Begriffsbildungen und Rechtsquellen des Wirtschaftsrechts; Wirtschaftlich relevante Rechtsbereiche des bürgerlichen Rechts (Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Sachenrecht, Obligationenrecht), Handelsrechts (Kaufmannsbegriff, Firmenbuch, Firmenrecht, kaufmännische Hilfspersonen, Handelsgeschäfte), Unternehmensorganisationsrechts (Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften, Mischtypen, Sonderformen, Genossenschaften), sowie des technisch-wirtschaftlichen Europarechts (Europäische Wirtschaftsorganisation, institutionelles und materielles Europarecht).	
<i>Studien:</i> MWI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Probabilistisches Schließen	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Process Engineering 1	2.0 VU
Grundlagen der Prozesstheorie und Organisationstheorie, Modellierungstechniken und Metamodelle, Vorgehens- und Referenzmodelle bzw. Strategien für Prozess	

(Re-)Engineering und Verbesserung, Workflowmanagement: Business Life Cycle, Standards und Terminologien.

Studien: BDS/W, BSib/W, BZI/W

Zuordnung: TU, Uni

Process Engineering 2

2.0 VU

Fortgeschrittene Methoden des Process Engineering, Qualitätsmanagement, Informationsmanagement, Ressourcenmanagement, Sicherheit.

Studien: MIK/P

Zuordnung: TU

Produktionsplanung und -steuerung

2.0 VO

Methoden und Systeme zur Planung und Steuerung der Produktion, PPS, Prozessplanung, Simulation, BDE, Produktionsleitstand, Scheduling.

Studien: MIK/W, MWI/W

Zuordnung: TU

Produktionsplanung und -steuerung

2.0 UE

Übung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: MIK/W, MWI/W

Zuordnung: TU

Programmieren von Bildverarbeitungssystemen

1.0 VO

Bildverarbeitungsstandards; Praktisches Arbeiten an den bestehenden Bildverarbeitungssystemen, Kennenlernen der Funktionalität und Programmieren neuer Funktionen anhand konkreter praktischer Anwendungen.

Studien: MCG/W

Zuordnung: TU

Programmieren von Bildverarbeitungssystemen

4.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: MCG/W

Zuordnung: TU

Programmiersprachen

2.0 VL

Konzepte und Paradigmen von Programmiersprachen, Aufrufskonventionen, Abstraktion, Generizität.

Studien: MIK/P, MSE/W

Zuordnung: TU

Programmiersprachen und Modelle für verteilte Systeme

3.0 VU

Paradigms: shared data space vs. distributed data space, synchronous vs. asynchronous, explicit vs. implicit message passing; Mobility and security; Middleware support: MPI, PVM, ISIS; Languages: Obliq, SR, Java, Arjuna, Alice, CSP.

Studien: BDS/W, BSib/W, BZI/W

Zuordnung: TU

- Programmiertechniken der AI** 2.0 VO
Anwendung fortgeschrittener Programmiertechniken zur Implementierung von: Pattern Matchern, Unifikatoren, Heuristischer Suche, Constraintmechanismen, Partial Evaluation etc.
Studien: MIS/P
Zuordnung: Uni
- Programmiertechniken der AI** 2.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: MIS/W
Zuordnung: Uni
- Projektmanagement** 2.0 VU
Organisationstheoretische und rechtliche Grundlagen, Zielfestlegung; Projektorganisation und Projektplanung; Teamarbeit, Strukturierungs- und Organisationstechniken, Kosten- und Aufwandsabschätzungen, Projektcontrolling.
Studien: BDS/P2, BMI/P2, BSI/P2, BTI/P2, BZI/P2, MTI/W
Zuordnung: TU
- Projektmanagement im Gesundheitswesen** 2.0 VU
Funktionale Beschreibung von informationsverarbeitenden Verfahren in Krankenhausinformationssystemen, insbesondere von Anwendungssystemen zur Krankenhausadministration und für das Patientenmanagement, verteilte Systeme im Gesundheitswesen, Informationsaustausch zwischen Anwendungssystemen einer Versorgungsregion; Möglichkeiten des Zugriffs auf externe Daten- und Wissensquellen.
Studien: MZI/W
Zuordnung: TU
- Projektorientierte Recherche** 3.0 AG
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Projektorientierte Recherche (Kultur- und Gesellschaftstheorie)** 4.0 AG
Literaturanalyse, Feldarbeit, Dokumentation, Materialaufbereitung, Spezifikation, Projektplanung.
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Projektpraktikum** 6.0 PR
Studien: MMI/P
Zuordnung: TU, Uni
- Projektpraktikum (mit Bakkalaureatsarbeit)** 10.0 PR
Im Rahmen eines Projektes in einem Bereich, der einem der Prüfungsfächer des Bakkalaureatsstudiums zuzuordnen ist, sind – bei größeren Objekten auch in Gruppenarbeit

– Lösungen zu fachspezifischen Problemen auszuarbeiten und geeignete Programme zu erstellen; die Ergebnisse sind in einer Bakkalaureatsarbeit darzustellen.

Studien: BDS/P6, BMIa/P6, BMIb/P6, BSIa/P6, BSIb/P6, BTI/P6, BZI/P6, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni

Projektpraktikum Datenanalyse 3.0 PR

Eigenständige Bearbeitung eines Datenanalyse-Problems („simuliertes Statistical Consulting“); Vorbereitung auf das Seminar mit Bakkalaureatsarbeit.

Studien: BDS/P4, BSIa/W, BZI/W

Zuordnung: TU

Qualitative Methoden der Gestaltung von Multimediasystemen 2.0 VU

Partizipation, Work Practice Research.

Studien: BDS/W, BMIa/P5, BSIa/W, BZI/W, MMI/W

Zuordnung: TU

Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen 2.0 VO

Qualitätskontrolle der angewandten Modelle, Methoden und Geräte in Diagnose und Therapie.

Studien: MZI/P

Zuordnung: TU

Quantum Computing 2.0 VU

Studien: MCI/W

Zuordnung: TU

Rechnungswesen 2.0 VO

Studien: MWI/P

Zuordnung: TU, Uni

Rechnungswesen 2.0 UE

Studien: MWI/P

Zuordnung: TU, Uni

Recht 2.0 VU

Einführung in das österreichische und europäische Recht, EDV-Vertragsrecht, Schutz des gewerblichen und geistigen Eigentums für neue Medien (z.B. Urheberrecht, Patentrecht, Gebrauchsmusterrecht), Datenschutz (Zugang zu Informationen), Elektronische Signaturen.

Studien: BDS/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/P5, BZI/W

Zuordnung: TU

Rechtliche Aspekte statistischer Verfahren 1.0 VU

Studien: BDS/P6, BSIa/W, BZI/W, MWI/W

Zuordnung: TU

- Regelungs- und Steuerungstechnik** 2.0 VO
Studien: MWI/P
Zuordnung: TU
- Regelungsmathematische Modelle in der Medizin** 2.0 VO
 Grundlagen u. Anwendung der Regelungstheorie im Herz- Kreislaufsystem u. anderen Fallstudien.
Studien: MZI/W
Zuordnung: TU
- Regelungssysteme** 3.0 VO
 Abtastregelungen, Zustandsraum-Methoden, Örtlich verteilte Systeme, Ordnungsreduzierung, Sliding Mode, Stochastische Bewegungen, Dezentrale Regelungen, Adaptive Regelungen, Nichtlineare Regelungen, Beschreibungsfunktion, Zypkin-Verfahren, Exakte Zustandslinearisierung.
Studien: BTI/W, MTI/W, MWI/P, MWI/W
Zuordnung: TU
- Regelungssysteme** 3.0 UE
 Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BTI/W, MTI/W, MWI/P, MWI/W
Zuordnung: TU
- Rendering** 2.0 VO
 Photorealistische Bild Synthese: The Rendering Equation, Raytracing, Path Tracing, Bidirectional Path Tracing, Metropolis Light Transport, Hierarchical and Clustering Radiosity, Photon Map, Two-pass Algorithms, Global Illumination.
Studien: BDS/W, BMib/W, BZI/W, MCG/W
Zuordnung: TU
- Requirementsanalyse und -spezifikation** 2.0 VL
 Funktionale und nicht-funktionale Requirements, Requirements Elicitation, Dokumentation, Methoden, Notationen, Prozess, Statik-Modellierung, Dynamik-Modellierung.
Studien: BTI/W, MSE/P, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Rhetorik, Körpersprache, Argumentationstrategien** 2.0 SE
 Formen der Kontaktaufnahme, Techniken zur Steuerung der Gesprächsatmosphäre, Nichtverbale Kommunikation, Körpersprache.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BMib/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Risikoabschätzung und Technologiefolgen** 2.0 AG
 Risikoanalyse und Bewertung von Computersystemen, Risikomanagement.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU

Risikomanagement	2.0 VU
<i>Studien:</i> MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Robotik	2.0 VU
Autonome mobile Roboter (AMR): Architektur und Aufbau von AMR, Sensoren (Arten, prinzipielle Arbeitsweisen), Aktoren, Grundkonzepte der Steuerung und Regelung, Programmierkonzepte und Kontrollarchitekturen, Navigation, Wegeplanung.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BTI/W, BZI/W, MCI/P, MIK/W, MIS/W, MTI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Robotik in der Medizin	2.0 VU
Grundlagen der Robotik, Anwendungen in der Medizin, Medical Workstation, Koordinatensysteme, CAS, Navigation, Registrierung, Autonome Systeme.	
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Robuste Statistik	2.0 VU
<i>Studien:</i> BDS/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Sachverständigenrecht	2.0 VO
<i>Studien:</i> MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Scientific Presentation & Communications	2.0 SE
Präsentation von wissenschaftlichen Arbeiten in schriftlicher und mündlicher Form in Englischer Sprache.	
<i>Studien:</i> MCG/P	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Security	2.0 VU
Kryptographische Grundlagen: Verschlüsselungsverfahren (z.B. RSA, DES), public key Verschlüsselung, digitale Unterschriften, Hashfunktionen; Zertifizierung, E-Commerce und Security, Firewalls und Viruswalls, Intrusion detection, Smartcards, Datensicherung, Privacy; Security Protokolle, bekannte Attacks, Design von Protokollen; Security Proofs; Methoden zum Debugging von Protokollen, Systemsicherheit.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSI/P5, BTI/W, BZI/W, MTI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Selbstorganisierende Systeme	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W, MIS/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	

- Semantik von Programmiersprachen** 2.0 VU
 Grundlegende semantische Beschreibungsmethoden und Definitionsformalismen: axiomatische, denotationale, operationale Semantik; Bezüge zur Programmverifikation; universelle Algebra und algebraische Datentypen; Lambda-Kalkül; rekursive Definitionen und Fixpunkt-Operatoren; Vertiefung ausgewählter Themen wie Nichtdeterminismus und Parallelität, Polymorphismus und Modularität, Subtypen und Typ-Inferenz, Domain-Theorie, Unvollständigkeits- und Unentscheidbarkeitsresultate.
Studien: MCI/P, MSE/W
Zuordnung: TU
- Semantische Modellierung** 2.0 VU
 Klassische und aktuelle semantische statische und dynamische Modellierungsmethoden: Begriffsgerüst für die Modellierung, Eigenschaften/Attribute, Rollen, Klassenbildung; Aggregation, etc., Bedingungen und Regeln; Anwendungen und Bewertung.
Studien: MIS/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Seminar (mit Bakkalaureatsarbeit)** 3.0 SE
 Erarbeiten eines wissenschaftlichen Themas aus einem der Prüfungsfächer des Bakkalaureatsstudiums; die Ergebnisse sind im Seminar zu präsentieren und in einer Bakkalaureatsarbeit darzustellen.
Studien: BDS/P5, BMIa/P5, BMIb/P5, BSIa/P5, BSIb/P5, BTI/P5, BZI/P5, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Seminar aus Algorithmik** 2.0 SE
Studien: MCI/W
Zuordnung: TU
- Seminar aus Artificial Intelligence** 2.0 SE
Studien: MCI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Seminar aus Bildverarbeitung und Mustererkennung** 2.0 SE
 Ziel des Seminars ist selbständiges Literaturstudium, Zusammenstellung der Inhalte in einer schriftlichen Ausarbeitung und didaktisch aufbereiteter Vortrag über ein Thema aus dem Bereich Bildverarbeitung.
Studien: BDS/W, BMIb/W, BZI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Seminar aus Biosignal- und Bildverarbeitung** 2.0 SE
Studien: MZI/W
Zuordnung: Uni

Seminar aus Computergraphik	2.0 SE
Ziel des Seminars ist selbständiges Literaturstudium, Zusammenstellung der Inhalte in einer schriftlichen Ausarbeitung und didaktisch aufbereiteter Vortrag über ein Thema aus dem Bereich Computergraphik.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BMib/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Seminar aus Computersimulation und Biometrie	2.0 SE
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> Uni	
Seminar aus diskreter Mathematik und Logik	2.0 SE
<i>Studien:</i> MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Seminar aus Informationsmanagement im Gesundheitswesen	2.0 SE
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Seminar aus klinischer Medizin	2.0 SE
<i>Studien:</i> MZI/W	
<i>Zuordnung:</i> Uni	
Seminar aus Medieninformatik	2.0 SE
Seminar aus einem Spezialgebiet der Medieninformatik.	
<i>Studien:</i> MMI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Seminar aus Multimedia	2.0 SE
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Seminar aus Software Entwicklung	2.0 SE
<i>Studien:</i> MSE/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Seminar aus theoretischer Informatik	2.0 SE
<i>Studien:</i> MCI/W, MSE/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Seminar aus Verteilte Systeme	2.0 SE
<i>Studien:</i> MSE/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

- Seminar aus Wirtschaft und Management** 2.0 SE
Studien: MSE/W
Zuordnung: TU
- Seminar für DiplomandInnen** 2.0 SE
 Diplomarbeitbegleitende Lehrveranstaltung, im Rahmen derer DiplomandInnen zumindest zweimal in öffentlich zugänglichem Rahmen über das wissenschaftliche Thema bzw. die Ergebnisse ihrer Diplomarbeit vorzutragen haben.
Studien: BTI/W, MCG/P, MCI/P, MIK/P, MIS/P, MMI/P, MSE/P, MTI/P4, MWI/P, MZI/P
Zuordnung: TU, Uni
- Semiotik** 2.0 VO
Studien: MMI/W, MMI/W
Zuordnung: TU
- Semistrukturierte Daten 1** 2.0 VU
 Metadaten für semi-strukturierte Daten (SSD), Verwendung von semi-structured Interchange Standards, SSD-Repositories, Tagging Tools, Modelle für SSD, aktuelle Trends wie XML, XSLT, XPointer, XLink, XML-based web engineering, XQL.
Studien: BDS/W, BSib/W, BZI/W, MWI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Semistrukturierte Daten 2** 2.0 VU
 Fortsetzung der Vorlesung „Semistrukturierte Daten“ mit stärkerem Fokus auf Theorie und Schwerpunkt auf XSL und XSLT.
Studien: MIK/P
Zuordnung: TU
- Sensorik** 3.0 VU
 Funktionsweise und Aufbau der wichtigsten industriell verwendeten Sensoren (thermische, chemische, magnetische, optische Sensoren und Sensoren für mechanische Größen); Funktionsweise von Sensoren und ihre technologischen Realisierung. Industrielle Anwendungen von Sensoren: Positionsgeber, Sensoren für die Umweltmesstechnik, Sensoren für Medizin und Biologie, Sensor-Signalverarbeitung; integrierte Sensorsysteme.
Studien: BTI/W, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Signale und Systeme 1** 3.0 VU
 Kontinuierliche Systeme: Fourier- und Laplace-Transformation, LTI-Systeme im Zeit- und Frequenzbereich, Systeme im Zustandsraum, Modellierung realer Systeme der Elektrotechnik.
Studien: BTI/W, MTI/P1
Zuordnung: TU

- Signale und Systeme 2** 3.0 VU
 Diskrete Systeme: Grundlagen digitaler Signalverarbeitung, digitale LTI-Systeme, (Diskrete) Fourier- und Z-Transformation, digitale Filter, Grundlagen DSPs.
Studien: BTI/W, MTI/P2
Zuordnung: TU
- Signalprozessoren** 2.5 VU
 Grundlegende DSP-Architekturen (Superskalararchitektur, VLIW-Architektur), Pipelining und Parallelverarbeitung bei DSPs, Zusammenhang zwischen Algorithmus und Architektur, Zahlendarstellung für DSPs, Übersicht kommerzieller DSPs, Programmentwicklung in C und Assembler.
Studien: BTI/W, MTI/W
Zuordnung: TU
- Simulation** 2.0 VO
 Modellierung und Simulation dynamischer Systeme: Theoretische Grundlagen, Modellbildungsgrundlagen, Dynamische Modelle, Nichtlineare dynamische Modelle, Diskrete stochastische Modelle, Numerische Algorithmen, Simulatoren und deren Auswahl, Experimentplanung & Ergebnisanalyse.
Studien: BTI/W, MIK/W, MTI/P3
Zuordnung: TU
- Simulation** 2.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BTI/W, MIK/W, MTI/P3
Zuordnung: TU
- Simulation in der Biophysik** 4.0 PR
 Entwurf, Realisation und Analyse von (biophysikalischen) Modellen in der medizinischen Forschung, Auswahl geeigneter Software und numerischer Verfahren.
Studien: MZI/W
Zuordnung: TU
- Soft Computing** 2.0 VO
 Fuzzy Logic und Control, Neuronale Netze, Genetische Algorithmen, Hybride Systeme.
Studien: MIK/P, MWI/W
Zuordnung: TU
- Software Architekturen** 2.0 VU
 Architecture-Based Development, Architekturelle Stile, Architektur-Beschreibungssprachen, Architectural Patterns, Design Guidance, Tools for architectural Design, Quality Attributes, Product Lines and Program Families, Reuse of architectural assets.
Studien: BTI/W, MIK/W, MSE/P, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU

- Software Configuration Management** 1.0 VO
 Begriff und Definition, Dokumentationsrichtlinien, Configuration Items, Ablaufsteuerung, Änderungskontrollmechanismen, Versionsmanagement, Qualitätsbegriff, Testmanagement.
Studien: MSE/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Software Engineering 1** 2.0 VO
 Methoden des Software-Engineering, Phasenmodell, Verstehen von Spezifikation und Entwurf eines Software-Projekts im Team, praktische Vervollständigung von vorgegebenen Systemteilen, technische Dokumentation.
Studien: BDS/P4, BMI/P4, BSI/P4, BTI/P4, BZI/P4, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Software Engineering 1** 3.0 LU
 Durchführung eines größeren SE-Projekts.
Studien: BDS/P4, BMI/P4, BSI/P4, BTI/P4, BZI/P4, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Software Engineering 2** 4.0 VL
 Implementierung, Testen, Wartung, Evaluation Methoden der Teamarbeit, Verlaufsphasen aufgabenorientierter Gruppen- und Teamarbeit, Rollen-, Macht- und Kommunikationsverteilung, Konfliktanalyse und -bearbeitung.
Studien: BDS/W, BSIIa/P5, BTI/W, BZI/W, MTI/W, MWI/P
Zuordnung: TU, Uni
- Software Ergonomie** 2.0 VU
Studien: MWI/W
Zuordnung: TU
- Software in Kommunikationsnetzen** 2.0 VU
 Dienste, Netzintelligenz, Mobilität, Netzmanagement, Netzüberwachung und Netzsteuerung, Router und Vermittlungssysteme, Implementierungsstrukturen für Hochgeschwindigkeitsprotokolle, Entwurf und Implementierung von Kommunikationssoftware, Mobile Agenten in der Telekommunikation, Aktive Netze.
Studien: BTI/W, MTI/W
Zuordnung: TU
- Software Testen** 2.0 VL
 Testing principles, non-execution based testing, execution based testing, testing versus correctness proofs, black-box, white-box, test organisation.
Studien: BTI/W, MIK/W, MSE/P, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU

- Software Wartung und Evolution** 2.0 VU
Reverse- und Re-Engineering, Wartungs-Modelle, Design Recovery, Restructuring, Migration, Program Comprehension, Quality Improvement, Cluster Analyse, Komponenten-Integration, Product Lines, Software Evolution Analysis, Software Defects Filtering, Architecture Recovery, Tools and Environments.
Studien: BTI/W, MIK/P, MSE/P, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Software Wiederverwendung** 2.0 VU
Software Komponenten, Kategorisierung und Klassifikation von Komponenten, Domain Analysis, Patterns, Commercial-of-the-Shelf Components, Komponenten-Systeme (z.B. Enterprise Java Beans), Frameworks, Libraries und Repositories, Development-for-Reuse, Development-with-Reuse, Reuse Management, Reuse Measurement.
Studien: BTI/W, MIK/P, MSE/P, MTI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Softwarequalitätssicherung** 2.0 VU
Vertiefung folgender Konzepte: Planung von Qualität für Softwareprodukte und Softwareprozesse; Aufwandschätzung sowie Abschätzung und Minimierung von Risiken, Qualitätsstandards, Qualitätskultur im Unternehmen, Fehlertypen in Software-Produkten und Gegenmaßnahmen, konkrete Checklisten für Software-Produkte zur Abhaltung von Reviews und Testen, Vermessung von Software: Qualitätsmodelle, Metriken, Messwerkzeuge, Qualitätssicherung in der Software-Wartung.
Studien: BDS/W, BSI/P5, BTI/W, BZI/W, MTI/W, MWI/P
Zuordnung: TU
- Softwarequalitätssicherung** 2.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Sozialwissenschaftliche Aspekte kommunikationstechnischer Vernetzung** 2.0 VO
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Spezielle Aspekte der Theorie der Informationsgesellschaft** 1.0 VO
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Spezielle Aspekte der Theorie der Informationsgesellschaft** 1.0 SE
Seminar zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU

Spezielle Kapitel der Medieninformatik 1	2.0 VU
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Spezielle Kapitel der Medieninformatik 2	2.0 VU
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Spieltheorie	2.0 VO
<i>Studien:</i> MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Spieltheorie	1.0 UE
<i>Studien:</i> MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Sprache und Multimedia	2.0 VO
Grundlagen der Sprachverarbeitung, Gestaltung von Audio-Komponenten in Multimedia-Systemen.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BMI/P4, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Spracherkennung und -synthese	2.0 VO
Methoden und Anwendungen der Verarbeitung gesprochener Sprache (speech).	
<i>Studien:</i> BDS/W, BMIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> Uni	
Stackbasierte Programmiersprachen	2.0 VO
Erwerb von Programmierkenntnissen in Forth und Postscript. Kennenlernen der besonderen Eigenschaften dieser Sprachen, des sich daraus ergebenden Auswirkungen auf Programmierstil (kurze Prozeduren, viel Wiederverwendung) und Programmiermethodik (Metaprogrammierung, andere Debuggingmethode).	
<i>Studien:</i> MSE/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Statistical Computing	2.0 VU
Überblick über und Verwendung von Statistiksoftware-Paketen in Abstimmung auf den Bedarf in der Lehrveranstaltung „Basiskurs Statistik“.	
<i>Studien:</i> BDS/P3, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Statistik 2	2.0 VO
Statistische Schätzungen und Tests, lineare Modelle und Varianzanalyse, Multivariate Statistik, Geostatistik.	
<i>Studien:</i> MCG/W, MCI/P, MIK/W, MIS/W, MSE/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

Statistik 2	1.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung mit Anwendung eines Statistikprogrammpaketes.	
<i>Studien:</i> MCG/W, MCI/W, MIK/W, MIS/W, MSE/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
 Statistik in der Finanzwirtschaft	 3.0 VU
Fortgeschrittene Modelle der Zeitreihenanalyse; Volatilität; Unit Roots; Kointegration; Information Provider.	
<i>Studien:</i> BDS/P5, BSIa/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
 Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie	 2.0 VO
Grundlagen der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie, Kodierungstheorie.	
<i>Studien:</i> BDS/P3, BMI/P3, BSI/P3, BTI/P3, BZI/P3, MTI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
 Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie	 1.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> BDS/P3, BMI/P3, BSI/P3, BTI/P3, BZI/P3, MTI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
 Statistische Entscheidungstheorie	 2.0 VU
<i>Studien:</i> BDS/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
 Statistische Informationssysteme	 2.0 VU
<i>Studien:</i> BDS/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
 Statistische Mustererkennung	 2.0 VO
Methoden der statistischen Mustererkennung: Klassifikation, Clustering, Parameterschätzung, spezielle Klassifikations- und Clusteringalgorithmen; Statistical Learning Theory; Modellselektion;	
<i>Studien:</i> MCG/P, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
 Statistische Mustererkennung	 2.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> MCG/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
 Steuerrecht und Informationstechnologie	 1.0 VO
<i>Studien:</i> MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

Stochastische Grundlagen der Computerwissenschaften	3.0 VO
Shannon'sche Informationstheorie, Datenkompression, Zufallszahlenerzeugung, stochastische Methoden in der Kryptoanalyse.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BZI/W, MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Stochastische Grundlagen der Computerwissenschaften	1.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BZI/W, MCI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Stochastische Prozesse	2.0 VU
<i>Studien:</i> BDS/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Strategien der Medienkunst	3.0 VO
<i>Studien:</i> MMI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Strategische Unternehmensführung	2.0 VO
<i>Studien:</i> MIK/W, MSE/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Suchen und Planen	2.0 VU
<i>Studien:</i> MCI/W, MIS/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Syntaktische Mustererkennung	2.0 VU
Methoden der syntaktischen und strukturellen Mustererkennung: Pattern Grammars, Syntactic Recognition, Stochastic Grammars, Graph Languages and Graph Grammars.	
<i>Studien:</i> MCG/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Systemnahe Programmierung	2.0 VO
Programmieren in Systemprogrammiersprachen (C und C++), Betriebssystem-Programmierung; Grundlagen OO-Programmierung und -Design; Umgang mit Programmierungsumgebungen (UNIX).	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSIa/W, BTI/P3, BZI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Systemnahe Programmierung	2.0 LU
Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSI/P3, BTI/P3, BZI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

- Teamführung** 2.0 VO
Studien: BDS/W, BMIA/W, BMIB/W, BSIA/W, BSIB/W, BTI/W, BZI/W, MIK/W, MSE/W, MWI/P, MZI/W
Zuordnung: TU
- Technical English I** 2.0 VO
Studien: BDS/W, BMIA/W, BMIB/W, BSIA/W, BSIB/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Technical English II** 2.0 VO
 Erarbeitung und Vertiefung wichtiger technischer und wissenschaftlicher Formulierungen und Begriffe auch komplexerer Art: Lesen und Verstehen sowie korrektes selbständiges Abfassen auch umfangreicherer technischer Berichte und Beschreibungen: Diskussion technisch-wissenschaftlicher Vorträge und Inhalte sowie Beschreibung auch umfangreicherer technischer Anlagen. Erarbeitung formal richtiger Präsentation von technischen Unterlagen (mündlich und schriftlich).
Studien: BDS/W, BMIA/W, BMIB/W, BSIA/W, BSIB/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Technik der Kommunikationsnetze** 4.0 VO
 Dienste und Netzanforderungen, Netzstruktur und Netzelemente, ISDN, Paketvermittlungnetze, ATM, Breitband-Internet, SDH-Übertragungsnetze, Photonische Netze, Mobilfunknetze, Signalisierung, Netzkopplungen, Zugangsnetze, Lokale Netze.
Studien: BTI/W, MTI/W
Zuordnung: TU
- Techniksoziologie und Technikpsychologie** 2.0 VO
Studien: BDS/W, BMIA/W, BMIB/W, BSIA/W, BSIB/W, BTI/W, BZI/W, MMI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Technische Statistik** 3.0 VU
 Stichprobenpläne; statistische Prozessregelung, Prüfverfahren, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle.
Studien: BDS/P5, BSIA/W, BZI/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- Technische Studien: Material und Komponentendesign** 2.0 VO
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU
- Technische Studien: Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit** 2.0 VO
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU

- Techno-Feminismus: Eine neue Chance?** 2.0 VO
 Darstellung der verschiedenen politischen Strömungen innerhalb des Feminismus und deren Beziehung zur Technik, geschlechtsspezifische Aspekte in Organisationen, feministische Systemgestaltung.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Technologie- und Medienpolitik** 2.0 VO
 Makroökonomische Aspekte, Regulierung/Deregulierung des Telekommunikationsmarktes, Privacy, Förderungen und Technologieprogramme.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Telekommunikation** 5.0 VU
 Möglichkeiten und Grenzen der Telekommunikation, Grundlagen der Übertragungstechnik, Informations- und Kodierungstheorie, Übertragung digitaler Signale im Basisband, Übertragungskanäle, Analoge Modulationsverfahren, Digitale Modulation, Multiplex-Verfahren, Systeme der Telekommunikation.
Studien: BTI/W, MTI/W, MWI/P
Zuordnung: TU
- Telekommunikationsrecht** 1.0 VO
Studien: MWI/W
Zuordnung: TU
- Telemedizin** 2.0 VU
 Technische Grundlagen, Datensicherheit, Anwendungsmöglichkeiten, Fallbeispiele, Fernbefundung, Ferndiagnose, Ferntherapie (Teleoperation), soziale Aspekte (Arbeitsbedingungen, Qualifikation), wirtschaftliche Aspekte (Kosten, Nutzen, Standort).
Studien: MZI/W
Zuordnung: Uni
- Termersetzungssysteme** 2.0 VU
 Grundlagen für das Rechnen und Schließen in gleichungsdefinierten Strukturen; Abstrakte Reduktionssysteme und ihre Eigenschaften; Universelle Algebra; Termgleichungs- und Termersetzungssysteme: Gleichheitsprobleme, Termination, Konfluenz und Vervollständigung; Anwendungen und Erweiterungen von Termersetzungssystemen.
Studien: MCI/W, MIS/W
Zuordnung: TU
- Territorium, Stadt, Landschaft** 2.0 VO
 Urbanismus, Landesplanung und Raumordnung, Landschaftsplanung.
Studien: MMI/W
Zuordnung: TU

- Theoretische Grundlagen der Neuroinformatik** 2.0 VU
 Approximationstheorie und neuronale Netze, Optimierungstheorie, Konvergenzanalysen, Komplexitätstheorie und neuronale Netze, Berechnung in neuronalen Netzen.
Studien: MCI/P
Zuordnung: Uni
- Theoretische Informatik 1** 4.0 VU
 Formale Sprachen und Automaten; Aussagenlogik, Elemente der Prädikatenlogik; Grundelemente der formalen Verifikation.
Studien: BDS/P2, BMI/P2, BSI/P2, BTI/P2, BZI/P2, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Theoretische Informatik 2** 3.0 VU
 Komplexitätstheorie (u.a. NP), Berechenbarkeit und Entscheidbarkeit, Prädikatenlogik (Deduktion), Formale Aspekte von Programmiersprachen.
Studien: BDS/P3, BMI/P3, BSI/P3, BTI/P3, BZI/P3, MTI/W
Zuordnung: TU
- Theorie der Berechenbarkeit** 2.0 VU
Studien: MCI/W
Zuordnung: TU
- Theorie der Wissensrepräsentation** 2.0 VU
 Überblick über gebräuchliche Repräsentationsformalismen wie assoziative Netze, Frames, Vererbungssysteme, Terminologische Systeme, Produktionssysteme, Neuronale Netze; Logiken und Schlussverfahren, z.B. nicht-monotone Logiken, probabilistisches Schließen, Logiken und Kalküle zum zeitlichen und räumlichen Schließen, epistemische Logiken; Komplexität von Wissensrepräsentationsformalismen und Planungsaufgaben; Kompilierbarkeit; Logische Programmierung und Semantiken.
Studien: MCI/P
Zuordnung: TU
- Theorie und Praxis der Gruppenarbeit** 2.0 VO
 Gruppenarbeit ist eine Unumgänglichkeit für die Bewältigung größerer Projekte durch interdisziplinäre Teams, aber auch innerhalb eines Faches in Situationen der Arbeitsteilung. Vom theoretischen Ansatz her gründet sich die Veranstaltung vor allem auf die Transaktionsanalyse und auf Elemente der Gestaltpsychologie.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MZI/W
Zuordnung: TU
- Typsysteme** 2.0 VO
 Bedeutung von Typen in Programmiersprachen, theoretische Typmodelle, Typüberprüfung, Typinferenz, Typen in imperativen und objektorientierten Sprachen, Subtyping, Generizität, Typen als partielle Spezifikationen von Objektverhalten.
Studien: MSE/W
Zuordnung: TU

- Unifikationstheorie** 2.0 VU
 Unifikation in der freien Termalgebra und in Gleichheitstheorien, Unifikationsalgorithmen, universelle Unifikationsprozeduren, Kombination von Unifikationsprozeduren, Anwendungsgebiete der Unifikation.
Studien: MCI/W, MIS/W
Zuordnung: TU
- Urheberrecht und neue Medien** 1.0 VO
Studien: MWI/W
Zuordnung: TU
- Usability Engineering** 2.0 VU
 Grundlagen sowie Bedeutung der Qualität und des Stellenwerts von Benutzerschnittstellen; software-ergonomische Gestaltungsrichtlinien. Vorgehensmodelle und Methoden des Usability Engineering; Einbettung der Entwicklung der Benutzerschnittstelle in die Software-Entwicklung, Ziele, Life-cycle des Usability Engineering, Erfassen von Benutzereigenschaften, Aufgabenanalysen, technische Rahmenbedingungen, Gestaltungsprinzipien, Werkzeuge.
Studien: MIK/W, MSE/W, MWI/W
Zuordnung: TU
- User Interface Design** 2.0 VU
 Grundlagen (Hardware, Mensch), Prinzipien aus HCI und Human Factors, Guidelines, graphische Benutzeroberflächen, Design-Theorie.
Studien: BDS/W, BMI/P3, BSI/P3, BTI/W, BZI/W, MTI/W, MWI/P, MWI/W
Zuordnung: TU
- Übersetzerbau** 2.0 VO
 Lexikalische Analyse, Syntaxanalyse, semantische Analyse, Optimierung, Assemblerprogrammierung, Codeerzeugung, Laufzeitsystem.
Studien: BDS/W, BSIa/P4, BTI/P4, BZI/W, MCI/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Übersetzerbau** 3.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BSIa/P4, BTI/W, BZI/W, MTI/W
Zuordnung: TU, Uni
- Verarbeitung deklarativen Wissens** 2.0 VO
Studien: MIK/W
Zuordnung: TU
- Verarbeitung stochastischer Signale** 3.0 VU
 Stochastische Signale (Korrelationsmatrix, Rauschen), Lineare Optimierungsfiler (Parameter-Schätzung, Wiener Filter), Lineare Prädiktion (Levinson Durbin),

Gradienten-Verfahren (LMS), Methode der kleinsten Fehler-Quadrate (RLS), Anwendungen (Kanalentzerrung, Adaptive Signalformcodierung für Sprache, Störunterdrückung).

Studien: BTI/W, MTI/W

Zuordnung: TU

Verfassungs- und Verwaltungsrecht 2.0 VO

Einführung in die Grundlagen des Rechtes, Elemente und Aufgaben des Staates, Grundbausteine des Verfassungsrechtes, Organe und Aufgaben der Verwaltung, Grundrechte und Menschenrechte; Handlungsformen und Maßnahmen der Verwaltung, Verwaltungsverfahren, spezielle Verwaltungsrechtsgebiete; Einführung in das Technikrecht, Grundzüge des Völkerrechtes und Europarechtes.

Studien: MWI/P

Zuordnung: TU

Verlässlichkeit von offenen Computersystemen 2.0 VO

Informationsgesellschaft, offene Systeme, „privacy“ und Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Anonymität und Pseudonyme, Datensicherheit (Maßnahmen und Modelle), technische und soziale Maßnahmen des Transaktionsschutzes (kryptographische Verfahren, Signaturen und Infrastrukturen), rechtliche und technische Regulierungen des Copyrights/Copylefts.

Studien: BDS/W, BMIA/P5, BSIa/W, BZI/W, MMI/W

Zuordnung: TU

Vernetztes Lernen 2.0 VO

Computerbasiertes Lernen, Tele-Teaching, Hypertext.

Studien: BDS/W, BMIA/W, BZI/W, MMI/W

Zuordnung: TU

Vernetztes Lernen 1.0 UE

Übung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/W, BMIA/W, BZI/W, MMI/W

Zuordnung: TU

Verteilte Algorithmen 2.0 VU

Grundlagen: Execution runs, happened-before relation, consistent cuts, simulations, safety and liveness properties, I/O-automatons; Modelle: synchronous and asynchronous models, fault models; Algorithmen: Leader election, clock synchronization, consensus, atomic broadcast; Beweistechniken: Unmöglichkeitsergebnisse, untere Schranken.

Studien: BTI/W, MCI/P, MSE/P, MTI/P1, MWI/W

Zuordnung: TU

Verteilte Systeme 2.0 VO

Networking, Internetworking, Name Service, File Service, Replikation, Shared Data, Concurrency Control, Recovery and Fault Tolerance, Security, Protokolle, Remote Procedure Call und darstellung anhand einer konkreten Programmiersprache.

Studien: BDS/W, BMI/P3, BSI/P5, BTI/P5, BZI/W, MTI/W, MWI/P, MWI/W
Zuordnung: TU, Uni

Verteilte Systeme 1.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/W, BMI/P3, BZI/W

Zuordnung: TU, Uni

Verteilte Systeme 2.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: BDS/W, BSI/P5, BTI/W, BZI/W, MTI/W, MWI/P, MWI/W

Zuordnung: TU, Uni

Verteiltes Programmieren mit Koordinationssprachen 2.0 VO

Zuverlässige Kommunikation basierend auf gemeinsamen Objekten (Kommunikationsobjekte), Transaktionen, Nebenläufigkeit (Concurrency); Prozesse als zuverlässige SW-Verträge; Erweiterung traditioneller Programmiersprachen um Koordination (z.B. C, C++, Prolog, Java, VisualBasic, 4th-GL languages).

Studien: MSE/W

Zuordnung: TU

Verteiltes Programmieren mit Koordinationssprachen 2.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: MSE/W

Zuordnung: TU

Vertrags- und Haftungsrecht für Ingenieure 2.0 VO

Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Vertrags- und Haftungsrechts mit besonderer Berücksichtigung von rechtlichen Fragestellungen in technischen Bereichen. Begriffsbildung: öffentlich-rechtliche Verträge, privat-rechtliche Verträge, der Werkvertrag als Beispiel; Haftung; Rechtsgrundlagen; Rechtsquellen und Erkenntnisquellen; Voraussetzungen des Vertrages als wirtschaftsrechtliches Instrument; Zustandekommen von Verträgen; Vertragserfüllung; Leistungsstörungen; Schadenersatz; Verjährung.

Studien: BDS/W, BMIa/W, BMIb/W, BSIa/W, BSIb/W, BTI/W, BZI/W, MWI/P, MZI/W

Zuordnung: TU

Videoverarbeitung 1.0 VO

Modellierung, Indexierung, Retrieval, Segmentierung.

Studien: MMI/P

Zuordnung: TU

Videoverarbeitung 1.0 LU

Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.

Studien: MMI/P

Zuordnung: TU

- Virtual Reality** 2.0 VO
 3D-Graphikprogrammierung mit OpenGL, 3D-Graphik-Hardware, 3D Graphik-Toolkits und Standards (Open Inventor, Java 3D, VRML), VR-Systemarchitekturen, Level of Detail-Algorithmen, Sichtbarkeitsberechnungen, Image Based Rendering, VR-Hardware, 3D-Interaktion, vernetzte und verteilte virtuelle Welten.
Studien: MCG/P, MMI/P
Zuordnung: TU
- Virtual Reality** 2.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: MCG/W, MMI/P
Zuordnung: TU
- Visual Information Retrieval** 2.0 VU
 Merkmale und Ähnlichkeit: Überblick über häufig eingesetzte Extraktionsfunktionen und Ähnlichkeitsmaße; Architektur eines VIR-Systems: Präsentation der prinzipiellen Vorgangsweise und der Software-Architektur, Vektorraummodell, Clusteringverfahren und Anwendungen von Neuronalen Netzen; Diskussion der Problematik von Ähnlichkeitsmaßen, Ranking und Präsentation von Suchergebnissen; Fallbeispiele.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Visualisierung** 2.0 VO
 Volumenvisualisierung (surface based techniques, direct volume rendering), Strömungsvisualisierung, Visualisierung von dynamischen Systemen, information visualization.
Studien: BDS/W, BMIb/W, BZI/W, MCG/P
Zuordnung: TU
- Visualisierung** 2.0 LU
 Laborübung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMIb/W, BZI/W, MCG/W
Zuordnung: TU
- Visualisierung medizinischer Daten 1** 2.0 VU
 Co-registrierung, Multimodal-/Multitemporalbilder, Fusionierung, SOMs, CBT, chirurgische Simulatoren.
Studien: MCG/W, MZI/P
Zuordnung: TU, Uni
- Visualisierung medizinischer Daten 2** 2.0 VU
 Registrierung, virtuelle Endoskopie, 3-D Darstellung, VRML, Mapping-Verfahren, the visual human project”, anatomische Atlanten.
Studien: MCG/W, MZI/W
Zuordnung: TU, Uni

Visualisierungs- und Repräsentationstechniken	2.0 VO
Multimediale Darstellung von Informationen, Informationsvisualisierung, algorithmische Verfahren, Auswahl geeigneter Medien, kognitive Grundlagen, Typografie. <i>Studien:</i> BDS/W, BMIA/W, BZI/W, MIK/P, MWI/W, MWI/W <i>Zuordnung:</i> TU	
Visualisierungs- und Repräsentationstechniken	1.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung. <i>Studien:</i> BDS/W, BMIA/W, BZI/W, MWI/W, MWI/W <i>Zuordnung:</i> TU	
Volkswirtschaftslehre	2.0 VO
<i>Studien:</i> MWI/P <i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Wahlfachpraktikum	5.0 PR
<i>Studien:</i> MWI/W <i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Wahlfachpraktikum	10.0 PR
<i>Studien:</i> MCI/W, MCI/W, MCI/W, MCI/W, MZI/W, MZI/W, MZI/W, MZI/W <i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Web-Datenextraktion und -integration	2.0 VU
HTML, SSD, Deep Web Extraction, XML Familie, Sprachen und Tools zur Wrappergenerierung, Visuelle/Interaktive/Automatische Wrappergenerierung, Mediationsysteme, Informationskanäle, Semantic Web, Syndikation (z.B. VoiceXML), Applikationen. <i>Studien:</i> BDS/W, BSIB/W, BZI/W, MIK/W, MWI/W <i>Zuordnung:</i> TU	
Web-Service Engineering	2.0 VU
Architekturen (Client/Server Modell), Informations-Charakteristiken, Informationskanäle und -formate, Datenbankanbindungen, Web Service Design, Web Service Engineering. <i>Studien:</i> BTI/W, MIK/W, MSE/W, MTI/W, MWI/W <i>Zuordnung:</i> TU	
Werbung und elektronische Medien	2.0 VO
Interaktivität und Dramaturgie, Erzählformen und -techniken, Spannung und Entspannung, Eventgestaltung. <i>Studien:</i> BDS/W, BMIA/W, BZI/W <i>Zuordnung:</i> TU	
Werkstatt Informatik	5.0 VU
<i>Studien:</i> MWI/W <i>Zuordnung:</i> TU, Uni	

Werkstatt Ingenieurwesen	5.0 VU
<i>Studien:</i> MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Werkstatt Wirtschaft und Recht	5.0 VU
<i>Studien:</i> MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Werkzeuge und Sprachen zur Wissensrepräsentation	2.0 VO
Vorstellung konkreter Formalismen und Sprachen zur Wissensrepräsentation mit rechnergestützter Implementierung aus verschiedenen Gattungen, wie Produktionssysteme, Framesysteme, Description logics, Klassifikationssysteme, Planungssysteme, Constraint solver und Diagnosesysteme; Modellieren und Lösen von ausgewählten Problemen in diesen Systemen.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSib/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Werkzeuge und Sprachen zur Wissensrepräsentation	1.0 UE
Übung zur gleichnamigen Vorlesung.	
<i>Studien:</i> BDS/W, BSib/W, BTI/W, BZI/W, MTI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU, Uni	
Wirtschaftsstatistik	3.0 VU
Modelle mit zufälligen und gemischten Effekten; Methoden zur Marktsegmentierung; Modellierung von Konsumentenverhalten: Conjoint-Analyse.	
<i>Studien:</i> BDS/P5, BSia/W, BZI/W, MWI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Wirtschaftsverwaltungsrecht	2.0 VO
Begriff und Methoden, Wirtschaftsverfassungsrecht (Grundrechte - Organisation der Wirtschaftsverwaltung - Gesetzgebung und Wirtschaftsverwaltung), hoheitlich lenkende Wirtschaftsverwaltung - typische Gestaltungsmittel (Eigentumsbeschränkung, Enteignung - Beschränkungen der Erwerbsfreiheit - Beschränkungen der Vertragsfreiheit - staatliche Wirtschaftsaufsicht), besonderes Wirtschaftsordnungsrecht (Grundzüge des Gewerberechtes), besonderes administratives Wirtschaftslenkungsrecht (Preisrecht - Agrarische Marktordnung - Rohstofflenkung und Energiewirtschaftslenkung - Außenwirtschaftslenkung), Privatwirtschaftsverwaltung (öffentliche Unternehmungen - öffentliche Aufträge - Subventionen).	
<i>Studien:</i> MWI/P	
<i>Zuordnung:</i> TU	
Wirtschaftswissenschaften	2.0 VO
<i>Studien:</i> BDS/P5, BSia/W, BZI/W	
<i>Zuordnung:</i> TU	

- Wirtschaftswissenschaften** 1.0 UE
Studien: BDS/P5, BSIa/W, BZI/W
Zuordnung: TU
- Wissensbasierte Sprachverarbeitung** 2.0 VO
 Einführung in linguistische Grundlagen; Methoden und Techniken der Computerlinguistik (morphologische Analyse, syntaktisches Parsing, semantische Interpretation, strategische und taktische Generierung); Anwendungsfelder.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BSIb/W, BZI/W, MIK/W
Zuordnung: Uni
- Wissensbasierte Sprachverarbeitung** 2.0 UE
 Übung zur gleichnamigen Vorlesung.
Studien: BDS/W, BMIa/W, BSIb/W, BZI/W, MIK/W
Zuordnung: Uni
- Wissensbasierte Systeme** 2.0 VO
 Prädikatenlogische Grundlagen, Inferenz und Logik, Logiken zur Wissensrepräsentation, Nichtmonotone Systeme, temporales Schließen, Terminologische Systeme, Truth Maintenance Systeme, Inheritance Netze, Constraint Satisfaction; Bayes'sche Netze; Dempster-Shafer Theorie.
Studien: MIK/P
Zuordnung: TU
- Wissensbasierte Systeme im Gesundheitswesen** 2.0 VU
 Qualitative und quantitative Methoden für entscheidungsunterstützende Systeme in der Medizin. Prototypische Konstruktion, beispielhafte Realisierung und Bewertung von Methoden und Systemen zur wissensbasierten Diagnose- und Therapieunterstützung.
Studien: MZI/P
Zuordnung: TU, Uni
- Wissensbasiertes Software Engineering** 2.0 VO
 Wissensbasierte Techniken zur Software-Erstellung und -Wartung, Grundlagen der Programmverifikation (Boyer-Moore, Model Checking, ...), Fehlersuche in Programmen (Program Slicing, Algorithmic Debugging, Model-based Debugging, ...), wissensbasierte Werkzeuge zur Software-Erstellung, Konfiguration von Software aus Komponentenbibliotheken, Methoden zur Testfallgenerierung und der automatischen Programmierung (Programmtransformation, ...).
Studien: MIK/W, MIS/W, MSE/W
Zuordnung: TU
- Wissensbasiertes Suchen und Planen** 2.0 VU
 Einführung in die Grundlagen des wissensbasierten Suchens und Planens. Schwerpunkte bei der Suche: Problemlösen als Suche in Graphen, Suchverfahren, Verwendung von Heuristik, begrenzte Suche zum Fällen von Entscheidungen. Schwerpunkte beim Planen:

Strategien des Planens, Linear vs. Non-Linear Planning (Partial-Ordered Plans), Regression vs. Progression Planning; Hierarchical, Reactive, Mixed-Initiative, First-Principle, Second-Principle Planning.

Studien: BDS/W, BSIIb/W, BZI/W

Zuordnung: TU

Wissenschaftliche Methodik 2.0 SE

Erkennen von methodischen Fehlern in Publikationen. Erlernen von korrekter Methodik für eigene Arbeiten.

Studien: MSE/W

Zuordnung: TU

Wissenschaftliches Arbeiten 2.0 PS

Praktisches Erlernen der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere: Literaturrecherche, Form, Struktur und Inhalt wissenschaftlicher Arbeiten, Präsentationstechnik, Entwurf von Präsentationsunterlagen.

Studien: BDS/W, BSIa/W, BSIIb/P4, BZI/W

Zuordnung: TU, Uni

Zeitliches Schließen 2.0 VU

Klassische und aktuelle Methoden und Techniken von temporalen Repräsentationen, Reasoning und Planung und deren Anwendung: Grundbegriffe, Temporallogik, Temporale Strukturen und Eigenschaften, Zeitontologien, Temporale Repräsentationen, Schlußfolgern und Planen.

Studien: MIS/W, MWI/W

Zuordnung: TU

Zeitreihen und dynamische Systeme 2.0 VO

Klassische Zeitreihenanalyse, zeitdiskrete stochastische Prozesse, neuronale Netze (NN) als nichtlineare ARMA Modelle, NN und Zustandsraummodelle, komplexe Rauschmodelle; nichtlineare dynamische Systeme (Bifurkationen, Chaos, Fraktale), NN zur Identifikation von Chaos, Fraktale und NN; Stochastische Automaten, Markov-Ketten, Hidden Markov-Modelle, rekurrente NN; Signalverarbeitung.

Studien: MIS/W, MWI/W

Zuordnung: TU, Uni

Zufallszahlen und Monte Carlo-Verfahren 2.0 VU

Studien: BDS/W, BZI/W

Zuordnung: TU

B. Verwendete Abkürzungen

B.1. Lehrveranstaltungsarten

AG ... Arbeitsgemeinschaft

Eine Arbeitsgemeinschaft dient der gemeinsamen Bearbeitung konkreter Fragestellungen sowie der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in kleineren Gruppen.

AU ... Angeleitete Übung

Eine angeleitete Übung entspricht einer Übung (UE), bei der geblockt abgehaltene kurze Einführungen in die jeweils zu verwendenden Methoden und Werkzeuge durch die LehrveranstaltungsleiterInnen den selbständig durch die Studierenden zu bearbeitenden Aufgaben vorangeht.

EX ... Exkursion

Eine Exkursion ist eine Lehrveranstaltung, die zum überwiegenden Teil außerhalb der Universität stattfindet, um dem Fach verwandte Einrichtungen, Betriebe und dergleichen zu besuchen und kennenzulernen.

KO ... Konversatorium

In einem Konversatorium wird der wissenschaftliche Diskurs gepflegt.

LU ... Laborübung

Eine Laborübung entspricht einer Übung, bei der die Arbeiten durch die Studierenden überwiegend an speziellen Geräten bzw. mit spezieller Ausrüstung durchgeführt werden.

PR ... Praktikum

Ein Praktikum dient der Durchführung von Projekten, die die berufsvorbereitende Ausbildung sinnvoll ergänzen.

PS ... Proseminar

Ein Proseminar stellt eine Vorstufe zum Seminar (SE) dar. Es vermittelt Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, führt in die Fachliteratur ein und behandelt exemplarisch Probleme eines Wissenschaftsgebietes durch Referate und schriftliche Arbeiten.

SE ... Seminar

Ein Seminar dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Teilgebiets eines Wissenschaftsgebietes durch Referate und schriftliche Arbeiten.

- UE ... Übung
 In einer Übung werden durch selbständige Arbeit Fertigkeiten erworben und die praktische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Inhalten gefördert.
- VD ... Vorlesung mit Demonstrationen
 Eine Vorlesung mit Demonstrationen entspricht einer Vorlesung (VO), die durch Vorführungen und Versuche mit speziellen Geräten oder Materialien, vorgenommen durch die LehrveranstaltungsleiterInnen, ergänzt wird.
- VL ... Vorlesung mit Laborübung
 Eine Vorlesung mit Laborübung verbindet die Zielsetzung von Vorlesung (VO) und Laborübung (LU).
- VO ... Vorlesung
 Eine Vorlesung führt in Teilbereiche eines Wissenschaftsgebietes und seine Methoden ein.
- VU ... Vorlesung mit Übung
 Eine Vorlesung mit Übung verbindet die Zielsetzung von Vorlesung (VO) und Übung (UE).

B.2. Studienkennungen

- BDS/P ... Bakk. „Data Engineering & Statistics“, Pflichtlehrveranstaltung
 BDS/W ... Bakk. „Data Engineering & Statistics“, Wahllehrveranstaltung
 BMI/P ... Bakk. „Medieninformatik“, Pflichtlehrveranstaltung
 BMI/W ... Bakk. „Medieninformatik“, Wahllehrveranstaltung
 BMIa/P ... Bakk. „Medieninformatik“, Basislehrveranstaltung im Schwerpunkt „Design“
 BMIa/W ... Bakk. „Medieninformatik“, Wahllehrveranstaltung im Schwerpunkt „Design“
 BMIb/P ... Bakk. „Medieninformatik“, Basislehrveranstaltung im Schwerpunkt „Computergraphik und Bildverarbeitung“
 BMIb/W ... Bakk. „Medieninformatik“, Wahllehrveranstaltung im Schwerpunkt „Computergraphik und Bildverarbeitung“
 BSI/P ... Bakk. „Software & Information Engineering“, Pflichtlehrveranstaltung
 BSI/W ... Bakk. „Software & Information Engineering“, Wahllehrveranstaltung
 BSIa/P ... Bakk. „Software & Information Engineering“, Basislehrveranstaltung im Schwerpunkt „Software Engineering“
 BSIa/W ... Bakk. „Software & Information Engineering“, Wahllehrveranstaltung im Schwerpunkt „Software Engineering“
 BSIb/P ... Bakk. „Software & Information Engineering“, Basislehrveranstaltung im Schwerpunkt „Information Engineering“
 BSIb/W ... Bakk. „Software & Information Engineering“, Wahllehrveranstaltung im Schwerpunkt „Information Engineering“

BTI/P ... Bakk. „Technische Informatik“, Pflichtlehrveranstaltung
 BTI/W ... Bakk. „Technische Informatik“, Wahllehrveranstaltung
 BZI/P ... Bakk. „Medizinische Informatik“, Pflichtlehrveranstaltung
 BZI/W ... Bakk. „Medizinische Informatik“, Wahllehrveranstaltung
 MCG/P ... Mag. „Computergraphik & Digitale Bildverarbeitung“, Basislehrveranstaltung
 MCG/W ... Mag. „Computergraphik & Digitale Bildverarbeitung“, Wahllehrveranstaltung
 MCI/P ... Mag. „Computational Intelligence“, Basislehrveranstaltung
 MCI/W ... Mag. „Computational Intelligence“, Wahllehrveranstaltung
 MIK/P ... Mag. „Information & Knowledge Management“, Basislehrveranstaltung
 MIK/W ... Mag. „Information & Knowledge Management“, Wahllehrveranstaltung
 MIS/P ... Mag. „Intelligente Systeme“, Basislehrveranstaltung
 MIS/W ... Mag. „Intelligente Systeme“, Wahllehrveranstaltung
 MMI/P ... Mag. „Medieninformatik“, Basislehrveranstaltung
 MMI/W ... Mag. „Medieninformatik“, Wahllehrveranstaltung
 MSE/P ... Mag. „Software Engineering & Internet Computing“, Basislehrveranstaltung
 MSE/W ... Mag. „Software Engineering & Internet Computing“, Wahllehrveranstaltung
 MTI/P ... Mag. „Technische Informatik“, Basislehrveranstaltung
 MTI/W ... Mag. „Technische Informatik“, Wahllehrveranstaltung
 MWI/P ... Mag. „Wirtschaftsingenieurwesen Informatik“, Basislehrveranstaltung
 MWI/W ... Mag. „Wirtschaftsingenieurwesen Informatik“, Wahllehrveranstaltung
 MZI/P ... Mag. „Medizinische Informatik“, Basislehrveranstaltung
 MZI/W ... Mag. „Medizinische Informatik“, Wahllehrveranstaltung

C. Zusätzliche Bestimmungen

C.1. Teilungszahlen bei Lehrveranstaltungen

Für die verschiedenen Typen von Lehrveranstaltungen gelten im Allgemeinen folgende Teilungszahlen (Gruppengrößen):

Lehrveranstaltungstyp	Gruppengröße im			
	Bakkalaureatsstudium		Magisterstudium	
	je LeiterIn	je TutorIn	je LeiterIn	je TutorIn
VO	300		300	
UE mit TutorInnen	80	20	45	15
UE	40		30	
LU mit TutorInnen	45	15	30	10
LU	20		15	
AG mit TutorInnen	90	30	90	30
AG	30		30	30
EX,KO,PR,PS,SE	30		30	30

Bei Lehrveranstaltungen gemischten Typs (AU,VU,VL) wird angenommen, dass der Vorlesungsteil mit der Gruppengröße für eine Vorlesung und der Übungsteil mit der Gruppengröße für eine Übung bzw. Laborübung (mit oder ohne TutorInnen) abgehalten wird. Bei einer Vorlesung mit Demonstrationen (VD) wird angenommen, dass die Gruppengröße für die Demonstrationen in einem Bakkalaureatsstudium 45 und in einem Magisterstudium 30 beträgt.

Der Lehrveranstaltungsleiter/Die Lehrveranstaltungsleiterin kann bei Bedarf mehr TeilnehmerInnen zu einer Lehrveranstaltung zulassen als dies nach der oben angeführten Teilungszahl für den jeweiligen Typ der Lehrveranstaltung vorgesehen ist, sofern durch entsprechende Maßnahmen bei der Durchführung der Lehrveranstaltung die Qualität der Lehre nicht gefährdet ist.

C.2. Inkrafttreten der Studienpläne

Die Studienpläne für die Bakkalaureats- und Magisterstudien der Informatik am Standort Wien traten in der ursprünglichen Fassung mit 1. Oktober 2001 in Kraft. In der vorliegenden geänderten Form treten sie mit 1. Oktober 2002 in Kraft.

C.3. Übergangsbestimmungen für Studierende

- (1) Auf ordentliche Studierende, die ihr Studium vor dem Inkrafttreten der Studienpläne für die Bakkalaureatsstudien und Magisterstudien der Informatik am Standort Wien mit 1. Oktober 2001 begonnen haben, sind die bis zum Inkrafttreten des UniStG 1997 geltenden besonderen Studiengesetze, Studienordnungen und Studienpläne in der am 31. Juli 1997 geltenden Fassung anzuwenden. Ab dem Inkrafttreten der neuen Bakkalaureatsstudien und Magisterstudien der Informatik am Standort Wien mit 1. Oktober 2001 auf Grund des UniStG in der zu diesem Zeitpunkt geltenden Fassung sind Studierende des Diplomstudiums Informatik am Standort Wien in der am 31. Juli 1997 geltenden Fassung berechtigt, falls sie den ersten Studienabschnitt mit 1. Oktober 2001 noch nicht abgeschlossen haben, diesen in einem Zeitraum von weiteren 6 Semestern ab diesem Datum abzuschließen sowie den zweiten Studienabschnitt in einem Zeitraum von maximal 8 Semestern nach Abschluss des ersten Studienabschnitts abzuschließen; Studierende des Diplomstudiums Informatik am Standort Wien in der am 31. Juli 1997 geltenden Fassung, die am 1. Oktober 2001 den ersten Studienabschnitt bereits abgeschlossen haben, sind berechtigt, den zweiten Studienabschnitt in einem Zeitraum von maximal 8 Semestern nach dem 1. Oktober 2001 abzuschließen.
- (2) Schließen Studierende des Diplomstudiums Informatik am Standort Wien in der am 31. Juli 1997 geltenden Fassung einen der beiden Studienabschnitte nicht fristgerecht ab, sind sie für das weitere Studium dem Studienplan eines der neuen Bakkalaureatsstudien der Informatik am Standort Wien unterstellt; welches Bakkalaureatsstudium dabei festgelegt werden soll, haben die Studierenden in einer von der Rektorin/vom Rektor jener Universität (Technische Universität Wien oder Universität Wien), an der sie zum Diplomstudium Informatik zugelassen sind, festgelegten Frist und Form der zentralen Verwaltung dieser Universität mitzuteilen.
- (3) Studierende des Diplomstudiums Informatik am Standort Wien in der am 31. Juli 1997 geltenden Fassung sind berechtigt, sich jederzeit freiwillig dem Studienplan eines der neuen Bakkalaureatsstudien der Informatik am Standort Wien zu unterstellen. Sie haben diesen nicht widerrufbaren Übertritt in den Studienplan eines der neuen Bakkalaureatsstudien der Informatik am Standort Wien in einer von der Rektorin/vom Rektor jener Universität (Technische Universität Wien oder Universität Wien), an der sie zum Diplomstudium Informatik zugelassen sind, festgelegten Form der zentralen Verwaltung dieser Universität mitzuteilen.